THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 15. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 38

Bombardement von Belfort hat schweren Schaden angerichtet!

Der Feldzug in Albanien

Von Oesterreich-Ungarn und Bulgaren betrieben.

Sonst herrscht im Balkan Ruhe

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“ und vom „International News Service“.)

Zürich, Schweiz, 15. Februar. (Ueber Paris und London.) Aus Berlin (angeblich) wird hierher gemeldet:

Heftiger Kampf ist zwischen den österreich-ungarischen und den italienischen Truppen zwischen Durazzo und Tirana, Albanien, im Gange, wie die „Vossische Zeitung“ meldet. Dies ist die erste große Schlacht, an welcher die Italiener im Balkan teilgenommen haben. Die Italiener werden vom General Palazzi befehligt.

(Tirana liegt 18 Meilen östlich von Durazzo.)

Berlin, 15. Februar. (Funkendepesche nach Sayville.) Das bulgarische Hauptquartier hat am 13. Februar verkündet, daß bulgarische Truppen Elbasan in Albanien besetzten. Die Stadt war mit Fahnen und Guirlanden prächtig geschmückt. Die Truppen wurden von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

(Bereits am 7. Februar sprach ein Gerücht von der Besetzung Elbasans und der Vereinigung der bulgarischen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Mittelalbanien.)

Wien, 15. Februar. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet:

„Die Vorhut der, in Albanien operirenden österreichisch-ungarischen Truppen hat den unteren Arzen erreicht. Der Feind zog sich auf das Süd-ufer des Flusses zurück.“

(„International News Service.“)

London, 15. Februar. Eine Depesche aus Athen an die „Exchange Telegraph Co.“ meldet, daß 200,000 Mann deutsche Truppen an der Front von Gievgeli-Doiran-Strummitza konzentrirt seien, für den Feldzug gegen Saloniki.

(Diese Meldung ist, wie viele ähnlich lautende der letzten paar Wochen, mit großer Vorsicht aufzunehmen. A. d. Red.)

Oesterreich-Ungarn und Italiener.

Wien, 15. Februar. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Vom italienischen Kriegsschauplatz meldete gestern Abend das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Heftiger Artilleriekampf fand an der Isonzofront statt. Trotz wiederholter feindlicher Angriffe blieben die, kürzlich im Abschnitt von Flitsch eroberten Stellungen fest in den Händen unserer Truppen.“

Rom, 15. Febr. (Ueber Paris.) Oesterreichische Aeroplane bombardirten auch Monza, 10 Meilen nordöstlich von Mailand. Dabei gab es einen Toten und 5 Verwundete.

Ferner wurden Luftangriffe auf Bergamo und Treviglio gemacht; doch entstand kein besonderer Schaden in diesen Orten.

(„International News Service.“)

Rom, 15. Febr. Der österreich-ungarische Luftangriff auf Mailand, am Montag, war nur ein Teil einer ganzen Reihe solcher Angriffe im nördlichen Italien. Soweit bekannt, wurden dabei 10 Personen getötet; durch Brände, welche durch Brandbomben hervorgerufen wurden, entstand großer Schaden.

Unter den angreifenden Flugzeugen waren auch große armirte Schlachtäroplane, welche offenbar von Deutschland den österreichischen Militärbehörden zur Verfügung gestellt worden waren.

Bei dem Luftangriff auf Monza, wo es einen Toten und sieben Verwundete gab, fiel eine Bombe innerhalb der König Humbert Gedächtnißkirche nieder, und eine andere auf die Anlagen der Villa Reale, dem früheren Sommerpalast des Königs Viktor Emanuel. An der Kathedrale von San Giovanni, einem berühmten Bau aus dem 11. Jahrhundert, wurden alle Fensterscheiben zerschmettert.

Zu Bugamo gab es im Baumwoll- und Seidefabrikendistrikt einen Toten. 2 Personen wurden zu Treviglio, dem Geburtsort des Malers Michel Angelo, getötet, und auch ein Denkmal Michel Angelos beschädigt.

In Mailand vertrieben italienische Aeroplane und Abwehrkanonen die Angreifer.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

London, 15. Februar. Eine Reuterdepesche meldet aus Vicenza, Italien:

Feindliche Aeroplane bombardirten gestern auch das italienische Städtchen Schio, 15 Meilen von Vicenza, wobei 6 Personen getötet, und eine Anzahl anderer verwundet wurde.

Vom östlichen Schauplatz.

Wien, 15. Februar. (Ueber Amsterdam und London.) Ein Geschwader feindlicher Armeeflieger warf am Sonntag sechs Bomben auf Czernowitz, die Hauptstadt des Kronlandes Bukowina. Die Streifzügler flohen jedoch, sobald österreich-ungarische Flieger aufstiegen, um sie anzugreifen; sie entkamen sämmtlich.

Das feindliche Geschwader war aus französischen und russischen Fliegern zusammengesetzt.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

St. Petersburg, 15. Februar. Die Russen behaupten, sie hätten „eines der Forts“ von Erzerum, Armenien, genommen.

(Schon vor mehreren Wochen hatten sie gemeldet, sie hätten ganz Erzerum genommen.)

Feuer auf Kriegsschiff.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“).

Philadelphia, 15. Febr. Durch das schnelle Eingreifen der Besatzungsmannschaften wurde gestern Abend ein auf dem im Philadelphiaer Hafen liegenden Schlachtschiff „North Dakota“ ausgebrochener Brand gelöscht, ehe wesentlicher Schaden verursacht worden war. Die Leute sprangen aus ihren Lagerstätten, als sie den Feueralarm hörten und unterdrückten schon nach 3 Minuten züngelnde Flammen im Kesselraum, die Oel und das Holzwerk schon teilweise in Brand gesetzt hatten, wobei sie immer bereit liegende Sandsäcke benutzten.

Die Erde bebt.

(„International News Service.“)

Stuttgart, Württemberg, 15. Febr. Eine heftige Erderschütterung ereignete sich am Sonntag in der schwäbischen Alb.

5 Dörfer wurden schwer beschädigt; doch wird kein Verlust an Menschenleben gemeldet.

Washington, D. C., 15. Febr. Die seismographischen Instrumente hier und in Buffalo verzeichneten heute Vormittag ein heftiges Erdbeben, das über eine Stunde gedauert haben mußte. Der Schauplatz der Störung war etwa 4500 Meilen von Washington.

Kleine Kriegsnachrichten

Hielten Planeten für Zepeline!

London, 15. Febr. Viele Londoner wurden gestern Abend durch die Planeten Jupiter und Venus gefoppt und in Schrecken versetzt, da sie diese Himmelskörper, welche ungewöhnlich hell an einem wolkenlosen Himmel glänzten und nahe bei einander zu stehen schienen, für Zeppelinkreuzer hielten!

(Eine solche komische Verwechslung passirte übrigens auch einem Bewohner von Kent Island, gegenüber Annapolis, Maryland — auf der anderen Seite der Chesapeake Bai — und er telephonirte der Superintendenten der Flottenakademie eine Warnung.)

Im Kongreß.

Deutschland muß als Popanz herhalten, auch in Nikaraguafrage!

Washington, D. C., 15. Febr. Im Senat wurde die baldige Gutheißung des Vertrages mit Nikaragua unter der Begründung angeregt, daß Deutschland der Republik eine größere Summe für den Ankauf der interozeanischen Kanalroute anbot, als die Ver. Staaten.

Wie mehrere Senatoren behaupteten, wurde ihnen „im Lauf der Debatte mitgeteilt“, daß sich Deutschland seit langer Zeit Rechte auf den Kanal zu sichern gesucht habe, daß diese Bemühungen kurz nach Beginn des französischen Kanalbaues unternommen und seither wieder erneuert worden seien. Die Mitglieder des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen stellten jedoch das Gerücht in Abrede, daß man ihnen irgend welche dokumentarische Beweise vorlegte.

„Natürlich haben wir gehört, daß Deutschland die Absicht hatte, sich der Kanalroute zu versichern“, sagte Senator Stone, der Vorsitzende des Ausschusses. „Ob Deutschland der Regierung von Nikaragua neun oder zwölf oder zwanzig Millionen Dollars angetragen hat, wissen wir nicht. Es steht uns kein Mittel zur Verfügung, durch das wir dies in Erfahrung bringen konnten. Meiner Meinung nach wäre es jedenfalls von Nachteil für die Ver. Staaten, wenn es irgend einer europäischen Macht gelingen sollte, sich die Kontrolle über irgend eine panamerikanische Kanalroute von Ozean zu Ozean zu sichern.“

(„International News Service.“)

Washington, D. C., 15. Febr. Sen. Sterling, einer der Britengänger im Bundessenat, fand sich bemächtigt, eine gemeinschaftliche Resolution einzubringen, welche scharf gegen die Verkündung der deutschen und österreich-ungarischen Admiralität protestirt, daß nach dem 1. März alle bewaffneten Handelsschiffe ohne Warnung versenkt werden würden.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

Washington, D. C., 15. Febr. Mit 39 gegen 23 Stimmen erklärte sich heute der Senat für eine Kongreßuntersuchung über den Regierungsbesitz öffentlicher Nutzbarkeiten, statt bloßer Kontrollirung und Regulirung durch die Regierung.

Der Senat nahm ein entsprechendes, von Borah beantragtes Amendement zur Newlands'schen Resolution an, welche verlangt, die Zulänglichkeit von Eisenbahngesetzgebung sowie der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission zu untersuchen.

Washington, D. C., 15. Febr. Alle Hoffnung auf Frauenstimmrechtsgesetzgebung in der jetzigen Tagung des Kongresses ist geschwunden! Das Justizkomite des Abgeordnetenhauses beschloß mit 9 gegen 7, jede Erwägung des „Susan B. Anthony-Amendements“ bis zum 13. Dezember (in der nächsten Tagung) zu verschieben.

Ein Antrag, auch das Prohibitionsamendement auf dieses Datum zu verschieben, fiel mit 8 gegen 8 Stimmen durch.

Leset die „Sonntagpost“!

21 Tote.

Durch Bergwerksbrand in Montana.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

Butte, Mont., 15. Febr. Bei einem Feuer, welches in der Pennsylvaniagrube der „Amacondo Copper Mining Co.“ ausbrach — während noch die Nachtschicht von 220 Mann an der Arbeit war — sind wahrscheinlich 21 Mann umgekommen. Bis jetzt sind 9 Leichen geborgen worden.

Folgende Totenliste wird gegeben: Zeebina Bardwell, Bert Dulong, George Tippett, John Soderman, Jack Soderman, Jack Bennan, Willis Dougherty, Peter Kelly, Neil Brennan, William Mitchell.

Liste der noch Vermißten und höchstwahrscheinlich Umgekommenen: Fred Curnow, Frank R. Dorris, Frank F. Ferguson, John Inch, Frank McEnany, William R. Reynolds, Walter Steege, Leo Whitmore, Brance L. White, Ed. Pfefferle, Charles R. Self, Christ Rista.

Keine zweite Stumpreise.

Angeblich wegen drohender äußeren Verwicklungen!

(„International News Service.“)

Washington, D. C., 15. Febr. Wie man heute in Erfahrung brachte, hat Präsident Wilson den Gedanken einer zusätzlichen Stumpreise, im Interesse seines „Schlagfertigkeits“-Programms, endgiltig aufgegeben, — und zwar wegen der „zunehmenden ernsten Verwickelungen, vor denen dieses Land in seiner internationalen Beziehungen steht“. Herr Wilson hegt den Glauben, wie er sagt, daß die kommenden sechs Monate „einen weit unmittelbareren Einfluß auf die Zukunft der Ver. Staaten haben müssen, als irgend ein früherer Zeitraum“.

Mit sehr ernster Erwartung sieht er auch einem baldigen Bericht von Oberst House, seinem persönlichen Abgesandten in Europa, entgegen.

Unmittelbar nachdem Hr. Wilson von seiner mittelwestlichen Stumpredereise nach Washington zurückgekehrt war, soll von Oberst House in einer Kabeldepesche in Kenntniß gesetzt worden sein, daß England in keine Friedensunterhandlungen derzeit willigen würde, und daß Frankreich erst das Ergebniß seines Sommerfeldzuges zur „Vertreibung der Deutschen von französischem Boden“ abwarten wolle, ehe es auch nur auf eine Anregung zur Friedensvermittlung von außen her eingehe.

Ferner soll Oberst House dem Präsidenten gemeldet haben, die deutschen Verbündeten glaubten, daß die amerikanische Regierung nicht aufrichtig gegen sie gewesen sei. Man sprach in Berlin dem Oberst House gegenüber aber die Ansicht aus, daß, wenn die ganze Wahrheit über diesen Krieg in den Ver. Staaten bekannt wäre, die ganze Sympathie der westlichen Welt sich den deutschen Verbündeten zuwenden würde. Aber das Durchschneiden des deutschen Kabels und die völlig ungerechtfertigte amerikanische Zensur über den deutschen funkentelegraphischen Dienst hätten die volle Verbreitung der Wahrheit unmöglich gemacht.

Arbeit und Kapital.

Hoffnung auf Einigung über Weichkohlenlöhne schwindet.

Mobile, Alabama, 15. Febr. Es erscheint kaum mehr möglich, daß sich die Vertreter der Weichkohlenminenbesitzer und die Vertreter der Arbeiterschaft in ihren gemeinschaftlichen Beratungen über das Verlangen der Letzteren um eine Erhöhung von 10 Prozent Lohn der Tonnenrate einigen können. Die Angelegenheit wurde in langen Debatten drei Tage lang besprochen, aber vergeblich, und die Hoffnungen, die man beim Beginn der Sitzungen hegte, sind geschwunden. Die Minenbesitzer behaupten, die anscheinend herrschende Prosperität sei nicht echt, während die Arbeiter gegenteiliger Ansicht sind. Es ist jetzt auch zweifelhaft, ob die zweite Frage, eine Erhöhung des Lohnes um 20 Prozent für alle Leute, die Tagarbeit haben, überhaupt zur Sprache kommen wird.

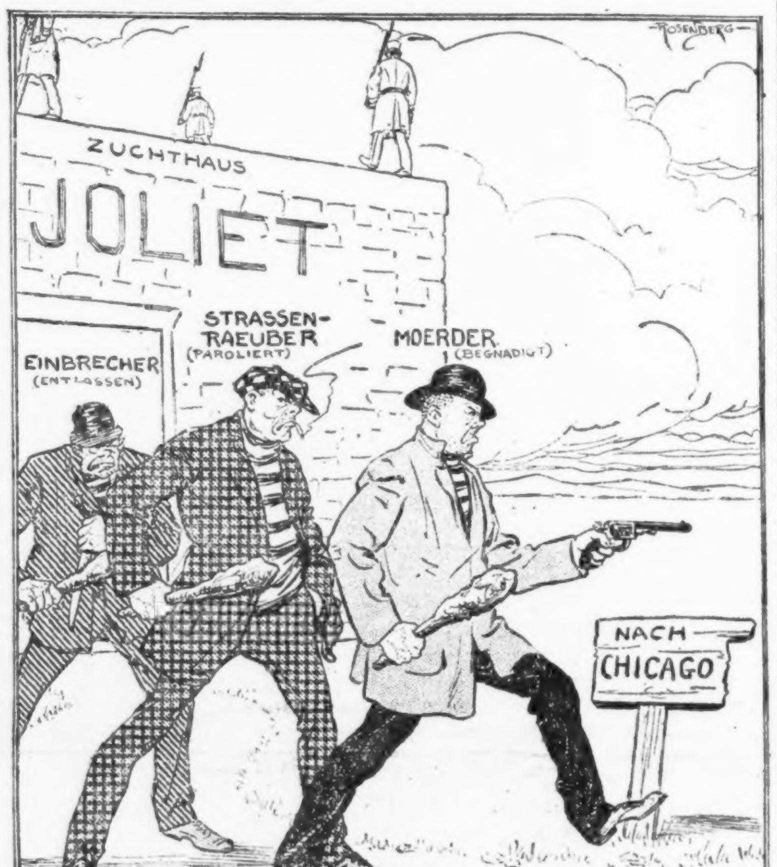
Amerik. Petersburger Botschafter geht?

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

Washington, D. C., 15. Febr. Es heißt, daß George T. Marye als amerikanischer Botschafter bei der russischen Regierung abdanken werde, und zwar wegen wankender Gesundheit. Sein Sekretär, Ray Baker, sprach heute mit Staatssekretär Lansing. Dieser stellte jedoch später in Abrede, daß Herr Marye bis jetzt seine Abdankung eingesandt hat.

Das amerikanische Botschafteramt in St. Petersburg hat schon seit dem Ausbruch des Krieges Tag und Nacht zu arbeiten gehabt; er ist auch mit der diplomatischen Wahrnehmung der Interessen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns betraut.

„Chicago bleibt mein liebster Ort!“



Britisches Parlament wieder eröffnet.

London, 15. Febr. Bei der heutigen Wiedereröffnung des Parlaments hielt der König Georg die Thronrede, in der er etwa Folgendes sagte: „Meine Lords und Herren! Es war meine Pflicht, Sie nach einer kurzen Ruhepause wieder zusammenzurufen. Der Geist, von dem meine Verbündeten und mein Volk, deren Zusammengehörigkeit in diesem Kampf immer mehr hervortritt, und die sich immer besser verstehen, beseelt sind, ist unzerrüttbar. Sie verlangen Wiedervergeltung für die gebrachten Opfer und die herausfordernden, durch nichts zu rechtfertigenden Schandtaten, sowie Sicherstellung aller Nationen gegen die Angriffe einer Macht, die die Gewalt dem Recht und der Ehre vorzieht. Ich blicke mit Stolz, Dankbarkeit und Vertrauen auf den Mut und die Standhaftigkeit meiner Marine und meiner Armee, von denen wir Alle abhängen.“

Bahnunglück.

(„International News Service.“)

Raleigh, N. C., 15. Febr. Der Florida-Schnellzug, einer der besten auf der „Seaboard Air Line“, ist in der Nähe von hier frühmorgens verunglückt, — schon zum zweiten Male seit einer Woche. Eine Person wurde getötet, und 2 wurden verletzt.

Der Zug war nach New York bestimmt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul von Liverpool; Orduna von Liverpool.

Abgegangen:

New York: Cameronia nach Glasgow.
Bordeaux: Lafayette nach New York.
Falmouth, England: Nieuw Amsterdam, von Roterdam nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; niedrigste Luftwärme heute Abend 22 Grad; morgen zunehmende Wärme; südlicher bis südwestlicher Wind, der morgen stärker wird.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer und heute Abend im nordwestlichen Teil.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich klar; wenig Veränderung in der Luftwärme.
Sonnenuntergang, heute: 5:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:45.
Monduntergang: Morgen früh 5:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramts von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	28	3 Uhr Morgens	22
4 Uhr Nachm.	27	4 Uhr Morgens	22
5 Uhr Nachm.	27	5 Uhr Morgens	21
6 Uhr Nachm.	26	6 Uhr Morgens	20
7 Uhr Abends	26	7 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	24	8 Uhr Morgens	20
9 Uhr Abends	24	9 Uhr Morgens	21
10 Uhr Abends	23	10 Uhr Vorm.	24
11 Uhr Abends	23	11 Uhr Vorm.	26
12 Uhr Mitternacht	23	12 Uhr Mittags	28
1 Uhr Morgens	23	1 Uhr Nachm.	29
2 Uhr Morgens	23	2 Uhr Nachm.	30

Die westlichen Kämpfe.

Deutsche Riesengeschütze beschädigten Belfort schwer.

Jenes Seegefecht.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“ und vom „International News Service“.)
(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

Berlin, 15. Februar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur teilt Berichte aus Schweizer Zeitungen mit, welche besagen, daß die jüngste Bombardirung der französischen Festung Belfort durch schwere deutsche Geschütze großen Schaden verursacht hat. Etwa 50 Häuser sollen zerstört, und ganze Straßen schwer beschädigt worden sein. Die wohlhabenderen Einwohner flohen nach der Schweiz hinüber. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Paris, 15. Februar. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht: In der Champagne haben wir einen Teil der vorgeschobenen Schützengräben, die uns am 13. Februar östlich der von Tahure nach Somme-Py führenden Straße entrissen wurden, zurückerobert. In Lothringen gab es nur unbedeutende Zusammenstöße kleiner Abteilungen in der Gegend von Reillon. Während der Nacht war es auf der ganzen Front ruhig.

Der deutsche Seesieg an „Dogger Bank“.

Berlin, 15. Februar. (Drahtlos.) Die deutsche Admiralität verkündet jetzt, daß bei dem Angriff deutscher Torpedoboote an der „Dogger Bank“ außer dem Kreuzer „Arabis“ noch ein britisches Kriegsschiff zum Sinken gebracht worden ist, und zwar durch ein Torpedo.

Das mag der britische Kreuzer „Arethusa“ gewesen sein, von welchem gestern die britische Admiralität meldete, daß er durch eine Mine aufgesprengt worden sei.

Außerdem bemerkt die deutsche Admiralität noch:

„Neue englische Schiffe nahmen an diesem Kampfe an der „Dogger Bank“ teil. Dieselben sind für Minirungszwecke und für den Luftverteidigungsdienst gebaut, aber nach dem Typ eines kleinen Kreuzers. Sie haben eine Schnelligkeit von 16 Knoten pro Stunde und führen eine Besatzung von je 78 Mann. Erst im Januar sind sie in aktiven Dienst gestellt worden.“

London, 15. Februar. Es wird heute Nachmittag gemeldet, daß der frühere österreichische Dampfer „Tergestea“ (4308 Tonnen Verdrängung), welcher von der britischen Admiralität kurz nach dem Ausbruch des Krieges eingezogen und in ihren Dienst gestellt wurde, in der Nordsee durch eine Mine zum Sinken gebracht worden sei.

Chatham, England, 15. Februar. Etwa 300 Ueberlebende des versenkten britischen Kreuzers „Arethusa“ trafen hier ein. 16 oder 17 sollen im Kohlenzieherraum umgekommen sein.

Ueberschwemmungen im Mississippital.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse“.)

Natchez, Miss., 15. Februar. Der Hauptdamm am Mississippi, ungefähr 25 Meilen von St. Joseph, La., wurde heute von der Flut durchbrochen, die Oeffnung ist ungefähr eine Meile weit und hunderte von Leuten fliehen nach höher gelegenen Gegenden. Fünfzig Städte werden vielleicht überschwemmt werden, und vollständige Zerstörung wird für St. Joseph, Waterproof und Newellton befürchtet. Menschenleben dürften nicht verloren gehen, da alle Vorkehrungen getroffen wurden, um sie rechtzeitig fortbringen zu können.

Hysterisch?

Mädchen, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt ist, nach Hospital geschafft.

Polizisten der Bezirkswache in Grand Crossing hörten gestern Abend eine Frau vor der Wache um Hilfe rufen, eilten hinaus und sahen ein ungefähr 17jähriges Mädchen bewußtlos in den Schnee fallen. Man schaffte die Besinnungslose nach dem County Hospital, wo die Aerzte glauben, daß ihr Zustand auf Hysterie zurückzuführen ist. Das Mädchen, dessen Name und Adresse noch nicht festgestellt werden konnte, hat braunes Haar und blaue Augen, trug braunen Mantel und braunen Rock, eine dunkelfarbige Blouse, schwarze Schuhe und schwarze Strümpfe, aber keinen Hut.

— Explosion einer Petroleumlampe verursachte in einem Hotel zu Duluth, Minn., eine Feuersbrunst, bei welcher die 3jährige Adeline Mackyol und der 4jährige Frederick Mackyol umkamen. Neben der Leiche des Mädchens fand man die einer großen weißen Bulldogge.

— Zu Martinsville, Ind., wurde an der Zwischenstadtbahnstation Harley Grey und Melvin Hubbell von dem tobsüchtig gewordenen Porter Bond, welchen sie in Obhut genommen hatten, erschossen.

— Auf dem Teeabend. — Hausherr: Sie suchen gewiß einen Zahnstocher, Herr Leutnant? — Gast: Bitte, bitte, gänzlich überflüssig, Herr Geheimrat!

— Vorsichtig. — Meier: Josephleben, vor dem Wasser hast Du wohl 'ne gewaltige Angst? — Josephleben: Muß ich doch. Hat doch mein Memmeleben immer zu mir gesagt: Josephlebenchen hat sie gesagt, geht mir nicht ran an's Wasser bis Du kannst schwimmen. Nun, kann ich lernen schwimmen, wenn ich nicht darf ran an's Wasser?

Die schreckliche Kälte.

9 Todesopfer in New York, und große Not.

(„International News Service.“)

New York, 15. Febr. 9 Personen kamen hier in der „kalten Welle“ um, welche jetzt sich zu mildern begonnen hat. Um 9:30 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer 10 Grad über Null, und es wurde ein beständiges Steigen erwartet.

Die Kälte trieb in verflossener Nacht nahezu 500 Personen in das städtische Logirhaus; unter ihnen waren 391 Männer, 30 Frauen und 10 Kinder.

Die Straßen-Aufräumungsarbeit wurde durch zwei Ursachen behindert: einmal durch Mangel an Arbeitskräften, und sodann, weil die heftige Kälte, welche mehr als 24 Stunden anhielt, den Schnee in Eis verwandelt hatte.

Boston, 15. Febr. Noch mehr Nachrichten kommen über die außerordentlich niedrige Temperatur, welche in den letzten zwei Tagen im größeren Teil von Neuengland herrschte. Northfield, Vt., berichtet 18 Grad unter dem Nullpunkte, und auf dieselbe Stufe sank die Temperatur auch in Nantucket, Mass. Nichtamtliche Thermometer in Pittsfield, Mass., zeigten gar 24 Grad unter Null.

Nichtbewaffnung von Handelsschiffen.

Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Verlangen verursacht Kopfzerbrechen.

(Sonderdepesche der „Abendpost“.)

Washington, 15. Febr. Nach der heutigen Kabinetssitzung verlautete es, daß die Meinungen der Berater des Präsidenten über die Forderung Deutschlands bezüglich der Bewaffnung von Handelsschiffen etwas auseinandergehen. Als Grund wird angegeben, daß internationale Gesetze während des Krieges keine Veränderung erfahren sollten. Eine vom Senator Sterling eingereichte Resolution bezweckt Aehnliches, und er sowie auch Senator Lodge haben bereits angekündigt, daß sie bei den in dieser Woche zu erwartenden Debatten das Wort ergreifen werden. K.

* Vor seiner Wohnung Nr. 5639 Michigan Ave. wurde gestern Abend Jacob Schwartz, ein Mitglied der Firma Schwartz Brothers, von zwei Banditen angefallen, die ihm einen Diamantring im Werte von $600, eine Busennadel, die $300 gekostet hatte, und eine Uhr im Werte von $54 abnahmen.

Leset die „Sonntagpost“

UMI

Zuverlässiges Abführmittel Heilte dies Baby.

Kind litt an schlimmer Verstopfung, bis die Mutter einfaches Mittel probirte.

Trotz aller Vorsicht und Aufmerksamkeit, die man der Diät widmet, neigen Kinder sehr zur Verstopfung, ein Zustand, der die Schuld trägt an vielen Leiden im späteren Leben, wenn man ihn nicht sogleich beseitigt.

Frau C. W. Wilson, von Shelbyville, Tenn., hatte mit ihrem kleinen Jungen Woodrow ihre Not, bis sie von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin hörte. Sie schreibt: „Ich kann sicher sagen, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin die beste Medizin ihrer Art auf Erden ist. Er wirkt mild und doch sicher. Der kleine Woodrow litt an schlimmer Verstopfung und wir konnten nichts finden, das ihm Erleichterung verschaffte, bis wir Ihren Syrup Pepsin versuchten, der ihm sofortige Hilfe brachte."

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist eine Zusammensetzung aus einfachen abführenden Kräutern ohne Beisatz von Opiaten, sanft und doch zuverlässig in der Wirkung und von angenehmen Geschmack. Er wird von Dr. Caldwell seit über einem Vierteljahrhundert verschrieben und ist jetzt in jeder gut ausgestatteten Apotheke

Woodrow Wilson.

zu 50 Cents die Flasche zu haben. Eine Probeflasche kann man von Dr. Caldwell kostenfrei bekommen, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Greihlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(25. Fortsetzung.)

„Da bin ich unbesorgt, Doktor. Ich kenne eine gewisse Oberin, die ihn da arg bei besagten Flügeln nehmen möchte."

„Weiß schon! Das gestrenge Fräulein Braut! Und offen gesagt, ich halt' den Arndt für viel zu taktfest, als daß er sich von den roten Rosen der rotblonden Mademoiselle die Sinne umnebeln läßt. Ich hab' ihn nur damit aufgezogen, und seit heut' Morgen, wo er der Höhle der schönen Kalypso entronnen ist, ist ja außerdem jede Gefahr beseitigt. Na, und das schöne Fräulein Chandioux, da Sie mich darnach fragen, diese Dame wird ganz genau wissen, daß sie nicht zur Gattin eines feldgrauen Märkers paßt. Bei aller Hochachtung vor den Zeichen und Wundern, die seither gescheh'n sind!"

Die Kaserne lag hinter ihnen. Hellmut Gellberg hatte bis zum Kaiserpalast denselben Weg, wie der Oberarzt. So gingen sie zusammen. Was er von dem Fräulein Chandioux gehört hatte, gab ihm zu denken. Und mit dieser Freundin war Mia gereist! Und noch dazu zu dem französischen Kastellan!

„Wie gesagt, stehen genug frische Elsässermädels in wohltuendem Gegensatz zu den elsässischen „Echten", wie sich diejenigen nennen," fuhr Dr. Voß fort, „die angeblich die Treue zu Frankreich halten, während sich bei ihnen in Wahrheit diese Treue zu Haß und Falschheit gegen Deutschland verzerrt hat. Wenn Sie Arndt aufsuchen, werden Sie vielleicht Schwester Annemaria Schede kennen lernen. Der Vater ist hier Universitätsprofessor, und die Familie darf sich zu den freien alteingeborenen Elsässern rechnen. Die Töchter sind sogar meist noch in einem französischen Institut erzogen worden. Und alles das hat sie nicht daran gehindert, im Laufe der Jahre durch und durch deutsch zu werden. Aus solchen Elsässern wächst uns des Reiches Grenzwacht, kommen uns des Reiches Vorposten. Denn hier gehören nicht nur soldatische, hier gehören auch geistige Elitetruppen her, die sich ihrer nationalen Pflicht und Würde bewußt sind. Als der alte Kaiser Rotbart zu Hagenau eine Pfalz hatte, da trugen ihm die Schwaben und Alemannen des Reiches Sturmfahnen voran, und das war ihr Ehrenamt. Und so soll's wieder kommen, wenn der Sieg unser ist. Mancher und manche sollen da ganz die unseren werden!"

Gellberg drückte dem Oberarzt die Rechte. Ihre Augen blitzten sich an wie die alter Freunde.

„Mir aus der Seele gesprochen! Wir müssen uns noch oft treffen, wenn's Ihnen recht ist —"

„Das wird mir sogar ein Vergnügen sein. Mein Stammtisch im „Schönen Haus" am Münster ist so wie so längst in die vier Winde zersprengt, und nach des Tages Vielerlei hat man doch nun einmal gern jemanden, mit dem man sich über den neuesten Schlag da draußen freut. Sie sind gewiß nicht böse, daß Sie unser schönes Straßburg kennen lernen, Herr v. Gellberg?"

Sie waren stehen geblieben, ihre Wege trennten sich.

„Erst freut' ich mich, und heute Morgen wünschte ich, ich stünd' schon wieder in der Front."

„Jessas, die Ungeduld! Genau dasselbe hat mir vor zwei Stunden Ihr Vize gesagt. Und wenn er dann ausrücken soll, fängt er wilde Pferde ein. Na, in ein paar Wochen können Sie ihn mitnehmen, und wenn dann Ihr Kursus fertig ist, dann hoff' auch ich mal wieder die Nase in die Front stecken zu dürfen. Ich war mit dabei, als wir Mitte September aus der Linie Chatas-Saales vorbrachen und die Rothosen bei Senones, Menil und Ban de Sapt zum Verschnaufen brachten. Dort möcht' ich gern einen Kollegen ablösen. Ban de Sapt —"

„Ist noch in Feindeshänden —"

„Ja, leider Gottes! 'ne regelrechte Festung mit spanischen Reitern, unterirdischen Forts, Minengängen und allen Schikanen hat die Bande draus gemacht. Eine Festung, aus der der Tod, wenn man sich 'ranpirscht, in tausendfältiger Gestalt herausspringt. Aber wir lassen nicht locker. Tag und Nacht, über und unter der Erde zausen sie sich das Fell. Und daran, daß sie uns etwas Ernstliches hätten auswischen können, ist selbstredend ebenso wenig zu denken gewesen, wie allüberall, wo wir in Frankreich den Eisernen Vorhang heruntergelassen haben und wo sie zähneknirschend täglich erleben, daß sie mit ihrem Feuer abprallen."

Die Unterhaltung mit dem munteren Oberarzt hatte Hellmuts Gedanken abgelenkt. Er dachte jetzt ruhiger nach über den niederschmetternden Empfang, der ihm von Mias Seite geworden war. Dabei verfolgten seine Gedanken eine bestimmte Richtung.

Dr. Voß war zurückhaltend gewesen, als er ihn über diese Yvonne Chandioux ausgefragt hatte, aber die kurzen Andeutungen, die er gemacht hatte, ließen Vieles ahnen. Vor Allem erlaubte die Freundschaft dieser Person zu Mia Rückschlüsse, denen er nachsann. Von dem Umgang mit der französischgesinnten Yvonne konnten die folgenschwersten Entscheidungen der Marquise v. Bèrronville abhängen — jawohl der Marquise! Der rechtmäßig zu Frankreich-Zugehörigen, deretwegen sich bereits treue Diener besorgt auf den Weg gemacht hatten, um sie an diese Zugehörigkeit zu erinnern.

Die Worte des grauen Kastellans Labourd fielen ihm ein: „— Meine gnädigste Herrin wird sicherlich nicht einen Augenblick zögern, mit mir über die freie Schweiz nach Chateau Grisfars-Martory zurückzukehren."

Heute schien ihm dieser Gedanke des alten Gascogners keineswegs so abgeschmackt, wie neulich in Lüttich. Er sah die grauen, klugen Augen des Alten wieder genau vor sich, hörte wieder das baskische Französisch der ruhigen und gleichmäßigen Stimme, als spräche der Mann, der ausgezogen war, seine Gebieterin zu suchen, über ganz selbstverständliche Dinge.

Und plötzlich wallte ein Haß in ihm auf gegen die Frau, die er nur dem Namen nach kannte und von der er nicht viel mehr wußte, als daß sie keine Deutschgesinnte war. Aber in ihren Händen glaubte er Mias Zukunft. Und Mias Zukunft würde auch über sein kommendes Leben entscheiden.

Nebelhaft und fremd lag seine Zukunft vor ihm. Er hatte allzusehr nach dem Glück gedürstet.

Wahrhaftig, unter solchen Umständen gab es nur einen einzigen Wunsch: Heraus! So schnell, wie es ging, heraus aus diesem Straßburg, nach dem er mit zager Sehnsucht verlangt hatte und in dem er nun stündlich des herbsten Verlustes sich bewußt wurde!

Scharf wie ein Messer schnitt ihm dieser Verlust in die Seele.

XI. Kapitel.

Sanitätsrat Stier wiegte bedauernd den weißen Kopf. Vor ihm saß der alte Herr v. Gellberg-Hörten, neben dessen Stuhl stand, mit demselben gespannten Ausdruck im Gesicht, die Hausfrau.

„Nein, zum Verzagen ist die Sache nicht. Gewiß nicht!" sagte der alte Herr. „Nur Ruhe, große Ruhe, braucht Ihre liebe Tochter. Es ist immer wieder die Erinnerung an das Traurige, was sie durchgemacht hat, das sie so quält."

„Aber diese Weinkrämpfe! Wie sie sich quält! wie sie sich quält!" sagte die Mutter.

„Wir dürfen eben nicht vergessen, liebe Frau von Gellberg, daß sie dem furchtbarsten aller Kriege direkt ins Auge gesehen hat. Eine Nervenerschütterung schon an und für sich, die auch starke Männer in den geschoßumheulten Feldern befallen kann. Und bei Mia kommen noch der Tod des Mannes und Seelenkämpfe hinzu. Man hätte Ihrer Tochter nie gestatten dürfen, daß sie in die Schützengräben zu ihrem Manne reist."

„Daran war mein Schwiegersohn nicht schuld." Die Stimme des alten Freiherrn klang matt und leise. Man hätte denken können, e r sei der Kranke, um deswillen der Arzt ins Haus gerufen worden sei. Seit dem Tode seines einzigen Sohnes hatte er merkwürdig rasch gealtert. „Einen Sprung hab' ich bekommen," pflegte er oft zu sagen. Und er setzte dann hinzu: „Wie so viele in diesem Kriege!"

„Nein, Ihr Schwiegersohn hatte sie nicht gerufen. Das ist wahr. Aber die Heeresverwaltung mußte es unmöglich machen, daß eine Frau in jene Welt des Grauens blickt, die dazu nicht berufen ist. Im deutschen Heer ist das alles undenkbar. Hätten Sie mich um Rat gefragt, ich hätte auch diese Reise nach Hagenau nicht zugelassen. Es war vorauszusehen, daß das Zusammentreffen mit einem Bedienten ihres gefallenen Mannes alte Wunden frisch bluten ließ. Und dann, war es richtig, daß die Chandioux sie begleitet, die so unruhiges Blut und, wie ich fest überzeugt bin, den Aufruhr erst zuwege gebracht hat, unter dem Ihre Tochter leidet?"

Der alte Herr machte eine Pause. Er erwartete, daß das Elternpaar ihm etwas erwidern möchte. Als beide schwiegen, räusperte sich der Sanitätsrat:

„Der Krieg hat mich Ihnen in zwiefacher Hinsicht näher gerückt, meine lieben Freunde. Gleich Ihnen, wenn auch Monate vor Ihnen, als eben in Belgien die Grenze siegreich überschritten war, ist mir der Sohn gefallen. Gleichwie bei Ihnen sind mir meine stolzesten Hoffnungen damit begraben worden. Und beide — Sie, wie ich — wir trauern, aber wir klagen nicht das Schicksal an, das unsere Teuersten dahinraffte... weil wir auch etwas anderes begraben hatten, weil sich uns plötzlich Probleme, die wir für unendlich groß und wichtig ansahen, als fremd und sinnlos erwiesen, weil sich für uns wie auf den Spruch des Magiers die Klüfte schlossen, die uns vor diesem Krieg unüberbrückbar galten. Sie, wie ich, wir sind alteingeborene Elsässer, die unabhängig sind nach rechts und nach links. Wir strebten weder nach einem „Plätzel" von der Regierung, noch nach einem Vorteil von den Parteien. Und wir fanden frei und unabhängig denselben Weg, als das Kriegsgewitter losbrach: wir besannen uns, daß wir nicht nur Elsässer, sondern auch Bürger des Reichs waren und in dieser Eigenschaft Bürgerpflichten hatten. Ich weiß genau, daß Ihr Kampf, lieber Baron, ein schwererer war, als meiner. Ihre Herzen weilten im fernen Frankreich zu gleicher Zeit bei der Tochter."

„Ja, das waren wohl die schwersten Stunden für uns. Aber sie ist ja nun da!" sagte Frau v. Gellberg.

„Ist da und soll bei Ihnen bleiben! Und damit komm' ich auf den Punkt, auf den ich hinauswollte. Lassen Sie nicht durch die Chandioux einen neuen Zwiespalt ins Herz der Marquise tragen! Entziehen Sie sie deren Einfluß, der sie der wiedergewonnenen Heimat entfremdet."

„Wir wagen ihr gar nichts zu sagen," meinte die Mutter. „Wir tragen immerzu ihrem Zustand Rechnung.."

„Und hoffen dabei, daß Gott alles zum Besten wendet," setzte Herr v. Gellberg hinzu. „Obwohl mir der Gedanke, daß sie uns allein lassen und fern von uns auf der französischen Besitzung leben könnte, sehr schwer ankommt. Gerade jetzt, wo wir unsern Ernst hergegeben haben!"

„Und wo uns der Allmächtige in seiner Gnade einen Trost für unser Alter schenken will!"

„Na, also. Ganz genau so hab' ich mir das in meinem Kopfe zusammengereimt. Alles war im besten Zuge. Und da lassen Sie Ihre Tochter nach Hagenau und sich unterwegs den Kopf von so 'nem Frauenzimmer verdrehen! Alle Achtung vor dem treuen Diener, der den weiten Weg gemacht hat — vorausgesetzt, daß es lediglich selbstlose Anhänglichkeit war. Aber daß er in Yvonne Chandioux eine Helferin finden muß, das geht über die Hutschnur!"

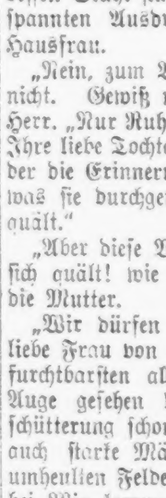
„Yvonne verläßt Straßburg auf einige Zeit. Sie trifft sich in der Schweiz mit ihrem Bruder."

„Mit Monsieur Georges-Eugène Chandioux? Dem Stockfranzosen, der in Lyon naturalisirt sein soll? Das hat gerade noch gefehlt, daß sie dem in dieser Zeit nachläuft! Nun soll noch einer aus dem Frauenzimmer klug werden! Ja, warum streut sie uns denn dann überhaupt erst Sand in die Augen, gibt ihr Haus für deutsche Verwundete her und tut, als sei sie auf dem besten Wege, von Madame Séraphie abzurücken? Ist das nun alles Verstellung gewesen? Etwa, um sich um so sicherer in Mias Herz einzuschleichen? — Nein! Sagen Sie, was Sie wollen, meine lieben Freunde — das Erste, was getan werden muß, ist, daß Sie die Chandioux verhindern, auf Ihr Kind noch länger einzuwirken."

„Da kommt doch die Reise nach der Schweiz gerade gelegen."

„Sollte mich freuen!" Sanitätsrat Stier erhob sich. „Und wenn's nicht zu dieser Abfahrt kommt, dann sagen Sie einfach, ich hätte unbedingte Ruhe verordnet und jeden Besuch verboten. Kommt dann die Zeit, wo Ihre Tochter eine Hilfe um sich braucht, dann lassen Sie mich nur sorgen. Ich weiß dann ein liebes Mädel, das ich Ihnen vielleicht verschaffen kann — eins der unseren, wissen Sie!"

(Fortsetzung folgt.)



Selbst wenn Ihr einen **Hals** hättet so lang wie dieser Geselle und littet an **Wehem Hals**

Bis ganz nach unten

TONSILINE

wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt **Tonsiline.** Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserheit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Schwapp — ab!

Im Laufe eines Streites biß gestern Anton Urvonitz aus Glen View dem Schankwärter Michael Michaisti in der Wirtschaft Nr. 168 West Madison Str., wo er bedienstet ist, die Hälfte des rechten Ohres ab. Beide wurden nach der Polizeiwache überführt, wo Urbonitz das Corpus delicti aus der Tasche hervorholte.

Mayors Mannen als Reformer.

Gründen sich eine Municipal Voters' League zum Hausgebrauch.

Handstreich schlägt fehl.

Rathausfaktion suchte Namen der alten Reformvereinigung an sich zu reißen. — Stevenson läßt sie abblitzen. — Herausforderung an Thompson.

Wie sehr Mayor Thompson und seinen Anhängern im Stadtrat die Kritik auf die Nerven gegangen ist, welche die Municipal Voters' League an ihnen geübt hat, läßt sich daraus schließen, daß sie eine eigene Vereinigung ähnlicher Art unter dem Namen „Chicago Municipal Voters' League" gegründet haben. Ihre Aufgabe dürfte es sein, dem Stadtoberhaupt und seinem Anhang im Stadtrat lobend auf die Schulter zu klopfen für alles, was sie tun. Die Macher der neuen Liga sind Major John V. Clinnin, der als Hilfskorporationsanwalt an der städtischen Krippe steht, E. B. Miller, der als Chefinspektor in der Sanitätsabteilung an der Krippe stand, aber schließlich gehen mußte, da seine Ernennung zu viel Staub aufwirbelte, und der Schneider J. Lincoln Pfaff, ein Freund und Bewunderer des Mayors, der viel im Rathaus zu sehen ist.

Die Gründung der Liga ist der zweite Versuch der Rathausfaktion, einer Organisation, deren Kritik ihr unbequem wird, eine Organisation mit ähnlichem Namen entgegenzustellen. Politiker waren gestern der Ansicht, daß dies der ganze Zweck der Uebung sei. Den ersten Versuch dieser Art macht der Anhang des Mayors, als er die „Cook County Civil Service Reform Association" gründete, nachdem die seit vielen Jahren bestehende Zivildienstreform-Vereinigung der Stadtverwaltung wegen angeblicher Uebertragung und Umgehung der Zivildienstgesetze scharf auf die Finger geklopft hatte und so unbequem geworden war.

Rathausfaktion klagt.

Die Vorgeschichte der neuen „Reformliga" ist recht interessant, da sie erkennen läßt, wie der Anhang des Mayors und seine politischen Berater arbeiten. Sie versuchten in Springfield, den Namen der Municipal Voters' League an sich zu reißen, damit sie ihn für ihre eigenen Zwecke ausbeuten konnten. Major Clinnin verlangte von Staatssekretär Stevenson, daß der neuen Vereinigung ein Freibrief unter dem Namen „Municipal Voters' League" ausgestellt werde. Er behauptete, die Reformorganisation, die im Jahre 1896 gegründet wurde und unzweifelhaft sehr viel zur Säuberung des Stadtrats von unerwünschten Elementen beigetragen hat, sodaß sie sich einen Ruf im ganzen Land erwarb, habe ihre Körperschaftsrechte im Jahre 1902 verloren, da sie dem Staatssekretär nicht den vorgeschriebenen Jahresbericht abgestattet habe. Staatssekretär Stevenson lehnte das Verlangen ab auf Grund einer Entscheidung des Staatsobergerichts, daß der Name einer Korporation, auch wenn sie erloschen ist, nicht ohne Weiteres von anderer Seite benutzt werden kann. Vielmehr müsse die ursprüngliche Korporation durch eine Verfügung des Staatssekretärs in aller Form für aufgelöst erklärt werden. Daraufhin strengten Major Clinnin und seine Genossen von der Rathausfaktion im Kreisgericht von Sangamon County ein Mandamusverfahren gegen den Staatssekretär an, um ihn zu zwingen, ihnen einen Freibrief unter dem Namen „Municipal Voters' League" auszustellen.

Bleiben kühl.

Die Beamten der Municipal Voters' League ließen sich weder durch den Versuch der Rathausfaktion, ihren Namen an sich zu reißen, noch durch die Drohungen mit Verleumdungsklagen von Seiten der Stadtväter, die sie über die Kohlen gezogen haben, stören. „Ich kann mir nichts denken, das weniger belanglos wäre," erklärte Präsident F. B. Johnstone. Er sprach die Ansicht aus, die neue Vereinigung sei gegründet worden, um Verwirrung zu stiften. Was die Drohungen mit Klagen anbelange, so seien die Beamten der Liga sich ihrer Verantwortlichkeit und Haftbarkeit wohl bewußt.

Herausforderung an Mayor.

Eine Herausforderung, die Ursachen der Spannung zwischen dem Stadtrat und dem Mayor und seinen Abteilungsvorständen in öffentlichen Debatten zu erörtern, erließen in der gestrigen Sitzung des Stadtrats drei Aldermen an Mayor Thompson. Die drei Stadtväter sind Ald. Charles E. Merriam von der 7. und Ald. A. A. McCormick und Ald. Willis O. Nance von der 6. Ward. Der Mayor blieb stumm auf die Herausforderung und nahm sie nicht an. Ald. Merriam schnitt die Frage an. Seit Beginn seiner Amtsführung hat der Mayor stets viel von seinen schöpferischen Plänen gesprochen. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats unterbreitete Ald. Merriam eine Liste dessen, was der Mayor und sein Anhang vollbracht und verhindert haben, und verglich sie mit einer ähnlichen Liste der Leistungen des Stadtrats. Gleichzeitig beantragte er, daß der stadträtliche Rechts- und Finanzausschuß untersuche, wer schöpferische Maßnahmen veranlaßt habe, und was aus ihnen geworden sei. Er begründete den Antrag mit der spöttischen Erklärung, der Mayor habe sich beschwert, daß mehrere schöpferische Maßnahmen, die er empfohlen habe, die er aber nicht genannt habe, von der Mehrheit des Stadtrats abgesägt worden seien. Der Antrag kam zur Annahme.

Im Laufe der Debatte forderte er den Mayor auf, ihn zu berichtigen, wenn er etwanige schöpferische Maßnahmen des Stadtoberhauptes vergessen habe. Die Gallerie lachte, aber der Mayor blieb stumm. Dann machte der Stadtvater den verblüffenden Vorschlag, die Sache in einer öffentlichen Debatte mit dem Mayor in der 7. Ward zu erörtern. „Weder ich selbst noch der Mayor kandidiren," erklärte er, „und die Debatte könnte nützlich sein." Der Mayor blieb stumm, aber Ald. Michaelson von der 33. Ward, sein Mundstück im Stadtrat, kam ihm zu Hilfe. Er erklärte, der Vorschlag sei nur ein weiterer Versuch, der Stadtverwaltung einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Ehe Ald. Merriam antworten konnte, erklärten sich Ald. McCormick und Ald. Nance bereit, die Frage mit dem Mayor in öffentlichen Debatten in der 6. Ward zu erörtern.

Wählerzahl geringer.

In den Stammlisten der Stadt Chicago sind 55,302 Wähler weniger registrirt als zur Zeit der Mayorswahl im letzten Frühjahr. Das ist das Ergebniß der Revision der Wählerlisten durch die Wahlbehörde, das gestern veröffentlicht wurde. Seit der Mayorswahl im Vorjahr haben 162,151 Wähler ihre Wohnung gewechselt, aber nur 106,849 haben sich am letzten Registrirungstag registriren lassen. Das bringt die Zahl der registrirten Wähler von 769,106 im April vorigen Jahres auf 713,804. Davon sind 461,496 Männer und 252,308 Frauen.

Sorgt Euch nicht

wegen Eurer Verdauungsleiden, Migräne, Mattigkeit oder Verstopfung. Das Gefühl, das die Sorge erzeugt, ist wahrscheinlich durch eine träge Leber verursacht, jedenfalls beseitigt Magenleiden sofort durch das Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

Sie fördern Verdauung, reguliren die Galle, regen die Leben milde an, reinigen das Blut und klären die Gedärme von allen Abfallstoffen. Sicher, zuverlässig, schnell wirkend, sowohl als ein mildes Abführmittel wie als ein Tonikum. Beecham's Pillen

stärken die Gesundheit

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Gutgeheißen von Harvey W. Wiley, Direktor Good Housekeeping Bureau of Foods, Sanitation and Health.

Kein Kind ist von Natur faul

Euer kleiner Knabe oder Mädchen ist nicht von Natur müde, gleichgiltig, zur unrechten Zeit schläfrig.

Etwas ist nicht in Ordnung.

Das Etwas ist gewöhnlich Verstopfung.

Verstopfung ist eine der größten Gefahren der Kindheit — nicht nur in der Kindheit, sondern weil es eine tückische Gewohnheit ist, die wächst und mit den Jahren chronisch wird.

Benützt keine Cathartics und starken Abführmittel für Kinder, außer auf ärztliche Verordnung. Sie schwächen den natürlichen Vorgang der Entleerung und sind gefährlich, da sie leicht eine Gewohnheit erzeugen.

N u j o l, ein reines weißes Mineralöl, ist das ärztlich empfohlene Heilmittel für Verstopfung. N u j o l wirkt nur als Schmieröl, ölt den Verdauungskanal, erweicht dessen Inhalt und fördert dadurch die leichte, normale Ausscheidung. Es wird nicht vom Körper absorbirt und mag in jeder Quantität genommen werden ohne Schaden. Deshalb wird es besonders für Kinder empfohlen.

N u j o l ist farblos, geruchlos und geschmacklos. Ueber 42,000 Aerzte haben uns bereits ersucht, ihnen Proben zu schicken.

Schreibt nach Büchlein, „The National Treatment of Constipation." Falls Euer Apotheker es nicht hat, senden wir eine Pintflasche N u j o l nach irgendwo in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c — Geldanweisung oder Marken.

Nujol

REG. U. S. PAT. OFF.

Ein reines weißes Mineral-Oel

STANDARD OIL COMPANY

(New Jersey)

Bayonne New Jersey

Aufgabe der Monroe-Doktrin.

Aufgabe der Monroe Doktrin, die er durch eine amerikanische Doktrin ersetzt sehen möchte, befürwortete Bundessenator James Hamilton Lewis gestern Abend in einer Ansprache an die Chicago LawAssociation. Der Senator erklärte, es sei nicht unmöglich, daß es am Ende des Krieges zu Meinungsverschiedenheiten mit den europäischen Großmächten kommen würde, und empfahl die Aenderung der Monroe Doktrin, um Kriege zu vermeiden. Die Vereinigten Staaten sollten erklären, sie würden sich in Streitigkeiten südamerikanischer Staaten mit europäischen Großmächten nur auf den Wunsch der ersteren mischen oder um die Schaffung monarchischer Gemeinwesen auf dem amerikanischen Festland zu verhindern.

Frauenversammlung in 24. Ward.

Der reguläre republikanische Frauenklub der 24. Ward hält morgen Nachmittag im Hauptquartier, Nr. 1123 Fullerton Ave., eine Versammlung ab, in der Gustav Neuberg, republikanischer Stadtratskandidat, und Ald. Gnadt sprechen werden.

Um Erkältung in einem Tag zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht wirksam. E.W.Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. ds7di*

Abgereist.

Erste Aerzteexpedition Chicagos nach Deutschland auf dem Wege.

Gestern Nachmittag ist, wie schon am Samstag berichtet, die erste Aerzteexpedition von Chicago nach Deutschland unter der Leitung von Dr. Harry Mortimer Richter, 5117 University Ave., Mitglied des Aerztestabes im Wesleyhospital, abgereist. Sie wird in Oppeln, Oberschlesien, die Expedition ablösen, die unter Leitung von Dr. John Fischer von New York dort 500 Betten betreut. Die Expedition wird morgen mit dem Dampfer „Oskar II." von New York abfahren.

Dr. Richter wird von seiner Gattin, welche Krankenpflegerin ist, den Doktoren J. R. Buchbinder und Joseph Loewe und den Pflegerinnen May Conrad und Jeannette Egle begleitet, und in New York schließen sich ihnen noch ein Arzt und zwei Pflegerinnen an.

Trinkt heißen Tee gegen böse Erkältung

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutschen sagen „Hamburger Brustttee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern den Blutandrang. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Eine praktische Schürze.

Diese hübsche Schürze ist in Prinzeßform ausgeführt. Vorn befindet sich ein halbanschließender Einsatz, der mit dem übrigen Teil der Schürze

durch Nähte verbunden ist, die von der Schulter bis zum Saum reichen. Die Seitenstücke sind mit dem Rückenteile in gleicher Weise verbunden. Die Schürze wird hinten geschlossen. Lange Aermel sind vorgesehen, können jedoch verkürzt oder ganz weggelassen werden.

Bei mittlerer Größe sind 5½ Yds. von 36 Zoll breitem Material erforderlich. Schnittmuster Nr. 7395; Größen: 36, 40 und 44 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Erklärt sich bankerott.

Willis E. Barker, 220 W. Ontario Str., hat im Bundesgericht mit $41,659 Schulden und $207,960 Beständen Bankerott angemeldet. Die Bestände bestehen aber meist aus Aktien bankerotter Unternehmungen, an denen Barker sich beteiligt hat.

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Leset die „Sonntagpost"!

Lokalbericht.

Ab nach Joliet!

Weißbaum liefert sich dem Sheriff selbst zur verhängnißvollen Fahrt aus.

Rechtsanwalt Chas. E. Erbstein erhielt heute Morgen vom Appellgericht die Mitteilung, daß das Gesuch seines Klienten Michael Weißbaum um Abweisung des gegen Erbsteins Anraten gestellten Antrags auf ein Wiederaufnahmeverfahren in seinem Prozesse, in dem er wegen Annahme von Bestechungsgeldern zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt wurde, bewilligt worden ist. Weißbaum überbrachte eine Abschrift dieser Mitteilung persönlich Sheriff Traeger, der ihn darauf auf Weißbaums eigenen Antrag in Obhut nahm und ihn entweder heute Abend oder morgen Vormittag im Zuchthause in Joliet zum Antritt seines Straftermins abliefern wird. Weißbaum umging dadurch, daß er sich selbst dem Sheriff stellte, das jedenfalls unangenehmere Verfahren, sich zuerst einen unfreiwilligen Aufenthalt im Countygefängnisse hier zu verschaffen, da er sonst in Gemeinschaft anderer Sträflinge, wenn immer solch ein Schub nach dem Zuchthause zusammen ist, abgeführt werden würde. Heute Nachmittag um drei Uhr wird er aber zuerst nochmals vor Richter Burke antreten müssen, von dem dann entschieden wird, ob im Falle der Rechtsanwälte Erbstein, Pat. O'Donnell und Anderer, die sich der angeblichen Beeinflussung von Zeugen in Weißbaums und Rept. Storens Bestechungsprozeß schuldig gemacht haben sollen, ein Sonderstaatsanwalt ernannt werden soll oder nicht.

HOTEL BISMARCK

Donnerstag: Maultaschen mit gemischtem Salat.

Vergebene Liebesmüh'.

Noch immer kein Geschworener im Bankräuberprozeß gewonnen.

Trotzdem schon über 70 Bürger, die als Geschworene im Prozeß gegen die vier Banditen, die am 27. Januar die Washington Park National Bank um $15,000 beraubten, auf ihre Tauglichkeit zum Geschworenendienst geprüft worden sind, ist es immer noch nicht gelungen, auch nur einen einzigen zu finden, der sowohl der Staatsanwaltschaft, als auch der Verteidigung genehm ist. Besonders von letztgenannter Seite werden große Anforderungen an die Prüflinge gestellt. Richter Barett, in dessen Abteilung der Prozeß unter großem Angrang von Statten geht, sah sich daher heute genötigt, eine kleine Anrede an die vorgeladenen Geschworenenkandidaten zu halten, worin er sagte: „Es ist wirklich eigentümlich und verdächtig, daß bis jetzt ein jeder der vorgeladenen Bürger den Rechtsanwälten Antworten gab, die ihn direkt vom Geschworenendienst befreien mußten. Ich habe die Geschichte jetzt aber satt und werde über die Gründe, die hier als Entschuldigungen angegeben werden, Erkundigungen einziehen lassen." Trotz dieser Manung mußte ein Prüfling nach dem andern auch heute entlassen werden. Der Staatsanwalt glaubte kurz vor der Mittagspause endlich einen Geschworenen gefunden zu haben, als Rechtsanwalt Heyman den Mann aber fragte, in welcher Bank er seine Ersparnisse eingelegt habe, erwiderte er harmlos: „In der Washington Park NationalBank." „Das genügt," bemerkte der Anwalt trocken, „Sie sind abgelehnt."

— Höchster Grad. — Fräulein Laura Zimperlich ist so schamhaft, daß sie ihre Liebesbriefe nur mit Rotstift schreibt.

Sogar störrische kranke Kinder lieben Syrup of Figs

Wenn fiebernd, biliös, verstopft, gebt sofort Laxirmittel.

Scheltet nicht Euer reizbares, launisches Kind. Seht nach, ob seine Zunge belegt ist. Dies ist ein sicheres Zeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und Eingeweide mit versäuerten Abfallstoffen verstopft sind.

Wenn es ruhelos, bleich, fieberisch, ganz erkältet ist, einen schlechten Atem und entzündeten Hals hat, nicht ißt, schläft und ein ungewöhnliches Benehmen zeigt, wenn es Magenschmerzen, Unverdaulichkeit, Diorrhöe hat, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in einigen Stunden werden alle in Fäulniß übergegangenen Rückstände, die saure Galle und in Gährung geratene Speisereste aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr werdet wieder ein gesundes und munteres Kind haben. Kinder lieben dieses unschädliche „Obstabführmittel", und Mütter können unbesorgt der Ruhe pflegen, nachdem sie es eingegeben haben, weil es niemals verfehlt, das „Innere" ihrer Kleinen rein und süß zu machen.

Haltet es immer bereit, Mütter. Eine Kleinigkeit davon heute eingegeben, erspart dem Kinde morgen das Kranksein, aber es muß das echte sein. Fordert von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche „California Syrup of Figs", Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind klar und deutlich auf jeder Flasche. Denkt daran, daß Nachahmungen davon hier verkauft werden, deshalb geht sicher und seht genau nach, daß der Eurige von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Weist mit Verachtung jeden anderen Feigensyrup zurück.

Die gefährlichen Kaffeeurnen.

Gesundheitskommissär Robertson will ihnen zu Leibe gehen.

Werden angeblich nicht gereinigt.

Ansammlung von Kaffein gefährdet Konsumenten von Kaffee.—Ettelson warnt vor Folgen eines Stadtratsbeschlusses. — Das „Kabaret" des Mayors.

Scharfes Vorgehen gegen alle Restaurants und Speisehäuser der Stadt Chicago von Seiten des städtischen Gesundheitsamts wird, wie Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson heute ankündigte, die direkte Folge des Vergiftungskomplotts sein, welches das Bankett zu Ehren Erzbischof Mundeleins störte. Die Kaffeeurnen, in denen der Kaffe zubereitet wird, werden den Gegenstand der besonderen Aufmerksamkeit des Gesundheitsamts bilden. Der Gesundheitskommissär ist der Ansicht, daß diese Urnen wohl stets fein säuberlich an der Außenseite geputzt werden, daß aber die Säuberung der Innenseite vernachlässigt wird. Dem will er in Zukunft einen Riegel vorschieben. Nachlässigkeit in der Säuberung der Innenseite der Urnen hat nach der Ansicht des Gesundheitskommissärs die Bildung einer dicken Kruste von Kaffein zur Folge, welche einen schädlichen Einfluß auf die Gäste ausübt. Kaffee, der in derartigen Urnen zubereitet wird, kann Delirium Tremens und Durchfall zur Folge haben.

Der Gesundheitskommissär erklärte, er habe während der letzten Tage Zuschriften von vielen Restaurantsbesitzern erhalten, die ihm ihre Unterstützung für seine Bemühungen, die Küchen der Speisehäuser zu säubern, zugesagt haben.

Bezüglich des Vergiftungskomplotts im University Club erklärte der Gesundheitskommissär, daß in den Kupferkesseln eine geringe Sour von Arsenit gefunden worden sei, aber nicht genügend, um gefährliche Folgen zu haben. Er sprach die Ansicht aus, daß wahrscheinlich alle Kupfergeräte eine geringe Spur von Arsenit enthalten.

Ettelson warnt vor Folgen.

Daß alle Restaurants, die an Wochentagen geistige Getränke verkaufen, auch an Sonntagen geschlossen werden müßten, wenn der Stadtrat seine in der gestrigen Sitzung ausgesprochenen Ansichten in einer Ordinanz niederlegte, erklärte heute Korporationsanwalt Ettelson. Er wies seinen ersten Assistenten George Chipman an, eine Ordinanz gemäß den gestern erlassenen Vorschriften zu entwerfen. Gleichzeitig kündigte Ettelson an, daß auch Sommer- und Vergnügungsgärten wie Riverview Park, White City und ähnliche Lokale unter dem Sonntagsgesetz geistige Getränke an Sonntagen nicht ausschänken könnten.

Der Mayor wies heute den Korporationsanwalt an, die Anklagen gegen den früheren Straßenkommissär W. G. Leininger und seine mitangeklagten Untergebenen Dooley und LaVelle der Grandjury zu unterbreiten und eine Schadenersatzklage gegen die Unternehmer anzustrengen, die angeblich aus der Haltung Leiningers und seiner Mitangeklagten Nutze gezoge habe.

Zu Reklamezwecken.

Daß die Anbringung der beiden elektrisch beleuchteten Flaggen am Rathaus zu Reklamezwecken erfolgt sei, um Geschäftsleuten den Vorteil elektrisch beleuchteter Reklameschilder vorzuführen, erklärte heute Mayor Thompson. Das Stadtoberhaupt gab an, die Vertreter der Elektrizitätsgesellschaften hätten dahingehende Vorstellungen gegenüber Stadtkämmerer Pike gemacht. Auf den Einwand, daß die Verwendung der Flagge zu Reklame- und Anzeigezwecken verboten sei, hatte der Mayor nichts zu erwidern.

Das übliche Loblied auf sein Kabinet stimmte der Mayor heute wieder an, als er gefragt wurde, ob er die Herausforderung der Aldermen Merriam, McCormick und Nance zu einer öffentlichen Debatte über die Leistungen seiner Verwaltung annehmen werde. Er pries besonders Stadtkämmerer Pike, der das beste Budget entworfen habe, das dem Stadtrat je unterbreitet worden sei, das aber die Aldermen im Finanzausschuß zu Stücken zerpflückt haben, und Polizeichef Healey, der Verbrechen in der Stadt unterdrückt habe. Der Lobgesang des Mayors auf die Mitglieder seines Kabinets veranlaßte ein Mitglied des Stadtrats zu der spöttischen Bemerkung, man könne eher von einem Kabaret des Mayors als von einem Kabinet sprechen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. S. B., wird am kommenden Samstag Abend in der North West Halle, 2401 W. North Ave., Ecke Wesler Ave., ihren elften Jahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche ihre Mitglieder genießen. In letzter Zeit hat sich junges, arbeitseifriges Element angeschlossen, und aus seiner Mitte hat sich ein Vorkehrungsausschuß gebildet, der keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Stiftungsfest und Ball wird vom Oldenburger Frauenverein am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle gefeiert. Das Fest wird von den Damen E. Schoknecht, Präsidentin; Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt, Auguste Westphal, Helene Granberg und Bertha Terrner sorgfältig vorbereitet, so daß die Aussichten auf einen vergnügten Abend für die Besucher recht gute sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich wird am kommenden Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 7 Uhr Abends an einen Preismaskenball bei 25 Cents Eintritt veranstalten. Der Verein, bekannt durch seine immer eigenartigen Festlichkeiten, hat mit den Vorkehrungen einen Ausschuß beauftragt, der langjährige Erfahrung besitzt. Er verbürgt den Besuchern einige sehr gemütliche Stunden. Da um 10 Uhr Demaskirung ist, so werden Preisbewerber ersucht, nicht später als ½10 Uhr in der Halle zu sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Küche und Keller, sowie für ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite ebenfalls gesorgt.

Angespornt durch die günstigen Erfolge seiner jüngst verflossenen Festlichkeiten faßte der Gesangverein Frohsinn den Beschluß, seinen Mitgliedern und vielen Gönnern auch in der Faschingszeit die Grillen in angenehmster Weise zu vertreiben, und veranstaltet am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in der Carpenter Halle, 64. und S. Halsted Str., einen Maskenball, in Verbindung mit einer Ratsteller-Vorstellung, welche für alle Teilnehmer höchst interessant zu werden verspricht. Während sich in dem oberen großen Saale die goldene Jugend dem Tanze und dem Mummenschanze hingibt, werden die Frohsinner nebst ihren Familien in den unteren kosigen Räumlichkeiten durch das Auftreten von Jean Wormsers Tyroler Truppe, deren urwüchsige Schnadahüpferl und Zither-Soli reichliche Unterhaltung finden. Ein rühriges Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, auch dieses Fest mit einem Erfolg gekrönt zu sehen. Eintritt 50 Cents.

Am kommenden Samstag wird die Schiller Liedertafel in der Wicker Park Halle das zwölfte ihrer winterlichen Sommernachtsfeste feiern, die sich so große Beliebtheit bei den Mitgliedern und im Freundeskreise des Vereins errungen haben. Die Vorkehrungen, die von einem eifrigen und erfahrenen Ausschuß getroffen werden, geben volle Bürgschaft dafür, daß die Teilnehmer wieder einen höchst genußreichen Abend verleben werden. Man kann auch ungefährdet prophezeien, daß es in dem sommerlich hergerichteten Saal von männlichen und weiblichen Sommergewändern wimmeln wird. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 50 Cents.

Der Verband der Gäriner und Blumenhändler veranstaltet am kommenden Samstag ein Kränzchen mit gemütlicher Abendunterhaltung im kleinen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave. Jeder Gärtner von Chicago und Umgegend ist eingeladen und sollte anwesend sein. Der Eintritt kostet 25c die Person. Anfang 8 Uhr.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, eine gemütliche Abendunterhaltung mit Agitations-Versammlung in der Cabinet Halle, 1901 Larrabee, Ecke Wisconsin Str. Kandidaten werden an diesem Abend frei aufgenommen. Erfrischungen werden frei verabreicht, und der Eintritt ist ebenfalls frei. Die Distrikte 387 und 409 sind dafür bekannt, daß sie verstehen, es ihren Gästen angenehm zu machen, und es darf daher einem guten Besuch entgegen gesehen werden.

Der Deutsche Unterstützungsbund gewährt seinen Mitgliedern Krankengeld von $4.00 bis $10.00 die Woche, Sterbegeld von $40.00 bis $1000.00 und ist die einzige deutsche Vereinigung, welche ihren Mitgliedern nach 10 Jahren die eingezahlten Beiträge mit 6 Prozent Zinsen zurückzahlt.

An dem kommenden Sonntag hält der Aurora Turnverein in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave., sein 52. Stiftungsfest ab, für das Turnlehrer E. A. Strobel jun. ein vorzügliches turnerisches Programm entworfen hat. Allem Anscheine nach werden sich sämmtliche Turnvereine beteiligen, da der Aurora Turnverein der zweitälteste Turnverein Chicagos ist und für die Turnerei wie für alle fortschrittlichen Bewegungen bahnbrechend gewirkt hat. Als besondere Attraktion für dieses Fest werden Lichtbilder gezeigt, und zwar die Demonstration der Vereinigten Gesellschaften am Sonntag, dem 7. November, an Michigan Ave. und deutsche Kriegsbilder, die auf den blutigen Schlachtfeldern in den Karpathen und Rußland aufgenommen wurden. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cts. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cts. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen folgenden Komites: John Bobeng, Präsident; John Faulstich, Sekretär und Schatzmeister; Peter Eilert, Fred Kaiser, Elm. Landmesser, Aug. Zapp, Wm. Kopp, Franz Weege, E. Strobel, Henry Ziems, Arthur Bobeng, Henry Veit, Adam Wedow, Chr. Klein, Chas. Linnemeyer, John Mentzer, Gus. Reimers, Jos. Feyereisen, Leopold Neumann, Herm. Fasholz, George Landau, Aug. Behrens, Max Wolf. Hoffentlich wird das Fest gut besucht.

Nachdem die zweite Narrensitzung des Rheinischen Vereins so gut abgelaufen ist, steht der Verein vor der dritten und letzten. Sie findet wieder an einem Sonntag statt, nicht wie die letzte am Mittwoch, und zwar in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, am kommenden Sonntag. Da nun diese Sitzung die letzte ist, die der Verein in seinem Jubiläumsjahr abhalten wird, so wird sie auch zu einer wirklich guten gemacht werden. Es sollte deshalb Niemand diese dritte Sitzung vorübergehen lassen, ohne daß er dagewesen ist. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, von 10 Uhr ab 50 Cents die Person. Narrenmützen sind frei. Anfang 7 Uhr 11 Minuten. Wer sich den Aerger über unsere bierlosen Sonntage sparen will, der gehe nach Nondorfs Halle zur Narrensitzung des Rheinischen Vereins, da kann er sich an dem rheinischen Humor satt trinken, denn den Rheinländern geht der Humor nicht aus, wenn sie auch kein Bier habe am Sonntag.

Zweig Chicago des Ganymed, D. K. V., einer internationalen Vereinigung von Hotel- und Restaurantangestellten, gibt am Montag Abend, dem 21. Februar, in seinem Klubhause, 1358 N. Clark, nahe Schiller Str., seinen zweiten jährlichen Maskenball. Die Vorkehrungen werden so sorgfältig getroffen, daß alle Teilnehmer, und es werden ihrer zweifellos sehr viele sein, sehr vergnügte Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 wird am Samstag Abend, dem 26. Februar, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Tanzkränzchen abhalten und dieses Fest mit einer Agitationsversammlung und einer Verloosung verbinden, so daß für Abwechslung reichlich gesorgt ist. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin E. Stamm wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auch werden Kandidaten von 18 bis 57 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Es kommen schöne Preise zur Verloosung. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.

United Societies.

Morgen Abend 8 Uhr findet eine Sitzung der Delegaten der Südseite-Vereine der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., statt. Mitglieder der Vollzugsbehörde werden Ansprachen halten.

Leset die „Sonntagpost"

Maschinist von der „Indus"

Erzählt, wie Plant Juice ihn von seinem Magenleiden befreite.

Litt 6 Jahre hindurch.

Sein Magen war in einer so schwachen Verfassung, daß er seine Nahrung nicht bei sich behalten konnte und er beständige Schmerzen hatte.

„Plant Juice", das neue Kräuter-Magenmittel, das jetzt hier in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, vorgeführt wird, hat ungewöhnliches Interesse erregt und täglich strömen zahlreiche Zeug-

William F. Schunk

nisse ein, die von den großen Wohltaten erzählen, die von dem Gebrauch dieses berühmten Präparates sich herleiten.

Vor einigen Tagen langte das unterzeichnete Zeugniß von Herrn William Schunk an, der R. R. Nr. 4 St. Clair, Mich., wohnt. Herr Schunk ist erster Maschinist auf dem großen Dampfer „Indus", der einer der größten auf den Großen Seen ist und während der Schiffahrtssaison zwischen Buffalo und Chicago fährt, wo Herr Schunk viele Freunde hat. Er berichtete:

„Seit fünf oder sechs Jahren litt ich an meinem Magen, hatte Darmbeschwerden, meine Leber war träge und matt, ich hatte Kopfschmerzen und Schwindelanfälle und schwarze Flekten vor meinen Augen, meine Nieren waren angegriffen und hatte viel schreckliche Schmerzen im Kreuz. Mein Magen war so geschwächt, daß ich irgend welche feste Nahrung nicht bei mir behalten konnte, da dadurch Gase und große Beschwerden verursacht wurden. Ich hörte von „Plant Juice" und den wunderbaren Heilungen, die es bei Leuten von meiner Bekanntschaft vollbrachte und schaffte mir deshalb eine Flasche an und begann es einzunehmen. Ich habe es jetzt seit zwei Monaten eingenommen und fühle mich in jeder Weise erleichtert. Meine Därme arbeiten regulär, mein Magen ist in gutem Stand und ich kann jede beliebige Nahrung zu mir nehmen. Ich habe keine Not mehr mit meiner Leber oder meinen Nieren und die Schmerzen in der Herzgegend und in meiner Brust sind verschwunden. Ich kann wahrheitsgemäß sagen, daß ich mich seit Jahren nie so gut befunden habe. „Plant Juice" ist eine großartige Arznei."

„Plant Juice" wirkt zauberhaft bei Magenleidenden, Gasen, Gährung, Müdigkeit und Abgespanntheit nach Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Es geht allen Giften im Blut zu Leibe und zerstört sie, bringt Krankheitszustände der Leber und Nieren in Ordnung und setzt sie wieder in naturgemäßen Stand.

Der „Plant Juice"-Mann ist in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er sich täglich das hiesige Publitum empfängt und die Vorzüge dieses Heilmittels vorführt und erklärt. Proben frei weggegeben. Anzeige.

Schwer bezichtigt.

In der Bezirkswache in der Süd Clark Straße befinden sich der 24-jährige Louis Goldfarb, Nr. 4136 W. 15. Str., der Besitzer einer Reparaturwerkstätte für Kraftwagen, sowie Sylvester Duranty, Nr. 2030 S. Wabash Ave., der bei ihm bedienstet ist, Louis Shanfeld, Nr. 123 Hastings Str., und B. Slaski, 1541 W. 17. Str., in Haft. Die 14jährige Lena Fadrowski, Nr. 1625 S. Ashland Ave., beschuldigt die Häftlinge, unsittliche Angriffe auf sie gemacht zu haben.

* In seiner Wohnung 1959 Fulton Str. wurde gestern der 35jähr. Victor Mann an Gas erstickt aufgefunden. Eine Untersuchung ergab, daß es dem schadhaften Verschlusse eines im Zimmer befindlichen Gasofen entströmte. Mann hatte sich zum Schlaf niedergelegt, aus dem er nicht mehr erwachen sollte.

* Beim Ueberschreiten der Geleise der Baltimore & Ohiobahn nahe der 22. Str. wurde heute der 32jährige John Eskaliß, 1125 S. Peoria Str., von einem Zuge niedergerannt und so schlimm verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Englewood Hospital starb.

* Der 55jährige Geo. Brown, 210 S. Halsted Str., der vor vier Monaten an Halsted Str. und Boston Ave. von einem Kraftwagen niedergerannt wurde, ist gestern im Countyhospital seinen Verletzungen erlegen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den Eigentümer oder Lenker des Kraftwagens zu ermitteln.

Neues Belastungsmaterial.

Das Netz zieht sich immer enger um Wm Orpet zusammen.

Es ist Staatsanwalt Dady von Lake County gestern gelungen, einen weiteren schwerwiegenden Umstandsbeweis gegen den Studenten William H. Orpet zu erlangen, der bekanntlich unter der Anklage in Waukegan in Haft ist, die 18jährige Marion Lambert vergiftet zu haben. Wie schon gestern berichtet, sagte der Provisor einer Apotheke in Madison, wo Orpet an der dortigen Universität studirte, aus, daß er im letzten August Orpet eine 20 Unzen Mutterkorn enthaltende Flasche verkauft habe. Mutterkorn wird zur Abtreibung der Leibesfrucht benutzt, und Staatsanwalt Dady ist der Ueberzeugung, daß Orpet der von ihm verführten Marion dieses Mittel gab. Am letzten Dienstag nun erstand, wie der betr. Provisor ferner aussagt, Orpet eine leere Flasche von derselben Art, wie er sie im August kaufte, und der Staatsanwalt von Lake County folgert daraus, daß Orpet diese Flasche später mit dem Gift füllte, das er Marion entweder unter dem Vorgeben gab, es sei Medizin, oder aber das er zu trinken sie gewaltsam zwang. Orpet stellt übrigens entschieden in Abrede, am Dienstag eine solche Flasche in jener Apotheke gekauft zu haben.

Gestern entdeckten Staatsanwalt Dady und seine Gehilfen in einem Aschenhaufen vor dem Hause von Orpets Vater in Lake Forest eine beträchtliche Menge Zyankali, das Chas. Petella, ein Gärtnergehilfe, auf Anweisung des älteren Orpet unter die Asche gemengt hatte. Orpet erklärte, er halte gewöhnlich Zyankali vorrätig, um es in Form einer Lösung gegen Ungeziefer auf Bäumen anzuwenden, und habe Petella den Auftrag gegeben, das Zyankali wegzuwerfen, nicht mit der Asche zu vermengen, da es schon alt sei und wohl an Kraft verloren habe. Er bewahrte das Gift in einem Wandschrank auf, dessen Tür, wie Staatsanwalt Dady feststellte, erbrochen worden war. Nun ist aber auch festgestellt worden, daß William Orpet die Nacht vom Dienstag auf Mittwoch voriger Woche heimlich in einem Zimmer über dem Kraftwagenschuppen verbrachte, der neben der Orpetschen Wohnung steht, also sehr wohl sich in diese eingeschlichen, den Wandschrank erbrochen und die in Madison gekaufte Flasche mit Zyankali gefüllt haben kann. Wie Staatsanwalt Dady nach dieser neuen Entdeckung erklärte, wäre er schon heute bereit, in die Verhandlung des Mordprozesses gegen Orpet einzutreten, indessen werde diese kaum vor Ende nächsten Monats eröffnet werden können, da die Grandjury von Lake County erst am 6. März zusammentritt.

Fort mit Schaden!

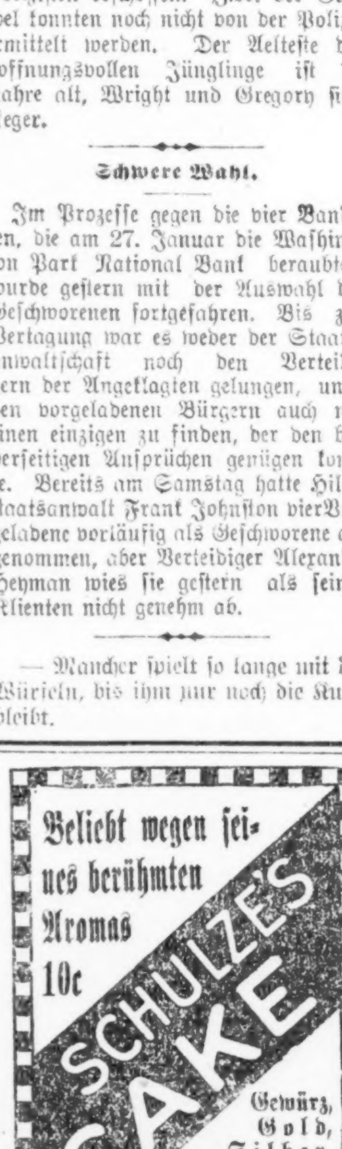
Jugendliche Strolche werden der Reformschule in Pontiac überwiesen.

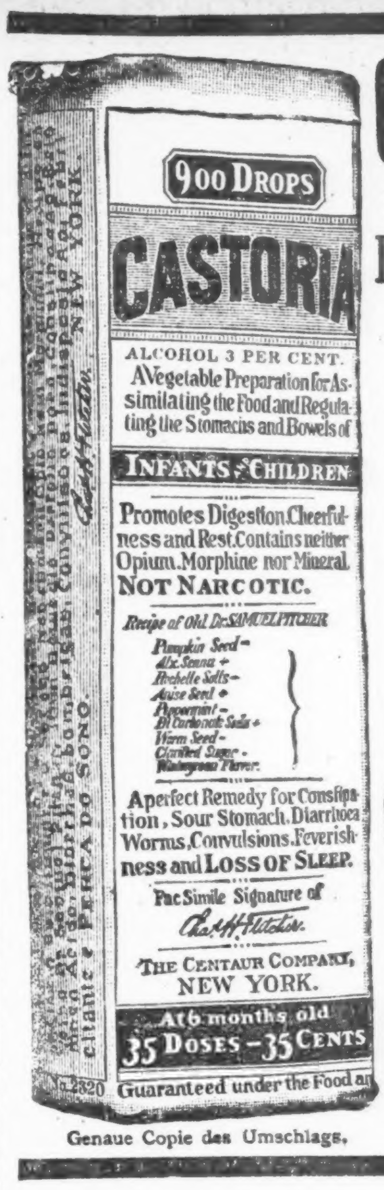
Richard Luby, Frank Teal und Russell Gregory waren Mitglieder einer Bande jugendlicher Strolche, die Ende vorigen Jahres einen Kraftwagen stahlen, den sie zu einem Raubzug benutzen wollten. Im Verein mit noch vier anderen Alters- und Gesinnungsgenossen bekannten sie sich gestern vor Richter Thomson schuldig und wurden zum Aufenthalt von einem Jahre bis auf Lebenszeit der Reformanstalt in Pontiac überwiesen. Mit ihnen wurden die ebenfalls an dem Raubzuge beteiligten Howard O'Hara, Claude Wright, James Harty und Raymond Kennedy vorgeführt, deren Vergehen aber nicht so schwerwiegend war, wie das der Vorgenannten. Der Richter verurteilte sie denn auch nur bedingungsweise und unterstellte sie der Aufsicht des Gerichtes. Die Burschen wurden bei ihrem Raubzuge erwischt und von der Polizei verfolgt. Bei der Jagd auf sie wurde „Solly" Marzello von einem Polizisten erschossen. Zwei der Gutedel konnten noch nicht von der Polizei ermittelt werden. Der Aelteste der hoffnungsvollen Jünglinge ist 17 Jahre alt, Wright und Gregory sind Neger.

Schwere Wahl.

Im Prozesse gegen die vier Banditen, die am 27. Januar die Washington Park National Bank beraubten, wurde gestern mit der Auswahl der Geschworenen fortgefahren. Bis zur Vertagung war es weder der Staatsanwaltschaft noch den Verteidigern der Angeklagten gelungen, unter den vorgeladenen Bürgern auch nur einen einzigen zu finden, der den beiderseitigen Ansprüchen genügen konnte. Bereits am Samstag hatte Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston vier Vorgeladene vorläufig als Geschworene angenommen, aber Verteidiger Alexander Heyman wies sie gestern als seinen Klienten nicht genehm ab.

— Mancher spielt so lange mit den Würfeln, bis ihm nur noch die Kugel bleibt.





Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

H. Jorgensen, Mount Hope, Kansas	$5.00
Kartenspiel Gewinn O. K.	1.55
Hermann Scholz	3.00
George Koeppeldorfer	6.00
Fritz Geier	1.00
M. Schmitz	2.50
4 Nichtraucher beim Stat, 13. Beitrag	10.00
H. Wuestenberg	5.00
	34.05
Früher quittirt	44,327.97
	$44,362.02

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Wm. A. Kruschel, 3 Nägel	$0.30
Frau Gerhard, 5 Nägel	0.50
Henry A. Seeger, 5 Nägel	0.50
Hermann Muderlak, 2 Nägel	0.20
Chas. Zickermann, 10 Nägel	1.00
Joe Meisner, 10 Nägel	1.00
Richard Meisner, 10 Nägel	1.00
John Maus, 5 Nägel	0.50
Jak. Lang, 5 Nägel	0.50
J. Rauscher, 5 Nägel	0.50
M. Richter, 5 Nägel	0.50
R. Prager, 10 Nägel	1.00
Aug. Liemann, 10 Nägel	1.00
Frau J. Nienstadt, 5 Nägel	0.50
L. H. Kahlmey, 5 Nägel	0.50
	9.50
Früher quittirt	1834.80
	$1844.30

Briefkasten.

Frau L. — Fett- und Oelflecken sollen sich aus Hartholzfußböden entfernen lassen, wenn sie mit in Wasser gelöster Weinsteinsäure ausgerieben werden. Solche Flecken in Parkettfußböden werden mit in Benzin getauchten Stückchen weißem Löschpapier so lange gerieben, bis sie verschwinden. Glanz und Farbe des Holzes werden dadurch nicht geschädigt.

C. K. — Das Herabfallen des Gipsmörtels kann auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden. Es mag die Lattenunterlage nicht dicht genug oder ungeeignet hergestellt sein, daß der frische Mörtelbewurf zu rasch getrocknet wurde, oder durch starke Erschütterungen des der Decke überliegenden Zimmerfußbodens. Metalldecken haben sich im Allgemeinen gut bewährt, doch sind sie selbstverständlich beträchtlich teurer. Mit der Herstellung solcher befassen sich u. A. die Chicago Ceiling Co., 2813 N. Halsted Str., A. Carlson & Co., Kinzie und N. State Str., Acme Ceiling Co., 753 W. Van Buren Str.

E. Th. — Ein Vertreter einer Dampfergesellschaft solchen Namens ist im „City Directory" überhaupt nicht angeführt. Es gibt an der Randolph Str. nur zwei solcher Agenturen, die Hamburg-Amerika Linie an LaSalle und die französische Linie an Dearborn und Randolph. Vielleicht meinen Sie die letztere.

Richard D. — Alle Volksschüler haben den deutschen Unterricht in der Anfängerklasse (5. Grad) zu beginnen. Nur in denjenigen Schulen, in denen der deutsche Unterricht neu eingeführt wird, ist in der Regel die Teilnahme von Schülern höherer Klassen am Beginnerkurse statthaft. Die deutschen Stunden werden innerhalb der regelmäßigen Schulzeit gegeben. Nehmen Schüler an dem deutschen Unterricht anderer Klassen als ihrer eigenen teil, so ist es leicht möglich, daß diese Stunden zeitlich mit wichtigen Stunden ihrer eigenen Klasse zusammenfallen. Dann bleiben die Kinder natürlich in dem betr. Fache zurück. Die Kinder, welche die deutschen Stunden vom 5. Grade an regelmäßig besuchen, haben solchen Nachteil nicht zu erwarten.

Franz S. — Die Sache hat ihre Richtigkeit, die Steuern werden immer erst in dem darauffolgenden Jahre eingezogen, heuer also die für das Jahr 1915 ausgeschriebenen Steuern.

Kaiser-König. — Wilhelm II. ist Deutscher Kaiser und König von Preußen, und seinem Glaubensbekenntniß nach ein Protestant.

H. K. — Woraus leiten Sie einen möglichen Anspruch darauf ab, durch einen Akt des Kongresses eingebürgert zu werden? Natürlich müssen Sie wie jeder Andere das Bürgerrecht erwerben.

Abonnent. — Irgend ein hochgradiger Alkohol genügt. Das zu verwendende Terpentinöl sollte recht hell sein.

M. M. — Für Stellungen in einem Laboratorium gibt es hier kein Vermittlungsbüro, die müssen Sie sich selbst suchen.

L. Z. — Auf Postsparkasse-Einlagen wird ein Zins von 2 Prozent gezahlt und zwar je nach Ablauf von 12 Monaten nach dem Datum, an dem die Einlage gemacht wurde. Wenn dazu gewichtige Gründe vorliegen, so kann der Einleger gegen schriftliches Verlangen die Einlage auch von einem dazu ermächtigten Stellvertreter erheben, oder sich den Betrag mittels Postanweisung zusenden lassen. Die Unterschrift auf einem solchen Ersuchen muß aber von einer nicht an der Sache beteiligten Person beglaubigt sein.

Ein alter Leser. — Sie können sich in beiden Anstalten jederzeit zur Aufnahme melden, nicht nur an bestimmten Tagen. — Selbstverständlich sollten nur Unbemittelte kostenlos behandelt werden, indessen verstehen es Countybeamte und Politiker doch, Günstlingen kostenlos Aufnahme zu verschaffen, die wohl dafür bezahlen könnten.

N. P. — Sie können das Packet nicht zollfrei schicken, den Zoll hat der Empfänger zu entrichten. — Ihre Kinder sollen sich beim Vorsteher ihrer Schule zum deutschen Unterricht melden.

Deerfield. — Mit den wenigen hiesigen Geschäften dieser Art ist keine Buchbinderei verbunden, wir können daher Ihrem Wunsche auch nicht nachkommen.

A. B. C. — Sie finden ein solches Adreßbuch bei der Lake Side Preß Printing Co., Polk Str. und Plymouth Court, den Herausgebern des „City Directory".

Schuhmacher. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie außerhalb Chicagos eine günstige Gelegenheit fänden, sich geschäftlich niederzulassen, darum müssen Sie sich selbst umtun.

Fritz B. — Vielleicht kennt man im Schweizer Konsulat, 179 W. Washington Str., die Adresse jenes schweizer Staatsrat, uns ist sie nicht bekannt.

J. F. — Wenden Sie sich an Dr. Max Riben, den Leiter der „Deutschen Arbeiterfürsorge", 154 W. Randolph Str.

Martha L. — Eine solche Fabrik sind die „Premium Knitting Mills", 2114 Roscoe Str.

Alter Leser. — Uebergeben Sie die Eintreibung Ihrer Forderung der „Legal Aid Society", 31 W. Lake Str., die dafür nur eine Kleinigkeit berechnen wird.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. A. T. — Sie können Ihr erstes Papier nicht vor dem 18., ihr zweites nicht vor dem 21. Jahr erwirken. Der Name wird jedenfalls keinen Unterschied machen. — 2) Die einzige deutsche Zeitung, die in Florida erscheint, ist die Florida Staats-Gazette in Jacksonville.

A. A. 100. — Die Strafe für den Diebstahl von Eigentum von weniger als $15 Wert ist Gefängniß bis zu einem Jahr und eine Geldstrafe bis zu $100.

Langjähriger Leser. — Wenn die Besitztitel abgeliefert waren, sind sie gültig, wenn nicht, sind sie ungiltig. Was unter Ablieferung zu verstehen ist, läßt sich schwer beschreiben. Eine genaue Untersuchung der Tatsachen ist nötig. Sie wenden sich am Besten an einen Anwalt.

Ratsuchende. — Rat kann besser nach persönlicher Rücksprache erteilt werden.

A. F. — Sie können ein Zahlungsurteil gegen Ihre Schwester erwirken, dürften aber unter Umständen Mühe haben, es einzutreiben.

M. F. W. — Ein Arbeitsnachweisbüro kann eine Registrationsgebühr von $25 berechnen und andere Gebühren, die vorher vereinbart worden sind und nach Zuweisung der Stellung gezahlt werden sollen.

G. 100. — Sie sollten unter keinen Umständen unrichtige Angaben machen. Wahrscheinlich werden Sie nur gefragt werden, wie lange Sie den Betreffenden als wirklichen Einwohner des Landes in den letzten acht Jahren kennen.

Frau G. — Sie können nichts weiter tun, als sich weigern, die Rechnung des Arztes zu bezahlen. Wenn er Sie verklagt, können Sie einen Anwalt anstellen und sich verteidigen. Was das Ergebniß sein wird, bleibt abzuwarten.

L. P. — Wenn der Hauswirt im Mietsvertrag Heizung versprochen hat und trotzdem nicht heizt, so haben Sie das Recht, auszuziehen. Zeigen Sie den Vertrag aber lieber erst einem Anwalt.

Chas. P. 200. — Herr Sturges, der Untersuchungsbeamte in der Einbürgerungsabteilung im Bundesgebäude, sagt, daß er sich Ihres Falles annehmen wird, wenn Sie ihn aufsuchen, und daß Ihnen keine Schwierigkeiten bereitet werden sollen. Wir haben ihm nichts weiter gesagt, als was notwendig war. Sie können ruhig hingehen. Sie finden Herrn Sturges im Zimmer 776 des Bundesgebäudes.

Interessirter Leser. — Ich weiß nicht, was für Gesetze betreffend des Barbiergewerbes in anderen Staaten bestehen. Schreiben Sie an den Generalanwalt des Staates, den Sie im Sinne haben.

Frau B. — Ich müßte alle Papiere sehen, ehe ich ein Gutachten abgeben könnte. Fragen Sie einen Anwalt in Ihrem County.

Nevada. — Die Summe, welche der Schwindler von Ihnen erlangt hat, ist so klein, daß Sie sie verschmerzen können. Es würde Ihnen mehr als den ganzen Betrag kosten, sie zurückzuerlangen.

Alte Leserin D. B. — Es ist mir nicht bekannt, auf welchem Wege Sie die gewünschte Auskunft erlangen könnten.

L. K. — Nach dem Gesetz kann ein Ausländer im Staate Illinois Grundbesitz nur auf die Dauer von 6 Jahren eignen.

J. K. — Sie brauchen eine Patentmedizin nicht patentiren lassen, noch haben Sie zu dem Verkauf einer solchen eine Lizens nötig. Es ist gegen das Gesetz, sich der Bundespost zu bedienen, um falsche Angaben hinsichtlich einer Patentmedizin zu machen.

W. W. 25. — Der Hauswirt muß eine Klage auf Räumung der Wohnung anstrengen, ehe er Sie hinaussetzen kann.

Genfer. — Aktien sollten zu der Zeit, da sie verausgabt werden, voll einbezahlt werden. In einigen Staaten genügt schon, daß ein Teil des betr. Betrages einbezahlt wird. Nachdem die Aktien verausgabt worden sind, können sie zu irgend einem Preise verkauft oder auch ohne jegliches Entgelt abgegeben werden. Keine Gesellschaft ist gesetzlich gezwungen, Ihnen für Ihre Aktien irgend etwas zu bezahlen, abgesehen von den regelmäßigen Dividenden, falls solche erklärt werden.

Rabatt-Untersuchung.

Sie richtet sich gegen die Cudahy Co. und Eisenbahnen.

Bundesanwalt Clyne hat gestern zahlreiche Zeugen vor eine neue Bundesgrandjury geladen, welche angebliche Rabattvergünstigung der Cudahy Packing Co. seitens mehrerer Eisenbahnen untersuchen soll. Die Schlachthausgesellschaft wird ihre Bücher vorlegen müssen; die Grandjury soll am kommenden Freitag vereidigt werden. Die in Frage kommenden Bahnen sind die Rock Island, die Great Western und die Wabash Bahn. Vertreter der Schlachthausfirma sind zur Zeit in Washington, um womöglich in Erfahrung zu bringen, welche Beweise die Regierung in Händen hat, und welchen Umfang die Untersuchung annehmen wird.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Im eigenen Interesse.

Daß England dem Ansinnen, alle seine Handelsfahrzeuge zu entwaffnen, nicht nachgeben würde, mußte von Vornherein als gewiß gelten. Denn ein Eingehen auf die diesbezüglichen Wünsche und Vorstellungen der Ver. Staaten würde für England nicht nur ein völliges Aufgeben seiner erklärten und bisher verfolgten Politik und damit das Eingeständniß, daß diese falsch war, bedeuten, sondern auch eine sehr wesentliche Verringerung seiner Vertheidigungsmittel gegen die gefürchteten deutschen Tauchboote, bezw. den Verlust des werthvollen Bundesgenossen, den es bisher in den Ver. Staaten in der Tauchbootfrage hatte.

England wird, zusammen mit seinen Verbündeten, aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht nur auf seiner Weigerung, alle Handelsfahrzeuge zu entwaffnen, bestehen, sondern unzweifelhaft alles nur Mögliche tun, die Regierung in Washington doch noch zu seiner Ansicht zu bekehren, bezw. an dem Weitergehen auf dem Wege, den es durch Anerkennung der deutschen Stellungnahme einschlug, zu hindern. Die englischen Agenten in Washington werden ihr Aeußerstes tun, den Präsidenten zu überzeugen, daß er es nicht „wagen“ darf, Amerikaner vor der Fahrt auf britischen oder „alliirten“ Fahrzeugen, die irgendwie bewaffnet sind, zu warnen, geschweige denn solchen, die solche Fahrt planen, die Ausstellung von Pässen zu verweigern, und es wird ziemlich starken „Rückgrats“ bedürfen, ihrem Drängen und **Drohen** zu widerstehen.

Unter diesen Umständen ist es erfreulich zu hören, daß der guten Sache kräftige Unterstützung wird von einer Seite, deren Beweggründe man nicht wird verdächtigen können. Gegen die überzeugendste Beweisführung, daß die deutsche Stellungnahme bewaffneten Handelsfahrzeugen gegenüber richtig ist, wird sich immer geltend machen lassen, daß sie von Abneigung gegen England, bezw. Hinneigung zu Deutschland diktirt sei, wenn aber — wie's nach heutigen Meldungen aus Washington der Fall ist — das Offizierskorps der Bundesflotte so gut wie einmütig für die **Entwaffnung** der Handelsfahrzeuge eintritt, und im Interesse der Sicherheit des Landes fordert, daß es grundsätzlich festgelegt werde: kein Handelsfahrzeug **darf** irgendwelche Bewaffnung führen, so wird man den Vorwurf der Parteilichkeit nicht erheben dürfen.

Auch wird die Begründung, die die Flottenoffiziere ihrer Erklärung geben, schwerlich erschüttert, geschweige denn widerlegt werden können. Sie fußt auf unwiderleglichen Tatsachen: Es ist Tatsache, daß die langgestreckten Küsten der Ver. Staaten **ausgibig nicht** beschützt werden **können** durch Küstenbefestigungen, und ihre Sicherung, bezw. Vertheidigung, in der Hauptsache dem Tauchboote zufallen würde. Es ist erwiesene Tatsache, daß schon ein jedes mit einem nur dreizölligem Geschütz bewaffnetes Fahrzeug ein gefährlicher Feind des Tauchbootes ist. Es muß als Tatsache angesehen werden, daß durch die Erlaubniß an Handelsfahrzeuge, Geschütze zur „Vertheidigung“ zu führen, die Staaten, welche größere und große Handelsflotten besitzen, ganz wesentlich gestärkt werden würden, auf Kosten der anderen; daß durch jene Erlaubniß jedes Handelsfahrzeug dem Tauchboote gegenüber ein Hilfskreuzer werden würde. Und es ist leider Tatsache, daß die Ver. Staaten eine verhältnißmäßig sehr kleine Handelsflotte besitzen, während die britische so übermächtig groß ist, daß sie im Falle eines Krieges genügend Schiffe abgeben könnte für den Wachtdienst und den Krieg gegen die Tauchboote, unsere Tauchbootvertheidigung unserer Küsten hinfällig zu machen.

Im eigensten Interesse dürfen die Ver. Staaten der britischen Forderung, den Handelsfahrzeugen eine Bewaffnung zur Vertheidigung zu erlauben, nicht nachgeben. Wollten sie's, so würden sie sich selbst um ihre Hauptvertheidigungswaffe bringen.

Der Präsident zögert noch, die Schlußfolgerung zu ziehen. Das wird aber nicht bedeuten, daß er schwankend ist und es etwa noch möglich sei, daß er sich von den Briten und Pro-Briten für ihre Auffassung der Frage gewinnen lassen könnte. Daran **kann** er nicht denken. Er wird nur zögern, weil es sich geziemt, weil es seine offensichtliche Pflicht ist, in einer so sehr ernsten Sache mit allergrößter Vorsicht und Ueberlegung vorzugehen; weil er ausreichend Gelegenheit zu allseitiger Beleuchtung der Frage geben **muß**; weil er sich und das Land dem Vorwurfe, hastig und vorschnell gehandelt zu haben, nicht aussetzen darf. Die nächsten Tage sollten's und werden's zeigen, daß das Recht und die Interessen Amerikas bestimmend sind für unsere Politik.

Gewerbegerichte.

Es heißt immer, die Lage des deutschen Arbeiters sei im Verhältniß zu dem behaglichen Dasein des amerikanischen Arbeiters eine elende. Wer das so schlechthin behauptet, kennt die deutschen Verhältnisse nicht. Es wird wohl so sein, daß der deutsche Arbeiter einen geringeren Lohn erhält als der hiesige. Aber ganz abgesehen davon, daß in normaler Friedenszeit die Lebenshaltung im kontinentalen Europa wesentlich billiger ist als in der Neuen Welt, sind die Arbeiterlöhne in Deutschland in den letzten Jahren entsprechend der zunehmenden Wohlhabenheit der Gesamtbevölkerung stark gestiegen. Im Uebrigen aber ist für die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen drüben bedeutend besser gesorgt als hier bei uns. Man wende nicht ein, daß diese soziale Fürsorge, wie sie im Deutschen Reiche besteht, einen patriachalischen Charakter trage, der dem freien Amerikaner zuwider sei. Denn nichts wäre irrtümlicher als das. Die deutsche Arbeiterfürsorge ist vielmehr durchaus demokratischer Natur und fußt auf der unbedingten Gleichstellung von Arbeitern und Arbeitgebern. Hier in den Ver. Staaten hängt das Wohl und Wehe des einzelnen Arbeiter, der nicht eine starke Union hinter sich hat, ausschließlich von dem guten Willen des Arbeitgebers ab. Benachteiligt dieser den Arbeiter in der einen oder anderen Weise, so steht es jenem zwar frei, die Gerichte anzurufen, aber von tausenden tut das kaum einer, weil er genau weiß, daß dabei in der Regel für ihn nichts Ersprießliches herauskommt. Der Prozeß verursacht ihm große Kosten, zahlreiche Laufereien, also Geldverlust, und eine gehörige Portion Aerger noch obendrein. Außerdem wird sich der Arbeiter in den meisten Fällen nur schwer des Gefühls erwehren können, daß der gelehrte Richter, der den Streit entscheiden soll und oft aus derselben Klasse von Kapitalisten stammt wie der Arbeitgeber, ihm nicht unparteiisch gegenübersteht. Diese Tatsachen führen dazu, daß der Arbeiter, der in der Regel kein Krösus und darum nicht in der Lage ist, viel Zeit auf den Gerichten und bei Anwälten zu verlieren, meistens still hält, anstatt sein Recht zu suchen.

Im „unfreien“ Deutschland steht der „enslaved workman“ ganz anders da. Dort gibt es nämlich sogenannte Gewerbegerichte, die einzig zu dem Zwecke vorhanden sind, Streitigkeiten zwischen gewerblichen Arbeitgebern und ihren Arbeitern zu schlichten, weil man längst einsah, daß die gewöhnlichen Gerichte mit gelehrten Berufsrichtern für jene Streitsachen nicht genügten. Sie müssen durch sachkundige, das Vertrauen der streitenden Teile genießende Richter entschieden werden, ferner schnell und ohne erhebliche Kosten zu verursachen. Zu diesem Zwecke setzen sich diese Gerichte aus einer gleichen Zahl von Arbeitgebern und Arbeitern zusammen unter dem Vorsitz einer Person, die keiner von beiden Klassen angehört. Die Aburteilung durch Standesgenossen bietet den wesentlichen Vorteil, daß dabei oft Streitigkeiten leichterer Natur schon im Entstehen beigelegt werden. Man scheut sich mehr davor, vor jenen im Unrecht zu erscheinen, und fügt sich williger.

Die Errichtung der Gewerbegerichte ist in Deutschland den Gemeinden überlassen worden; doch kann sie auf Antrag beteiligter Arbeitgeber oder Arbeiter erzwungen werden. Die Zuständigkeit eines Gewerbegerichts schließt die Zuständigkeit der sonstigen Gerichte aus. Doch können die Parteien gegen seine Entscheidung unter Umständen Berufung beim Landesgericht einlegen. Sachlich ist das Gewerbegericht außer für Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auch noch zuständig für solche zwischen Arbeitern des gleichen Arbeitgebers. Ausgenommen von der Jurisdiktion sind einzig die von der Militär- oder Marineverwaltung beschäftigten Arbeiter, welche der Militärgerichtsbarkeit unterstellt sind, und die Handlungsgehilfen. Für letztere ist aber die Einrichtung auf ähnlichen Grundsätzen beruhender kaufmännischer Gerichte schon längst geplant. Die Kosten der Einrichtung und Erhaltung der Gewerbegerichte trägt die Gemeinde. Der Vorsitzende wird durch die Gemeindevertreter gewählt, die Beisitzer werden zur Hälfte den Arbeitern, zur anderen Hälfte den Arbeitgebern entnommen. Die ersten werden von den Arbeitgebern, die letzteren von den Arbeitern in direkter und geheimer Wahl gewählt. Das Gericht hat die Pflicht, wo immer tunlich, eine gütliche Beilegung des Rechtsstreites zu erleichtern.

Das Gewerbegericht kann auch gelegentlich solcher Streitigkeiten, die über Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses entstehen, als Einigungsamt angerufen werden. Dann besteht das Gericht aus dem Vorsitzenden und von Arbeitgeber und Arbeiter bezeichneten oder auch vom Vorsitzenden ernannten Vertrauensmännern. Das Gericht hat der Anrufung sofortige Folge zu geben, sobald sie seitens beider Parteien erfolgt. Anderenfalls versucht der Vorsitzende die Einwilligung der anderen Partei durch mahnendes Zureden herbeizuführen. Schlägt der vorgeschriebene Einigungsversuch fehl, so hat das Gericht einen Schiedsspruch abzugeben. Die Parteien brauchen sich diesem nicht zu unterwerfen; in den meisten Fällen übt aber das moralische Gewicht des Spruches seine Wirkung aus.

In den gewerblichen Betrieben der Ver. Staaten verlieren alljährlich Tausende von Arbeitern in Betrieben ihr Leben infolge des Mangels an jeglichen Schutzvorrichtungen. Tausende von anderen werden auf Lebenszeit verkrüppelt oder nehmen dauernden Schaden an ihrer Gesundheit infolge des ständigen Aufenthalts in unsanitären Fabrikräumen oder infolge unzureichender Löhnung. Warum haben wir nicht auch solche Gewerbegerichte zum Nutzen und Frommen der arbeitenden Klassen sowohl als auch der Arbeitsherren? Denn auch diese können selbstverständlich in jenen Gerichten ihr Recht suchen, wenn ihre Arbeiter Forderungen an sie richten, die sie für unberechtigt halten. Die Gewerbegerichte haben in Deutschland unendlich zur Besserung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigetragen. Sie würden auch bei uns Segen stiften.

„Wenn der Kaiser nach Amerika käme!“

Unter diesem Titel veröffentlichte Rob. Herrick in der letzten „Chicago Sunday Tribune“ eine köstliche Satire. Wenn man argwöhnisch veranlagt ist, könnte man freilich in dieser Satire und den gestern veröffentlichten „Enthüllungen“ über die bösen Absichten Deutschlands auf Mittel- und Süd-Amerika und die gute alte Monroe-Doktrin einen gewissen Zusammenhang und eine gewisse Absicht bezüglich der „Preparedneß“ Bill vermuten. Aber lasse man diesmal alle beabsichtigten oder unbeabsichtigten Nebenabsichten bei Seite.

Der Inhalt der Satire, denn das ist sie und keine der beliebten „Zukunftskrieg“-Bilder, wie sie im „Battle Cry for Peace“ und ähnlichen Machwerken dargestellt werden, um das Volk gruseln zu machen, erweckt bei dem Leser ein vergnügliches Schmunzeln. Herrick gibt sich keine Mühe, erst das Gruseln zu erwecken, indem er die schauervolle Eroberung der Ver. Staaten durch die germanischen Barbaren und Hunnensöhne mit allen Schrecknissen eines Bombardements von New York, Niederkartätschung von Gefangenen mittels Maschinengewehre u. derartigen lieblichen Bildern a la „Battle Cry of Peace“ zu schildern versucht. Sonst wäre es ja keine Satire. Er läßt sich weiter garnicht darauf ein, **wie** der Kaiser nach Amerika kommt, er nimmt nur an: „Der Kaiser **ist** da. Und zwar mit seiner gewohnten Fixigkeit.

Während Mr. Bryan noch versucht, in der Wilhelmstraße zu Berlin sich Gehör zu verschaffen, und der Präsident „watchful waiting for affidavits“ ist, sind sie schon da — in Amerika.

Und nun fängt der Kaiser an, nach preußischem Muster Ordnung zu schaffen. Der „High Commandant“ schließt als Erstes sofort die „National Lecture Platform“ in Washington als unnütze Ausgabe. — Herrick glaubt nicht, daß eine beträchtliche Zahl von Bürgern außerhalb der professionellen Politikerkreise großes Bedauern ob des Wegfalls des Kongresses zeigen würde. — Alle am „Preparedneß“- und „Pazifismus“-Feldzuge Beteiligten, alle Suffragisten und Grafters, alle die kleinen Männer mit den großen lauten Stimmen werden heimgeschickt „auf ihre eignen Kosten“ (letzteres ist noch das Schmerzlichste bei der Geschichte), damit sie in den Reihen der Industrie „sich ein ehrliches Leben machen“ können (Ob sie aber so etwas überhaupt noch fertig bringen?)

Nachdem der Kongreß endgiltig „erledigt“ ist, gehts den Staatslegislaturen an den Kragen. Mit einem preußischen Federstrich sind sie „gewesen“. Und mit den 48 Staatslegislaturen sinken auch die 48 Staats-Lobbies in das Nichts, und für 48 „ornamentale“ Staatsgouverneure treten ebensoviele „aktive“ Bindestrichler an, die auch wirkliche Arbeit tun und regelmäßig an den Oberkommandanten, zur Zeit residirend im Ritz-Carlton Hotel in New York, Bericht über ihre Tätigkeit erstatten müssen.

Bund und Staat ist „reformirt“. In der einfachen und wirkungsvollen deutschen „Manier“. Nun wenden des Kaisers Administratoren ihre Aufmerksamkeit den großen Städten zu. Da ist harte Arbeit zu tun. Zu viele Beamten! Gelernt haben sie nichts, daß man sie unter den Zivildienstregeln in einem ordentlichen Berufe unterbringen könnte. Was soll man mit diesen armen „Luderich“ anfangen? — Vielleicht läßt der Kaiser — er soll ja manchmal solche Anwandlungen haben — Gnade vor Recht ergehen und „pensionirt“ sie mit irgend einem fein klingendem Titel wie — „first post master inspector of sewers“ etc. (riecht famos!), oder noch besser, er schickt sie aus, Abzugskanäle graben und Landstraßen bauen; sie können dann tränenden Auges an die schönen verflossenen „Graft“-Zeiten zurückdenken, da sie im Luxus saßen und die „gewöhnlichen Europäer“ das „Grabenbuddeln“ besorgten.

So nach und nach wird das Volk, soweit es nicht zu den oben klassifizirten „Gemaßregelten“ gehört, um sich schauen und überlegen, daß die neue Ordnung garnicht so schlecht ist. Vor allem würde es das vollständige Verschwinden der „Graft“-Politiker mit Freuden begrüßen und dabei ausfinden, daß trotz der schweren Kriegskontribuitionen die Steuern nicht höher geworden sind. Der „kleine Bürger“ würde, wenn er die guten Landwege, die sauberen Straßen, die ehrliche und emsige Verwaltung überall sieht, schließlich die angenehme Empfindung haben, daß es mit der „Verpreußung“ der Ver. Staaten doch garnicht so übel stehe.

Natürlich sind unsre großen Geschäftsleute unterdeß längst zu einem Einverständniß mit dem neuen Herrscher gelangt. Beide Parteien haben ihre Wahlverwandtschaft gegenseitig erkannt. (Hier wird der gute Herrick sehr boshaft.) Das „Big Busineß“ würde rasch den großen Vorteil erkennen, der darin liegt, statt wie bisher mit etlichen hundert Kongreßleuten und Senatoren, etlichen tausend Staatsgesetzgebern und Lokalbossen und mit der Presse zu unterhandeln, nur noch mit einem Einzigen, dem Oberkommandanten, zu tun zu haben. Obwohl die neuen Authoritäten als **unbestechlich** erfunden werden, wird man bessere Geschäfte und mit größerem Profite machen.

Aber auch der Arbeiter kommt an die Reihe unter des Kaisers Regiment. Also spricht der Oberkommandant zu den großen Geschäftsleuten: „Ihr dürft eure Arbeiter nicht mißbrauchen! An euch ist es, darauf zu sehen, daß sie anständige und erträgliche Lebenshaltung führen können, daß sie einen gerechten Anteil am Gewinn bekommen, und wir werden dafür sorgen, daß jene die nirnutzige Streikgewohnheiten aufgeben. Keinen Streik, keine Armut, gute Gewinne — wie gefällt euch das Programm?“ — Und zum Arbeiter wird er kurz angebunden sprechen: „Du redest zu viel — Halt's Maul! Brauchst nicht alles zu wissen über Löhne, Arbeitsstunden und Profite! Wir werden schon darauf schaun, daß du gut gefüttert und gut gekleidet wirst, daß du gute Gelegenheit „to breed“ (die deutsche Feder wurde schamrot und weigerte sich zu übersetzen) hast, denn wir wollen euch gesund haben für unsere Armeen, und, was mehr bedeutet, wir wollen dafür sorgen, daß eure Kinder eine gute reale Erziehung erhalten, die ihnen helfen soll in der Welt, eine bessere Stellung zu erringen, denn ihr sie inne habt. Und nun vorwärts an die Arbeit und unterstehe dich nicht zu streiken, sonst wirst du auf dem Platz von unseren Soldaten erschossen.“

Nachdem nun alles so „prachtvoll geordnet“ ist, wird der Oberkommandant dann auf seinen Mühen und Lasten ausruhen? — Nicht den Bruchteil einer Minute! — Jetzt kommst du und ich dran. Er wird uns sagen: „Was hast du für den Staat bis jetzt geleistet?“ — Und wenn wir keine ihn befriedigende Antwort geben können, müssen wir unseren Beruf wechseln.

So wird alles, alles in den Ver. Staaten, umgetrempelt. Nur einer bleibt von all dem Wechsel verschont: Das ist der „Weise vom Sagamore Hill“ in Oyster Bay. Die Deutschen versorgen ihn mit dem Pomp eines depossedierten (abgesetzten) Fürsten. Man munkelt aber, daß der „Körnel“ die Herrschaft der Eindringlinge der Demokratie des verflossenen Präsidenten Wilson vorziehe. —

Das ist die abscheulichste Bosheit in dem von allerliebsten Bosheiten strotzenden Aufsatze. Zu bedauern ist nur, daß man alle die schönen verlockenden Dinge hier nicht einführen kann, auch **ohne** daß der Kaiser nach Amerika käme. — — —

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei große Zinshäuser an der Marianna Str. geplant.—Klubhaus in Maywood.

George W. Steward hat von Henry Bergmann zu $22,000 das Grundstück an der Nordostecke der Mildred Ave. und Marianna Str., 125 bei 264 Fuß, erworben und wird dort zwei Zinshäuser von je dreißig Wohnungen von vier bis sechs Zimmern errichten. Die Kosten werden auf $200,000 veranschlagt.

Frau Wilhelm Reym hat von Henry H. Porter ein Grundstück, 40 Fuß Front, an der Astor Str., zwischen North Ave. und Burton Place, zu nicht genanntem Preise gekauft und wird ein hochelegantes Wohnhaus dort errichten. Der Bodenpreis an jener „Millionärsstraße“ ist etwa $1000 der Frontfuß.

Frau William H. Britigan hat das Wohnhaus des Verlegers Sumner S. Britton an der Euclid Ave., südlich vom Jackson Park, nebst Grund, 100 Fuß Front, zu $30,000 gekauft.

Auf dem Gelände des „Speedway Club“ in Maywood wird ein elegantes Klubhaus zum Kostenpreise von $100,000 errichtet. Das erste Stockwerk wird in Zement ausgelegt, so daß es im Winter in eine Eisbahn verwandelt werden kann, das zweite Stockwerk wird ganz offen sein, im Winter aber durch Einsetzung von Fenstern geschlossen werden. Zu der Kraftwagen-Rennbahn soll eine für Pferde kommen, auch werden Tennis- und Polospielplätze, ein Teich für Wasserflugzeuge und ein Fliegerfeld angelegt werden. Der Klub will seine Mitgliederzahl, jetzt 400, auf 2000 erhöhen.

Das dreistöckige Geschäftsgebäude 1936—38 Süd Halsted Str., Grund 50 bei 115 Fuß, ist zu $25,000 von Gustav R. Lott an Benjamin Levy und Emil Kohn verkauft worden und wird für ein Möbelgeschäft umgebaut werden. Frau Laura Winberg hat an Henry H. Bernstein zu $15,500 das mit $9500 belastete Gebäude und Grundstück, 52 bei 125 Fuß, an der Südwestecke der 67. Str. und Rhodes Ave. verkauft; das Haus enthält vier Läden und zwei Wohnungen.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: An der Melrose Straße, 385 Fuß westlich von der Sheridan Road, drei Wohnungen, Grund 35 bei 160 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $24,000 von Gustav Lund an Mary Oriens, Rita Carney und Anna Corrigan; Lund erhielt als Teilzahlung das Zweifamilienhaus 1844 Lincoln Ave. und verkaufte es sofort an George U. Nichols. Auf der Ostseite der Sheridan Road, 50 Fuß nördlich von der Howard Ave., Rogers Park, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $21,500 belastet, zu $37,000 von O. L. Erickson an Sarah E. Noonan. 6440 Bosworth Ave., Rogers Park, drei Wohnungen, nebst Grund, zu $15,000 von Karl Nilson an Peter Michels; dieser gab zu $8000 das Zweifamilienhaus 1249 Addison Straße, Grund 25 Fuß Front, in Kauf.

* Der beim Geleisebau der Great Western Eisenbahn nahe Dubuque, Iowa, tätige 32jährige Paul Behrendt, 2976 N. Ridgeway Ave., ist einem eingelaufenen Telegramme zufolge gestern dort plötzlich tot zu Boden gestürzt. Nähere Angaben betreffs der Todesursache liegen nicht vor.

Aufruf.

An alle Landsleute von Frankfurt a. M., sowie an alle Deutschen.

In Evanston hat sich eine Hilfsgesellschaft gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wittwen und Waisen der gefallenen Helden von Frankfurt am Main zu unterstützen. Alle Landsleute und Gönner unserer lieben Vaterstadt werden daher herzlichst gebeten, sich an dem Liebeswerk zu beteiligen. Geldsendungen in jeder beliebigen Höhe sind zu richten an den „D. A. H. d. L. v. F. a. M., c. o. City National Bank of Evanston, Evanston, Ill.“, die auch die Weiterbeförderung des Gesammtbetrags nach Frankfurt übernommen hat.

Für jeden Dollar, der eingesandt wird, wird ein Nagel in ein eisernes Kreuz geschlagen, welches der Stadt Frankfurt zum Andenken an die schwere Zeit 1914—16 als Geschenk übersandt werden wird. Gleichzeitig geht auch die Liste aller Beteiligten mit, weshalb wir um genaue Namen- und Adressenangabe bitten. Nach Abschluß der Sammlung wird die Höhe des Gesammtbetrags in den hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden, ebenso auch die Empfangsbestätigung von Frankfurt.

Nun Frankfurter, zeigt, daß Ihr noch die alte Liebe zu Eurer Vaterstadt im Herzen tragt, und helft alle mit, das Liebeswerk zu einem großen Erfolg zu führen, zum besten der armen und schuldlos in Not geratenen Kriegsbeschädigten unserer tapferen Frankfurter Helden, die freudig ihr Leben gaben, um die geliebte Vaterstadt vor dem Einfall des Feindes zu schützen.

Deutsch-Amerikanischer Hilfsfonds der Landsmannschaften von Frankfurt am Main.

J. A.: Frank Weege, Präs.

* * *

Zur Beachtung!

Das Komite der Frauenhilfe für Kriegsnotleidende bittet alle Gönner, Gaben selbst nach der Office, Nr. 160 N. La Salle Str., zu schicken oder zu bringen, um so die Unkosten, die mit dem Abholen verknüpft sind, zu ersparen.

Das Komite der Frauenhilfe der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft.

Lebt angeblich fein.

Das „fidele Gefängniß“ des Millionärs Thomas Kelly.

Dem Bundesanwalt Clyne ist zu Ohren gekommen, daß der in Bundeshaft und unter Obhut von Sheriff Elvin J. Griffin von Lake County im Gefängniß zu Waukegan befindliche Millionär Thomas Kelly aus Kanada ein üppiges Leben führe, und Herr Clyne, sowie Bundesmarschall Bradley und der von Washington gekommene Zuchthausinspektor Joseph F. Fisham untersuchen zur Zeit den Fall. Sheriff Griffin wird vielleicht nach Chicago kommen und eine Erklärung abgeben müssen.

Kelly, der an dem Parlamentsbauschwindel in Kanada beteiligt gewesen sein soll, hat angeblich in Waukegan eine feine Wohnung gemietet und gibt dort lustige Gesellschaften, veranstaltet Kraftwagenfahrten nach Chicago usw.

Griffin erklärt jedoch, daß Kelly das Gefängniß nur verlasse, wenn er auf Geheiß von Richter Landis nach Chicago kommen müsse. Der Mieter der Wohnung und Lebemann sei nicht der Häftling, sondern dessen 20jähriger Sohn, der mit seiner Mutter in einem Mietshause in Waukegan wohne.

Deutscher Kriegerverein, Chicago.

Mitglieder der Militärvereine werden am 16. Febr. das deutsche Theater besuchen.

In seiner letzten Versammlung beschloß der Deutsche Kriegerverein, das im Deutschen Theater (Bush Tempelgebäude) gegebene Zugstück „Kasernenluft“, das am Mittwoch, dem 16. Februar, zum letzten Mal zur Aufführung kommt, gemeinschaftlich zu besuchen. Alle Mitglieder und auch die aller anderen Militärvereine können vom Sekretär Herrn Georg Meyer, Nr. 1711 Otto Straße, gestempelte Scheine erhalten, auf die sie noch morgen während des ganzen Tages reservirte Sitze bei einer ansehnlichen Preisermäßigung, die jedem Einzelnen und nicht dem Verein zugute kommt, für den genannten Abend erhalten erhalten können, und zwar nach Belieben für Orchester, Parkett und Balkon. — Morgen Abend werden von 7 Uhr ab Herren an der Kasse stehen, u. diese Scheine solchen Mitgliedern der Militärvereine, die damit noch nicht versehen sind, einhändigen.

In's Bein geschossen.

In der Spirituosenhandlung von Johnston & Hunt, Nr. 4701 S. Ashland Ave., traf gestern der Detektive Steward P. Moß, Nr. 2242 West 54. Straße, einen gewissen Frank Brennan, den er früher einmal verhaftet hat, und wurde von diesem angegriffen. Nach Aussage von Augenzeugen versetzte Brennan dem Beamten einen Fausthieb auf die Nase. Moß zog seinen Revolver und schoß Brennan ins linke Bein. Der Verwundete wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein wird am morgigen Mittwoch, Nachmittags ½3 Uhr seine vierteljährliche Generalversammlung im Germania Klubhause abhalten. Nach Erledigung der Geschäfte kommt ein Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, bei dem die Damen Meyenschein-Deubert, Alma Alpers und Anita Jaros musikalisch mitwirken werden, und Frau Cecilie einen Vortrag halten wird.

Polizeistunde für Restaurants.

Stadtrat tut den ersten Schritt, sie durchzuführen.

Neue Ordinanzen nötig.

Verschmelzung verschiedener Verwaltungsabteilungen in einer neuen Abteilung vorgeschlagen. — Erspart Geld und Lauferei für's Publikum.

Der Stadtrat tat gestern den ersten Schritt, um den Verkauf und Genuß geistiger Getränke in Restaurants nach ein Uhr Morgens zu verbieten. Auf Antrag Ald. Bucks wurde Korporationsanwalt Ettelson angewiesen, die nötigen Ordinanzen auszuarbeiten und dem Stadtrat zu unterbreiten. Zur Begründung seines Antrages wies Ald. Buck auf die Erklärung des Korporationsanwalts hin, daß der Stadtrat die nötigen Ordinanzen annehmen müsse, wenn er den Ausschank und Genuß geistiger Getränke in Restaurants nach der Polizeistunde verbieten wolle. Gleichzeitig wies der Stadtrat auf Antrag Ald. Bucks den Stadteinnehmer an, eine Liste der Wirtschaften vorzulegen, die seit dem 4. Oktober, seit Durchführung des Sonntagsgesetzes, Restaurant- und Speisehauslizensen gelöst haben.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Kimbells, den Polizeichef um einen Bericht zu ersuchen, warum Kabarets gestattet werde, nach ein Uhr Morgens geistige Getränke auszuschänken.

Mayor Thompson ernannte zum Mitglied der Bibliotheksbehörde an Stelle von Samuel Despres den Anwalt Alfred E. Barr. Edwin L. Miller wurde an Stelle von A. W. Jonczewski zum Mitglied der Prüfungsbehörde für Maschinisten ernannt.

Neue Verwaltungsabteilung vorgeschlagen.

Schaffung einer neuen Verwaltungsabteilung, der alle Inspektionen zugewiesen werden sollen, sieht eine Ordinanz vor, die von der Korporationsanwaltschaft ausgearbeitet und dem Finanzausschuß unterbreitet worden ist. Die Maßregel wurde auf eine Empfehlung Stadtkämmerer Pikes hin entworfen. Ihre Annahme würde drei Mitgliedern des Kabinets des Mayors und 276 Inspektoren ihre Posten kosten. Die drei Kabinetsmitglieder sind Baukommissär Charles E. Bostrom, Rauchinspektor W. H. Reid und Kesselinspektor George E. Nye. In der neuen Abteilung würden die bisherigen Inspektionsabteilungen des Bauamts, der Elektrizitätsabteilung und die Rauch-, Kessel- und Sanitätsinspektion verschmolzen werden. Die Durchführung des Plans würde $400,000 ersparen. Außerdem würde die Maßregel dem Publikum die Abwickelung seiner Geschäfte im Rathaus sehr erleichtern und ihm viel Zeit und Verdruß, Lauferei und Schererei ersparen.

Das Countybudget.

Der Countyrat nahm gestern das Budget für das laufende Jahr an. Er sieht Bewilligungen in der Höhe von $13,162,531.67 vor. Für Gehälter werden $4,377,002 gegenüber $4,280,256 im Vorjahr ausgeworfen. Die Armenpflege erhält $240,000 gegenüber $315,688 im Vorjahr. Für den Ausbau des neunten Stockwerks im Countygebäude werden $102,000 bewilligt. Die Kreisrichter haben die verlangte Gehaltserhöhung von $2000 nicht erhalten.

Countyratspräsident Reinberg ernannte Frau Gertrud Howe Britton zur Leiterin des Wohlfahrtsbüros.

Militärische Ausbildung für Hochschüler.

Militärische Ausbildung in den Hochschulen schlägt ein Bericht vor, den ein eigens damit betrauter Ausschuß des Schulrats gestern unterbreitet hat. Herr Suder, der Leiter des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen, unterbreitete einen Minderheitsbericht, in dem er mehr Zeit für die körperliche Ausbildung der Schüler verlangt und die Erklärung eines östlichen Erziehers anführt, daß militärische Ausbildung für Knaben in schulpflichtigem Alter schädlich sei. Der Plan des Ausschusses sieht Ausbildung der Hochschüler mit der Waffe, Frei- und Marschübungen und Ernennung tüchtiger Schüler zu Unteroffizieren und Offizieren vor. Dem landesüblichen Sehnen nach einer Knopflochauszeichnung wird durch den Vorschlag, den Unteroffizieren das Tragen eines passenden Knopfes im Knopfloch zu gestatten, Rechnung getragen. Beide Berichte werden in einer späteren Sitzung zur Verhandlung kommen.

Vatermord verhütet.

Hält seinen Erzeuger für sein eheliches Leid verantwortlich.

Der 20jährige Clarence O'Malley wurde vor etwa einer Woche von seiner Frau verlassen, nachdem das junge Paar wiederholt Streit miteinander gehabt hatte. Clarence beschuldigte seinen Vater, Patrick O'Malley, der von Anfang an gegen die Heirat war, für sein unglückliches Eheleben verantwortlich zu sein, und ergab sich dem Trunke. Gestern Abend stellte er sich in der Wohnung seines Vaters, Nr. 225 St. Johns Court, ein, jagte seine Mutter und Geschwister in die Küche und zog einen Revolver, um mit dem Vater abzurechnen. Seine 17jährige Schwester Irene lief aber auf die Straße und holte mehrere Polizisten herbei, die gerade noch zurechtkamen, um dem Burschen die Waffe zu entreißen, ehe er abdrücken konnte. Der saubere Sohn befindet sich nun in Haft.

Leset die „Sonntagpost“

Berliner Tageblatt
vom 18. Januar 1916 soeben eingetroffen. — Preis 10c.
Hamburger Fremdenblatt. Illustrated American Edition, vom 1. Januar soeben erhalten. — Preis 10c.
Andere Zeitschriften bis zum 20. Januar 1916 bereits eingetroffen.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Hermina Schultz

im Alter von 61 Jahren, 5 Monaten und 16 Tagen am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 7824 S. May Straße nach der ev.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. u. S. Honore Str., und von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schultz, Gatte.
Paul, Otto, Alma Plituhn und Olga, Kinder.
Louisa Schultz, Schwiegertochter.
Oscar Plituhn, Schwiegersohn.
modmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

William Haerle sen.

am 13. Februar 1916, Morgens um 7:30, im Alter von 69 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 3414 Belden Ave. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Haerle, geb. Tremtler, Gattin.
Frau William Gargus, Frau C. Luck, William, Otto und Edward, Kinder.
Julius und Gustave Haerle, Brüder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaretha Tebald, geb. Eich,

Gattin des verst. Peter Tebald, im Alter von 71 Jahren und 11 Monaten am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, um 9:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 425 Wisconsin Str., aus nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobiles nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Ather, Elizabeth Nelson, Peter und Barbara Tebald, Kinder.
August Nelson, Schwiegersohn.
Bertha Tebald, Schwiegertochter.
Nebst Enkelkindern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Clara Hochreiter

(Wittwe von Anton Hochreiter) entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 16 Februar, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause Nr. 4918 St. Lawrence Ave. nach der St. Ambrose-Kirche, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wird, und von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von

Marie Hochreiter, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Quitmeyer

am Montag, den 14. Februar, im Alter von 12 Jahren, 7 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, Mittags um 12:30 Uhr, vom Trauerhause Nr. 2345 S. Homan Ave. nach der St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., und von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Charles und Meta Quitmeyer, Eltern.
Frederick, Martha und Harry, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Schlenker

im 74. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 862 Ost 87. Place mit Autos nach dem Oakland-Friedhof, Dolton, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schlenker, Gatte.
Frau Marie Balz, Frau Barbara Raßweiler, Frau Sally Quandt, Frau Eva Flawe, George, Christian und Anna Schlenker, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwiegermutter

Christine Lutzow

(Gattin des verstorbenen Carl Lutzow und Mutter der verstorbenen Frieda Hansen und Charles Lutzow) am 12. Februar im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause ihrer Schwiegertochter, Nr. 4840 Rice Str. mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Rosa Lutzow, Schwiegertochter.

Mitglied der Chicago Rebecca Lodge Nr. 130, I. O. O. F.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Bruder

Paul R. Richter

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2615 Fullerton Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Richter, Gattin.
Ella, Erna, Edna, Willie und Alfred, Kinder.
Frank R. Richter, Bruder; nebst anderen Verwandten.

Todesanzeige.

Chicago Rebecca Loge Nr. 130, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Christine Lutzow

am 12. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 4840 Rice Str. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle.

Martha Haberstroh, O. M.
Anna Ackermann, Sekr.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der North Chicago Loge, K. & L. of H., meinen verbindlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei der Beerdigung meines verstorbenen Gatten

John Binz.

Ebenso der Supreme Loge der Knights and Ladies of Honor für die prompte Ausbezahlung der Versicherung von eintausend Dollars ($1000). Ich empfehle den Orden aufs Beste.

Magdalena Binz.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
ldg,mdosaondi

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

Was muß man von der Pflege und Dressur des Hundes wissen?
Leicht verständlich v. P. Puttkammer. Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Herman J. Weber sen.

(Gatte der verstorbenen Emma Weber, geb. Binder) am 13. Febr. 1916 im Alter von 52 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 1659 Orchard Str. mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman jr., Florence, Edwin und **Elmer**, Kinder.
Carolina Weber, Mutter.
William, Charles und **John**, Brüder, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma Schlau, geb. Oellers,

am 14. Februar im Alter von 63 Jahren und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 N. Lawndale Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Julius, Albert und **Walter, Schlau**, Söhne.
Frau Alma Knaus, Frau Elsie Klein, Töchter.
Emma, Ida, Tillie Schlau, Schwiegertöchter.
Edward Klein, Peter Knaus (verstorben), Schwiegersöhne.
Otto, Ruth, Alma, Elvira, Vivian und **John**, Enkelkinder. dimt

Todesanzeige.

Eintracht Frauenverein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Schlau

am 14. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 Lawndale Ave., mit Automobilen nach Graceland. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1:30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Hesse, Präsidentin.
Bertha Storm, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Ernst Heinrich Schaefer

im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 431 Marengo Ave., Forest Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Hoffmann.
Fred Hoffmann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Carl Klimbert,

früher 5416 S. Rockwell Str. wohnhaft, im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Febr., 10 Uhr Vorm., von Schneiders Kapelle, 6119 Cottage Grove Ave., mit Autos nach Bethania. Um stilles Beileid bittet der trauernde Bruder:

dimt **Wilhelm Klimbert.**

Gestorben: Christ Schweer, im Alter von 63 Jahren; geliebter Gatte von Sophie Schweer, geb. Wente, geliebter Vater von Frau E. Paulsen und Frau E. Schroeter, Bruder von Conrad, Fred und Otto Schweer. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Februar, vom Trauerhause 1636 Vincennes Avenue, Chicago Heights, nach der luth. St. Pauls-Kirche und von da per Autos nach Crete, Ill. modi

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß unseres Vaters und Bruders

Charles Minch,

sowie für die schönen Blumenspenden; insbesondere der Past Grand Wallace Loge Nr. 33, I.O.O.F., Wallace, Idaho, der Olympia Loge Nr. 477, I. O. O. F., ebenfalls dem Herrn Pastor Jacob Pfister für die trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Arnold Minch, Sohn.
Frau Carolina Fischer, Schwester.
Albert Minch, Bruder.

Wallace, Idaho, Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit den innigsten Dank aus für die rege Teilnahme, die uns entgegengebracht wurde bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Franziska Wittwer.

Speziellen Dank dem Herrn Pastor König, dem Frauenverein LaSalle und dem Frauenverein Edelweiß. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Müller, Tochter.
Franziska Fischer und **Wilhelm Müller**, Enkelkinder.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter u. Mutter

Mary Rossier,

gestorben vor einem Jahre, am 15. Febr. 1915.

Geschieden von uns, doch nie vergessen,
Ruhe sanft!

Gewidmet von der trauernden Mutter:
Louisa Schmidt, nebst Tochter **Cecelia.**

Schlacht-Fest
bei **Franz'l Egger**, am Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. Februar. — Metzelsuppe, heimgemachte Blut- und Leberwurst. — Alle sind freundlichst eingeladen. — Gute Musik, gute Unterhaltung zugesichert.
Franz'l Flat Iron Buffet,
North Clark und Halsted Strasse. dimi

Großes Zither- und Mandolinen-Konzert
veranstaltet vom
Chicago Zitherklub, Dirigent C. Baier.
Campbells Mandolinen Club.
am Mittwoch, den 16. Feb., Abends 8 Uhr, in der Kimball Halle, Jackson und Wabash Ave.,
Eintrittskarten: 50 Cents. fondi

Fritz Koch's
Buffet und Restaurant „Zum Weißen Rößl.“
Donnerstag, den 17. Februar 1916,
Großes Münchner Bockbierfest
verbunden mit karnevalistischem Abend. — Ausschank von ff. Münchener Bockbier. — Prima echte Münchener Bockwürste. — Zum gefl. Besuch ladet ein: Fritz Koch, 643 W. North Ave. dimido

Soeben erhalten eine große Sendung von
Importirte deutsche Erbswurst und Suppen von Knorr, Heilbronn.
Chas. Hammesfahr Co.
Tel.: Main 1937, Main 5235.
165 N. La Salle Str.
Hauptagentur von
Weisel & Co., Milwaukee, Wis.
Erstklassigen Würsten, garantirt reine Fleischprodukte, Schinken und Speck.
George Sichlings Milwaukee, Wis., berühmtes deutsches Roggenbrot. 11fbfrfondidofa

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 15fb,bifa*

Erhalten
per Dampfer **Rotterdam**, via Rotterdam-New York, eine Partie
feine Rhein- und Mosel-Weine
worunter feine Auslesen, jetzt zu verkaufen in der Weinstube und Restaurant von
Henry Kau
127 S. Fifth Avenue, nahe Adams Str.
CHICAGO.
fondido

Lokalbericht.

Anna Scholz unterlegen.

Kreisrichter fordern ihre Gehaltserhöhung. — $14,500 Schadenersatz für Erblindung.

Anna Scholz ist heute von Superiorrichter McDonald mit ihrem Verfahren zur Umstoßung der von ihrem Gatten Amand am 17. Januar 1906 hier erwirkten Scheidung abgewiesen worden. Das Paar hatte in Virovitin, Oesterreich-Ungarn, 1875 geehelicht u. hatte drei Kinder. Der Mann soll seine Frau schwer mißhandelt haben, so daß die Ortsbehörden sich ihrer annehmen mußten, sieben Jahre später ausgewandert sein und sich die Scheidung erschlichen haben, wie die später ausgewanderte Frau aussagte. Er hatte in der Scheidungsklage-Verhandlung seinen Bruder und einen Jugendfreund als Zeugen für den zänkischen Karakter der Frau vorgeführt. In der neuen Verhandlung wies er nach, daß er nach der Lösung der Ehe die Frau aufgefordert hatte, nachzukommen, andernfalls er sich anderweitig verheiraten werde. Die Frau bestritt, den Brief empfangen zu haben, der Richter glaubte aber dem Manne.

Gleich nach der Geburt im West Side Hospital vor drei Jahren war Rita O'Connell, Tochter eines in Oak Park wohnenden Fischhändlers, erblindet. Geschworene in Richter Pavanaghs Abteilung des Superiorgerichts sprachen dem Kinde gestern Abend $14,500 Schadenersatz gegen das Hospital und den behandelnden Arzt, Dr. Richard J. O'Connell, zu.

Im Nachlaßgericht wird zur Zeit der Prozeß der infolge des mißlungenen Entmündungsverfahrens gegen den 93jährigen „Apfelkönig“ Franklin Newhall in Glencoe enterbten Söhne des vor einiger Zeit verstorbenen Greises gegen ihre Geschwister um Umstoßung des Testaments verhandelt.

Die Kreisrichter haben heute das Staatsobergericht um Erlaubniß ersucht, ein Mandamusverfahren gegen Countyschreiber Robert M. Sweitzer anstrengen zu dürfen, um ihn zu zwingen, ihnen $12,000 Jahresgehalt unter dem neuen Gesetz zu bezahlen.

Auf Scheidung haben heute geklagt:

Myrtle gegen Jakob Harroff; hatten am 1. November 1911 geheiratet; am nächsten Weihnachtstage verlassen.

Mertle gegen Joseph E. Breyer, einen Buchhalter, hatten am 10. Oktober 1893 geheiratet und lebten bis zum Juli 1913 in kinderloser Ehe. Als die Frau an schlimmer Krankheit im Hospital lag, soll der Beklagte die Haushaltseinrichtung verkauft und die Klägerin verlassen haben.

Carmelo gegen Jennie Rizza; 1907 in Buffalo geheiratet, 1911 hier verlassen; keine Kinder.

Madge gegen Harry C. Wisner, Druckereibesitzer an der Süd Dearborn Str.; am 1. April mußte die Klägerin nach neunjähriger kinderloser Ehe den Gatten, angeblich infolge fortgesetzter schwerer Mißhandlungen, verlassen.

Carrie gegen Daniel Ash; hatten am 29. Oktober 1910 in Cleveland, O., geheiratet. Frau Ash, 9 Süd Oakley Boulevard wohnhaft, mußte den angeblich dem Trunk verfallenen Gatten ins Arbeitshaus schicken lassen.

Ein Weltkrieg-Kontest.

Dem Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York City, ist von einer Gönnerin eine freie Deutschlandreise mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt worden, daß die Reise der Person zufallen soll, welche bis zum 1. April d. J. die meisten im Voraus bezahlten Abonnements für die vom Hilfsverein zum Besten der Kinder im Felde stehender deutscher Männer herausgegebenen wöchentlichen Kriegschroniken „Weltkrieg“ und „World-War“ einsendet. Zu diesem Behufe ist der Weltkrieg-Kontest ins Leben gerufen worden.

„Weltkrieg“ und „World-War“ bringen in leichtverständlicher, chronologischer Form die Geschichte des Krieges und seine Vorgeschichte Tag für Tag. Wer das Werk von seiner ersten Nummer an bezieht, besitzt eine authentische Geschichte des Krieges. Zugleich aber dient er zwei guten Sachen; er hilft den Kriegswaisen und verschafft sich selbst eine authentische Nachrichtenquelle. (Das Werk kostet nur $2.60 pro Jahr.)

Wer sich an dem Kontest beteiligen will, mag sich behufs Eintragung in die Weltkrieg-Kontest-Stammrolle an den Hilfsverein Deutscher Frauen, 45 Broadway, New York City, wenden.

— Uneingelöst. — A.: Wie, so viele Wechsel laufen auf Sie? — B.: Ja! Aber ich lauf schneller.

Das rote Gespenst.

Polizei kommt hinter Verschwörung internationaler Anarchisten?

Unheimlicher Fund.

Aus Briefen scheint hervorzugehen, daß die systematische Zerstörung von Kirchen und die Vernichtung von Menschenleben geplant war.

Aus etwa 300 Briefen, die im Koffer des, wie berichtet, gestern verhafteten Steinmetzen John Allegrini, des Freundes des flüchtig gewordenen Koches Jean Crones, gefunden wurden, der bekanntlich in dringendem Verdacht steht, den Versuch gemacht zu haben, die zahlreichen Gäste zu vergiften, die sich an dem zu Ehren des Erzbischofs Mundelein im University Klub veranstalteten Bankett beteiligten, glaubt die Polizei schließen zu dürfen, daß dieser teuflische Anschlag nur ein Glied in einer Kette einer weitverzweigten Verschwörung mit dem Ziele war, Kirchen und öffentliche Gebäude in den Vereinigten Staaten zu zerstören und Geistliche und Laien umzubringen.

Der furchtbare Plan wurde mutmaßlich von einer internationalen Verschwörerbande ausgeheckt, deren Hauptsitz sich anscheinend in Rom, und zwar im Schatten des Vatikans, befindet.

Die Mehrzahl der Briefe ist in italienischer Sprache geschrieben. Sie rühren her von vielen Personen aus allen Teilen des Landes, mit denen Allegrini in Briefwechsel stand. Die Mehrzahl handelt von der Zerstörung von Kirchen und öffentlichen Gebäuden durch Bomben. In einem der Briefe werden die Vorzüge einer „Orangen“-Bombe als eines idealen Zerstörungsmittel gepriesen, und es wird besonders Gewicht darauf gelegt, daß diese Bombe unauffällig einem Polizisten vor die Füße und mitten in die aus der Kirche strömende Menge der Gläubigen geworfen werden könne. Auch fand man im Koffer Pläne, Photographien und Zeichnungen von protestantischen und katholischen Kirchen und öffentlichen Gebäuden. Aus diesen Bildern und Plänen glaubt die Polizei schließen zu dürfen, daß die Verschwörer entschlossen waren, unter Anderem das mit einem Kostenaufwande von mehreren Millionen an Michigan Boulevard errichtete Gebäude der Peoples Gas Light & Coke Co. in die Luft zu sprengen. Detektivehäuptling Hunt hält es auch für sehr wahrscheinlich, daß diese Verschwörerbande es war, die vor etwa Jahresfrist den Versuch gemacht hat, die St. Patrickskirche in New York zu zerstören.

Hiesige Kirchenbrände.

Auch in Chicago war in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Kirchenbränden zu verzeichnen, deren Ursache entweder direkt auf Brandstiftung zurückgeführt werden, oder die nicht aufgeklärt werden konnte, und die Polizei glaubt jetzt, daß die Brände das Werk der Verschwörerbande waren. Unter den Kirchen befinden sich die folgenden:

Katholische St. Jarlath's Kirche, West Jackson Boulevard und Hermitage Ave.; 12. Okt. 1914.

Katholische St. Charles Borromeo Kirche, West 12. und Cypreß Str.; 19. Okt. 1914.

Katholische St. Sebastian Kirche, Wellington und Florence Ave.; 19. Dez. 1915.

Moody Kirche, Chicago Ave. und La Salle Str.; wurde drei Mal durch Brandstiftung beschädigt.

Windsor Park Congregational Kirche, Ost 77. Str. und Marquette Ave.; 16. Feb. 1915.

Grace Episcopal Kirche, Wabash Ave. und Ost 14. Straße; 26. Sept. 1915, bei einem Gesammtschaden von über $400,000 zerstört.

Ev.-Luth. St. Nicolai Kirche, N. St. Louis Ave.; 21. Nov. 1915

Oakland Methodist - Episcopal Kirche, Langley Ave. und Oakwood Boulevard; drei Mal durch Brandstiftung beschädigt.

Auburn Park Methodist Episcopal Kirche, West 71. Straße und Harvard Ave.; 1. Febr. 1916.

Methodist Episcopal Kirche von Norwood Park; 1. Febr. 1916.

Aus den Briefen hat die Polizei die Namen von Verschwörern ermittelt, die mutmaßlich in Chicago sich verborgen halten. Auf die Verdächtigen wird jetzt mit Eifer gefahndet.

Auch hat Hunt, nachdem er die übersetzten Briefe gelesen, die Behörden in Nashville, St. Paul, St. Louis und Salina, Kolo., ersucht, auf Crones zu fahnden. Den Behörden in Salina wurde einer der beschlagnahmten Briefe gesandt, aus dem hervorzugehen scheint, daß Crones Bomben hergestellt hat, die während des Streiks der Kohlengräber in Kolorado zur Entladung gebracht wurden.

Von Hunt einem scharfen Kreuzverhör unterzogen, beteuerte Allegrini, daß er nicht wisse, wo Crones sich zur Zeit aufhalte. Er kenne das Privatleben des Mannes so gut wie gar nicht und wisse nur, daß jener viele chemische Experimente gemacht habe. Er, Allegrini, sei unschuldig in jeder Beziehung, habe niemals in Verbindung mit Leuten gestanden, die Eigentum zerstören oder Menschenleben vernichten wollten, und habe niemals Briefe erhalten, die von derartigen ruchlosen Plänen handelten.

Als ihm die in seinem Koffer gefundenen, so ungemein belastenden Briefe vorgelegt wurden, wandte er sich achselzuckend ab.

Viele der Briefe sind fragmentarisch verfaßt. Sätze sind plötzlich abgebrochen, Worte durch Punkte oder Gedankenstriche ersetzt. Es handelt sich also gewissermaßen um eine Geheimschrift, die nur der richtig lesen kann, der den Schlüssel dazu hat.

Allegrini wurde heute Vormittag unter den Anklagen auf Mordverschwörung und auf Mordversuch im Stadtgericht an S. Clark Str. Richter Heep vorgeführt, der die Verhandlung auf den 1. März verschob und Allegrini bis dahin unter $25,000 Bürgschaft stellte. Seine Anwälte sind zur Zeit bemüht, Bürgen für ihn aufzutreiben.

Chronische Krankheiten
$10.00

Meine Entdeckung zur Kur von verlorener Manneskraft bei Männern jungen, mittleren und hohen Alters ist gefahrlos, sicher und schnell. Seid kein schwacher Mann. Laßt Euch heilen. Konsultation frei. Alle Absonderungen, Wunden, Geschwüre usw. geschickt nach den modernsten Methoden behandelt. Größtes und bestausgestattetes Institut in Chicago.
Bruch durch meine schmerzlose und unblutige Methode geheilt, $15. Dieser Preis für Bruch gilt nur bis zum 1. März 1916. Hunderte sicher und dauernd geheilt. Ehrenhafte und rechtschaffene Behandlung für Alle.
Konsultation frei.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Dr. E. N. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor
Zwischen Jackson und Van Buren.
Sprechstunden täglich von 9 bis 6 Uhr. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Das russische Ballet.

Choreographische Genüsse im Auditorium Theater.

Glückliches Chicago! Nach Ostpreußen schickte das heilige Rußland seine Kosaken, dir bescheert es seine Tanzkünstler, um zu beweisen, daß es auch von der hohen Kultur beleckt ist. Da so etwas ganz nach dem Geschmack des amerikanischen Publikums, d. h. der „feinen Gesellschaft“, so waren Saalboden und Logen des Auditoriumtheaters gestern Abend beim ersten Auftreten der Diaghileffschen Balletgesellschaft mit Herren und Damen in großer Toilette dicht besetzt; die anderen Plätze wiesen große Lücken auf.

Wer in der Erwartung gekommen war, daß die Tanzkunst in ihrer höchsten und feinsten Entwicklung ihm enthüllt werden würde, ist wohl nicht ganz befriedigt nach Hause gegangen, denn in dieser Hinsicht wird Außergewöhnliches kaum geboten. Gewiß, das große Ensemble ist vortrefflich, und einige der Solisten sind es ebenfalls, doch geht das Durchschnittsmaß der Leistungen nicht über das hinaus, was man, früher wenigstens, an jeder besseren Hofbühne zu sehen gewöhnt war.

Von den drei dargebotenen Balletten oder Pantomimen gefiel das zweite, „Karneval“, leicht erklärlicher Weise am besten. Hier nahm Robert Schumanns für das Klavier geschriebene und von russischen Komponisten für das Orchester eingerichtete Karnevalssuite auf der Bühne eine Gestaltung an, welche das westliche Verständniß ohne Weiteres lebhaft ansprach.

Reizende Biedermeierpärchen, Kolombine, Harlekin, Pierrot, Pantalon u. s. w. schwebten leicht, anmutig, graziös über die Bühne, und hier kam auch die Kunst der Solisten am vorteilhaftesten zur Geltung: Lydia Lopokowa, Lubow Tschernitschewa, Hilda Bewicke, Adolf Bohn, Leonide Massin und M. Cecchetti sind ihre Namen.

Die anderen beiden Sachen waren etwas stark „östlich“, besonders die letzte, und berührten das Publikum fremdartig. „Der Feuervogel“ ist ein orientalisches Märchen, in welchem der Königssohn (hier natürlich ein russischer Zarewitsch) eine verzauberte Prinzessin befreit, — eine phantastische Geschichte von Michael Fokin mit phantastischer Musik von J. Strawinsky. Die üppige Phantasie und Farbenfreude des Ostens offenbart sich hier in vollem Umfange und bietet Gelegenheit zu glänzenden und bizarren Bildern.

Von Nr. 3 gefiel am besten das schöne Vorspiel von Rimsky-Korsakow; die Handlung spielt in einem türkischen Harem, in dem die Damen sich in Abwesenheit des Herrn und Gebieters mit Negern amüsiren und dabei ertappt werden. Also eine etwas ristante Sache.

Die Kostüme und Dekorationen sind zum Teil von dem bekannten russischen Uebermodernen Leon Bakst entworfen und lassen an Reichtum und Eigenart nichts zu wünschen übrig, das Orchester steht an Stärke und Qualität dem Orchester der Großen Oper gleich.

Der Spielplan für den Rest der Woche lautet: Heute: „Feuervogel“, „Nachmittag eines Fauns“, „Prinz Igor“ und „Scheherezade; morgen: „Feuervogel“, „Die verzauberte Prinzessin“, „Nachtsonne“ und „Karneval“; Donnerstag: „Scheherezade“, „Die Sylphiden“, „Nachmittag eines Fauns“, „Prinz Igor“; Freitag: „Die Sylphiden“, „Petruschka“ und „Karneval“; Samstag Nachmittag: „Feuervogel“, „Karneval“ und „Nachtsonne“; Samstag Abend: „Scheherezade“, „Petruschka“ und „Die Sylphiden“.

Hat kaum gelohnt.

Die Raubgesellen erbeuteten eine ausgeschlachtete Gans und einen Dollar.

Gestern Abend gegen half elf Uhr, also kurz vor Toresschluß, betraten fünf junge Burschen den Laden des Fleischers Isador Hollander, Nr. 906 N. California Ave. Als Hollander und Gattin dienstbeflissen herbeieilten, brachten zwei der späten Kunden Revolver auf das Ehepaar in Anschlag und rieten den Ueberrumpelten sich hübsch ruhig zu verhalten, da sie sonst schießen müßten. Die Ueberfallenen mußten notgedrungen gehorchen. Sie taten das um so eher, als sie die beruhigende Gewißheit hatten, schon kurz zuvor die Tageseinnahme in Sicherheit gebracht zu haben. Die Raubgesellen ergatterten nur etwa einen Dollar in Cents und hießen außerdem eine für die Küche zubereitete Gans mitgehen. Ehe sie flüchteten, ergriffen sie ein großes Schlachtmesser und drohten dem Ehepaar, ihm, falls es Lärm schlagen würde, die Därme im Leibe zu zerschneiden. Die Täter entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zitherkonzert.

Chicago Zitherklub und Campbell Mandolinenklub geben es morgen.

Der Chicago Zither- und der Campbell-Mandolinenklub werden am morgigen Mittwoch Abend in der Kimball-Halle, Jackson Blvd. und Wabash Ave., ein Konzert geben. Das Ensemble umfaßt im Ganzen 26 trefflich mit einander eingespielte Spieler, unter denen Herr Karl Baier der bekannteste ist. Er hat häufig in Ballmanns Konzerten und bei anderen Gelegenheiten mitgewirkt. Der Zitherklub wurde vor zwei Jahren von ehemaligen Mitgliedern des vor 6 Jahren aufgelösten Zitherklubs Harmonie gegründet, der unter Herrn Baiers Leitung 21 Jahre lang Konzerte gegeben hat. Das Programm des Abends umfaßt u. a.: „Rosen aus dem Süden“ von Strauß; „Ungarische Reisebilder“, Phantasie von Schablatt, gespielt von Herrn C. Baier; „Liebesworte“, Duett für Streich- und Schlagzither, sowie mehrere schöne Ensemblenummern, Quartette u. s. w.

Aus Vereinskreisen.

Der **Polyhymnia Damenchor** hat in seiner Jahresversammlung folgende Beamte einstimmig wiedererwählt: Amy Wortman, Präsidentin; Louise Maros, Vizepräsidentin; Auguste Voß, Sekretärin, 3343 N. Claremont Ave.; Minnie Christoph, Schatzmeisterin; Katie Lamack, Archivarin; Marie Burmeister, Bummelschatzmeisterin; Dirigent: C. v. Wolfskeel. Ernannt wurde folgendes Finanzkomite: Marie Meyer, Anna Giese und Caroline Müller. — Am kommenden Freitag Nachmittag gibt der Damenchor in der Sozialen Turnhalle ein gemütliches Kaffeekränzchen, wozu er Freunde und Gäste herzlich einladet. — Die regelmäßigen Gesangstunden finden jeden Freitag Nachmittag 2 Uhr in der Sozialen Turnhalle statt.

Der **Mozart Männerchor**, gegründet 1900, inc. 1908, erwählte in der halbjährlichen Versammlung folgende Beamten: Präsident, Fritz Hilgart; Vizepräsident, John Rosner; Prot. Sekretär, Anton Paulick; Finanzsekretär, Wilh. Stahlheber; Schatzmeister, Peter Blasgen; Archivar, Wilh. Hupp; Bummelschatzmeister, A. Leitner; Dirigent, Karl von Wolfskeel; Vizedirigent, Nik. Scherr; Verwaltungsrat: J. Rosner, Nik Scherr, Anton Paulick. Der „Mozart“ versammelt sich jeden Donnerstag in der Mozart Halle, 67. und Halsted Str. Sängerfreunde sind jederzeit willkommen. Große Vorbereitungen werden von dem Preismaskenball-Komite, bestehend aus den Sängern: Nik Scherr, John Rosner, H. Pathius, Wm. Stahlheber und A. Paulick, getroffen. Das Fest findet am kommenden Samstag in der Vereinshalle statt. Es wird dabei urgemütlich zugehen, und Ueberraschungen mancherlei Art sind den Besuchern in Aussicht gestellt.

Suchte den Tod.

Im Badezimmer, wo er das Gas angedreht hatte, wurde der 28jährige Anton Peshek, Nr. 2648 S. Trumbull Ave., von seinem Bruder Joseph betäubt aufgefunden. Ein Pulmotor war bald zur Stelle, mit dessen Hilfe der Lebensmüde wieder außer Gefahr gebracht wurde. Der Unglückliche ist seit längerer Zeit arbeitslos.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1631 West 16. Str., wurde die 65jährige Frau Anna Houlick tot aufgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Selbstmord, da der Brenner des Gasarmes voll angedreht war. Was die Unglückliche zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Von der Welle erfaßt.

Im städtischen Wasserwerk Nr. 735 Harrison Str. trug der 43jährige Oeler Alexander Malone, Nr. 1012 S. Western Ave., einen Armbruch und sonstige Verletzungen davon, als er die Transmission ölen wollte und dabei von der Welle erfaßt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Jefferson Park Hospital überführt, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Feuer in Evanston.

Im ersten Stock der zweistöckigen Anlage der Quality Laundry Company, Nr. 1508—1510 Sherman Ave., Evanston, brach gestern Abend Feuer aus, das schnell um sich griff und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können.

Verhängnißvoller Irrtum.

Der 32jährige Georg Jorgensen, Nr. 924 Fletcher Str., nahm gestern sieben Quecksilbersublimattäfelchen ein, die er angeblich irrtümlich für ein Mittel gegen Husten gehalten hatte. Der Mann hat Aufnahme im Augustana Hospital gefunden. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Leset die „Sonntagpost“

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
— Basement —

Kashgar Couch-Bezüge, $2.75
Eine Offerte von 200 — Speziell markirt
Die Verdure-Muster, in anziehenden Kombinations-Farben von blau, grün und braun vorhanden, sind besonders ruhegewährend und effektvoll.

Volle Länge, und 58 Zoll breit; — diese Ueberwürfe bedecken eine Couch vollständig, wie die Abbild. zeigt.
Da wir die Bestellung schon vor Monaten machten, ist der gegenwärtige spezielle Preis, so lange Vorrat, nur **$2.75.**
Basement, südlicher Raum.

Tisch-Damast-Rester
1100 Längen, 50c bis $3.75 das Stück.
Eine Anhäufung von Odds und Ends in mercerized Baumwolle, Union und reinleinenem Tischdamast — viele von besseren Sorten.
Verschiedene Längen von $1\frac{1}{2}$ bis 3 Yards.
Sehr mäßig im Preise, je nach Länge und Qualität, **50c bis $3.75 per Länge.**
Basement, nördlicher Raum.

Große Herabsetzungen in
Bettüchern u. Kissenbezügen
Hausfrauen an einige der Spargelegenheiten erinnernd, die jetzt in unserer Basement-Abteilung erhältlich sind.
50 Dutzend C. P. S. & Co. Bettücher, 58c das Stück
Extra lange Sorte, 81x99 Zoll, weiche **Appretur**, gute Qualität. Speziell, **58c das Stück.**

Utica Mills Bettücher, 78c
25 Dutzend dieser absolut zuverlässigen Bettücher — die Sorte, welche die Probe der Zeit bestanden hat. Extra schwer. Größe 81 bei 90 Zoll. Um zu räumen, zu **78c das Stück.**

Kissenbezüge, $12\frac{1}{2}$c Stück
100 Dutzend feine weiche Qualität Kissen-Bezüge mit Taschentuchborte, die sich immer als zufriedenstellend erwiesen haben. Größe 45 bei 36 Zoll, **$12\frac{1}{2}$c das Stück.**

100 Stücke C. P. S. & Co. Longcloth
Vorzügliche Qualitäten in feinem Chamois appretirtem Longcloth, volle 36 Zoll breit, 10 Yards Stücke —
Nr. 1, 98c d. Stück. Nr. 2, $1.18 das Stück.
Basement, südlicher Raum.

Verunglückter Raubzug.

Zwei Banditen, die heute Morgen versuchten, den in der Apotheke von Rogers & Diamond im Great Northern Hotelgebäude bediensteten Provisor Joseph Stern zu überfallen und die Kasse auszuplündern, kamen an die falsche Adresse. Als die Gauner Stern die Hände hochzuhalten befahlen, ergriff dieser einen Revolver, der unter dem Verkaufsstand lag, und schlug ihn auf die unerwünschten Besucher an. Diese zogen es vor, sich eilends zu drücken, ohne ihr Vorhaben ausgeführt zu haben.

Kugel war schneller.

Von dem Verkehrspolizisten John Fried, der an State und Van Buren Straße seinen Standort hat, wurde gestern ein Mann, der in einem der großen Läden an der State Straße einen Muff gestohlen hatte und entflohen war, ins rechte Bein geschossen. Der Flüchtling brach zusammen und wurde in Haft genommen. Er gab seinen Namen als Joseph Reed, Nr. 4207 Calumet Ave. an. Nachdem man im St. Lukas Hospital seine Wunde verbunden hatte, wurde er nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt.

* Der Koroner und die Polizei sind ersucht worden, die Todesursache des 55jährigen Wm. Philipp Newman, Nr. 6637 Greenwood Ave., festzustellen. Newman starb plötzlich, wie es heißt, an einer Vergiftung.

* Im St. Bernhard Hospital starb heute der Lokomotivführer Carl Clifford aus Dalton, Ill., an den Folgen von Verletzungen, die er am 2. Juni erlitt, als er von einer Lokomotive der Chicago & Eastern Illinois Bahn stürzte.

* In den Rangirhöfen der Wisconsin Stahlwerke geriet der Weichensteller E. F. Dalton, 39 Jahre, Nr. 6551 Cottage Grove Ave., an der Kreuzung an 106. Str. und Torrence Ave. zwischen zwei Güterwagen und wurde zu Tode gequetscht.

* Vor dem Hause Nr. 120 Wabash Ave. wurde der 31jährige Fuhrmann Louis Losch, Nr. 1726 Ogden Ave., plötzlich von Krämpfen befallen, stürzte vom Sitz seines Wagens und zog sich einen Schädelbruch zu, an dem er wahrscheinlich sterben wird. Man schaffte ihn nach dem Countyhospital.

* Mit schweren Brandwunden liegt der bei der Chicago Telephone Gesellschaft bedienstete George Costello, Nr. 5415 Carpenter Str., im Englewood Hospital. Als Costello hinter dem Hause Nr. 8359 Burley Ave. damit beschäftigt war, die Leitung zu repariren, explodirte eine Kanne Gasolin.

Dr. Burgeß heilt Männer

Dr. Burgeß sagt: Meine 13 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erziehung, Gewohnheiten, Sorgsamkeit u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, viele von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Eurer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914, Rheum Phil Keime usw. in der Behandlung von allen **Blutstörungen, Krampfaderbruch, Hydrocele, Bruchwerden, verlorener Manneskraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden**, garantirt positiven Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. **Furcht heute vor — Schiebt es nicht auf.** Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.
Dr. BURGESS,
432 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.
jo18ibofafo

Heiratsalter der Eltern und Kinderzahl.

Nachdem kürzlich von Baerting behauptet wurde, daß die kinderlosen Ehen am wenigsten häufig sind, wenn der Mann fünf Jahre jünger ist, als die Frau, stellt demgegenüber Dr. Prinzing in der „Deutsch. med. Woch.“ fest, daß kinderreiche Ehen viel häufiger sind, wenn der Mann älter ist als die Frau. In Berlin ist nachgewiesen worden, daß der größte Kinderreichtum in Familien getroffen wird, in denen der Mann gleichaltrig wie die Ehefrau ist oder höchstens fünf Jahre älter. Eine Zunahme der Ehen mit sehr jugendlichen Frauen wird den Geburtenrückgang nicht fördern. Eine andere Frage ist, ob vorzeitige Ehen von 14- bis 16jährigen Mädchen mit sehr jungen Männern wünschenswert sind. Sicher ist, daß die in sehr früher Jugend die Ehe eingehenden Personen wirtschaftlich und sittlich nicht genügend gewappnet sind, so daß häufig in solchen früh gegründeten Familien die Not einkehrt und dadurch ein frühes Wegsterben der Kinder bedingt wird. Es ist nachgewiesen worden, daß in Familien, in denen der Mann sehr früh geheiratet hat, die Sterblichkeit der Kinder bis zum 15. Lebensjahre sehr hoch ist; es wird dies auf den wirtschaftlichen Druck zurückgeführt, der auf solchen Ehen lastet.

Leset die „Sonntagpost“

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. —Heute Abend geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.—„Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Seven Keys to Baldpate".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aus Kriegsmaterial-Industrien aus freien Stücken ausgeschiedene oder aus andern Gründen kriegsnotleidende Mechaniker erhalten kostenfrei gutbezahlte Stellungen durch Meldung bei Dr. Riven, 154 W. Randolph Str.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker in Bäckerei. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu arbeiten. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 5959 S. Wood Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot, Tagarbeit, und junger Mann an Cakes, Nachtarbeit. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge zum Lernen in Bäckerei. — 2337 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann, muß deutsch und polnisch sprechen, in Saloon. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Erstklassiger Schuhmacher an Handreparaturen sofort, stetige Stelle für den richtigen Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Nachtfeuermann, mit Engineer Lizens, nüchtern, zuverlässiger Mann, kein anderer braucht vorzusprechen. Hartmann, Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, $9 die Woche, ohne Board. 5210 N. Clark Str.

Verlangt: Ehrlicher Laufjunge für einen Damenschneider. 1012 Diversey Parkway.

Verlangt: Starker Junge in der Apotheke zum Putzen und Flaschen waschen. Sargent, 23 N. Wabash Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für Apotheke, in der Nachbarschaft wohnend. 3558 N. Halsted Straße.

Verlangt: Wurstmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Orders auszutragen und im Hause zu helfen. 713 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Muß Erfahrung haben. Bäckerei, 1825 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um Passagier-Fahrstuhl zu bedienen. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger junger Mann um Geschirr zu waschen in Restaurantküche, keine Sonntagsarbeit, $6 die Woche, muß schon in der Küche gearbeitet haben. Bondy's Restaurant, 16 North Clark Str., oben.

Verlangt: Junge zum Abliefern in Grocery, mit Erfahrung. 957 Webster Ave.

Verlangt: Holz Finisher, stetige Arbeit. Original Cabinet Company, 721 Custer Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Junger Mann als Porter, mit etwas Saloon-Erfahrung. Mäßiger Lohn für den Winter. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, $8, Board und Zimmer. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 3916 W. North Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Arbeiten ums Haus in Vorstadt, einer der etwas von Gärtnerei versteht, bevorzugt; $18 monatlich und Board. Waskow Co., 551 W. Washington Straße, 7. Floor.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig. 1659 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein älterer nüchterner Mann, stetige Arbeit für den richtigen Mann; gutes Heim.— Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Blacksmith: guter Pferdebeschlager und allgemeiner Reparaturmann, in Country Town südlich von Chicago; stetige Arbeit. Adr.: G 900 Abendpost. dimi

Verlangt: Butcher, Shoptendere, der auch Wurstmachen kann. 'Phone: Haymarket 4247. dimi

Verlangt: Junger Mann für Arbeiten ums Haus, muß Heizanlage und Automobil besorgen. Alter & Co., 165 West Madison Str.

Verlangt: Laufjunge, 15-jährig. Ideal Pleating Co., 3. Floor, 224 S. Canal Str., Chicago.

Verlangt: Mann an der Ripp-Säge. 2427 W. 11. Straße, fünfter Floor.

Verlangt: Maschinenarbeiter für allerlei Holzarbeit; ebenfalls „Handy Man". Eugene Dietzgen Comp., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Groceries abzuliefern; mit etwas Erfahrung bevorzugt; muß 16 Jahre alt sein. 5943 12. Str. modi

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Buchbindereiarbeit. Blakely Printing Co., 418 Süd Market Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Chemiker für Handschuh- und Chromleder; Verschwiegenheit bedingt. Adr.: J 715 Abendpost. somodi

Verlangt: Kupferschmied an Kessel mit „Steam Jackets". Nachzufragen beim Superintendenten. Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Ill. 12fb1wX

Verlangt: Vertreter für die Staaten, muß der slawischen Sprachen mächtig sein, $1000 Kaution stellen und repräsentationsfähig, guter Gehalt und feste Stellung; schickt Lebenslauf an Bank and Emigrations Association. Apartado 41, Santo Domingo, Republic Dominicana. 10—25feb

Verlangt: Maschinensetzer (Linotype), deutsch und englisch, Nachtarbeit. Union Office. Der Staats-Anzeiger, Bismarck, Nord Dakota. 9feb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar, Mann für Porterarbeit in Saloon, Frau für Hausarbeit und Kochen, Kost, Zimmer und 35 Dollars den Monat zum Anfang. Max Mayen, 1537 W. Grand Ave. Tel Monroe 1480.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, 25 Jahre alt, ledig, ehrlich, nüchtern, sucht irgend welche Arbeit. Mick Peter, 3446 N. Claremont Ave.

Gesucht: Deutscher Farmarbeiter, verheiratet, 30 Jahre alt, keine Kinder, hat 6 Jahre auf der Farm gearbeitet, sucht guten, festen Platz. Adr.: J 701 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Brickleger-Vormann mit techn. Kenntnissen und langjähriger Erfahrung sucht Beschäftigung in Lohn oder Kontrakt. Carl Wurzbach, 1763 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Stelle von Stallarbeiter, 14 Jahre mit Pferden umgegangen, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht Stelle. 1619 McReynolds Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Porter sucht Stellung; kann auch Bartenden. Telephon: Diversey 4959. modi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, anständiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 14fb1w

Gesucht: Chauffeur, ledig, erfahren, kann Reparaturen selbst vornehmen, sucht Stelle an Truck oder Touring Car. J. Ubelaker, 1157 W. 17. Straße.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker wünscht Stelle. F. Cluß, 1540 Ost 53. Str. Tel.: Hyde Park 5382. dimido

Gesucht: Lunchman, ledig, erfahren, kann kochen, verrichtet auch andere Arbeit, sucht Stelle im Saloon. G. Daniel, 1157 W. 17. Straße.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Bartenderstelle, bin nüchtern, zuverlässig, sehe mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. H. Baetzel, 523 North Avenue.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann mit etwas Bäckerei-Erfahrung wünscht als Bäcker auszulernen. Adr.: G. 909 Abendpost. 13feb1wX

Gesucht: Painter, Calciminer, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Beschäftigung. R. Martin, 602 N. Clark Str. 'Phone: Superior 117. 12fb1wX

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Watchman oder Ingenieur-Helfer; gute Sitten und Empfehlungen; bitte vorzusprechen. 1114 So. Marshfield Ave., beim Janitor Abraham Kirche, M. M. 9feb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, arbeitsamer und ehrlicher Bartender, der auch Short Orders machen kann, sucht ständige Arbeit in besserem Lokal. Nachrichten: Tel. Lincoln 1862. Adr.: Mike Canda, 2336 Clifton Ave. Beste Referenzen. dimido

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter und Lunchman oder irgend welche Arbeit. 1629 Orchard Str., hinten. 'Phone: Diversey 4947.

Gesucht: Bäcker, erste Hand (all around) wünscht Stellung. 'Phone: Englewood 8704. dimido

Gesucht: Erfahrener Butcher, guter Wurstmacher, sucht Platz. 2642 N. Halsted Straße. Telephone Lincoln 1441.

Gesucht: Lunchmann und Porter sucht Stelle, 5 Jahre Zeugnisse. Adr.: G 915 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 40 Jahre alt, spricht deutsch, böhmisch und englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G 940 Abendpost.

Gesucht: Junger Norddeutscher sucht Stellung als Porter oder Bartender, 5 Jahre Erfahrung. Adr.: G 932 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge sucht Stelle im Barbiergeschäft, um zu lernen. J. Schambre, 1137 N. Ridgeway Avenue.

Gesucht: Junger Mann, unverheiratet, sucht Stellung als Stallmann, hat viel Erfahrung. Peter Zech, 4417 Wentworth Ave., 2. Floor.

Gesucht: Ausgezeichneter Maschinist oder Modell-Praktiker wünscht passende Stellung. 1749 Clybourn Ave. difrsa

Gesucht: Junger, starker, nüchterner Mann, hat gute Empfehlungen, wünscht Arbeit als Janitor, Porter oder in Fabrik. Richter, 658 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Küfer sucht irgend eine Beschäftigung. Fritz Eisermann, 1645 N. Albers Avenue.

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Phone Superior 1608. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit irgendwelcher Art. 658 Wells Str., Sengewald.

Gesucht: Bartender (35), sucht Stellung, kann kochen und aufwarten. Tel.: Superior 8617. dimi

Gesucht: Butcher, kann Schlachten, Wurstmachen, Shoptenden, sucht Stelle auswärts, kein Trinker. Braun, 1011 Wabash Ave.

Gesucht: Mann, 25, wünscht ein gutgehendes Gewerbe zu erlernen; ist zu aller Arbeit willig. Adr.: Werner, 1522 N. LaSalle Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; spricht deutsch, englisch, russisch, bulgarisch, polnisch. Adr.: G 918 Abendpost.

Gesucht: Bartender (35), Empfehlungen, willens Porterarbeit zu tun, sucht Stellung. Adr.: Lembacher, 3656 N. Neva Ave. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann, mehrjährige Erfahrung als Shipping-Vormann und Clerk bei großer Sheet Metal Comp., sucht ähnliche Stellung. Gute Empfehlungen. Adr.: H 477 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Waschkleidern, Hauskleidern und Wrappers. Erfahrene Maschinen-Operators können das ganze Jahr stetige Arbeit haben. Unsere Mädchen verdienen bis zu $20 die Woche.
The Herzog Factories,
500 S. Throop Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Dressing-Sacques. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Branching an Blumen, Federn und Putzwaaren-Novitäten zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 121 N. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Nähmädchen in Polsterei (Zuschneideraum). 821 N. Wood Str.

Verlangt: Bottom Fellers, Knopflochmacherinnen, Lining-Makers, Overcasters, Flapmakers, Stepperinnen an Hosen. Royal Tailors, 731 Fifth Avenue. di—fa

Verlangt: Zigarrenmacherin, Nordseite. Phone Ravenswood 1067.

Verlangt: Mehrere deutsche Mädchen (über 16 Jahre alt), für leichte Fabrikarbeit. Vorzusprechen Mittwoch Morgen 7:30 Uhr, Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Erfahrene Stickerei-Arbeiterinnen an Buchstaben und französ. Monogrammen. In der Fabrik zu arbeiten. Metropolitan Factory, 2240 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen (16), welches Lust hat das Schmuckfedern-Gewerbe gründlich zu erlernen. $5.00 Anfangslohn. Popper, 120 Süd State Straße, neben „The Fair".

Verlangt: Tüchtige Frau zum Backen in Home-Bäckerei. 6710 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Seide-Shade-Näherinnen; ebenfalls Anfängerinnen. 229 W. Illinois Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hosen zu besäumen an Maschinen. Kub, Nathan, Fischer & Co., 1811 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre oder älter, englisch sprechend, um in Candy Fabrik zu arbeiten. E. J. Brach & Son, 311 E. Illinois Str. dimdo

Verlangt: Nettes Mädchen für Store und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3832 Lincoln Ave., Ecke Berenice Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters, auch Mädchen zum Lernen und erfahrene Mädchen, um Arbeiten an Westen nach Hause zu nehmen. 2043 Nebraska Ave., nahe Armitage Ave., hinten. dimido

Verlangt: Erfahrene Knöpfe-Annäherinnen u. Shirt Finishers. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Frauen an Kinder-Rompers, nach Hause zu nehmen; müssen innerhalb einer Meile vom Platze wohnen. 1535 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. M. Simon & Co., Rees Straße, Ecke Halsted. 15fb1wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Bäckerei und Kundschaft zu bedienen, mit Empfehlungen. 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Operators an Hemden. Kahn Bros., Comp., 416 S. Franklin Str. mo—fr

Verlangt: Mädchen für Delikatessen Store. Referenzen. 5310 Lake Park Ave. somodi

Verlangt: Operators an Middy Blusen und Kinderkleidern. Stetige Arbeit garantirt, guter Lohn. Modern Mfg. Co., 1947 W. Polk Str. somodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 S. Market Str. 12fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Erlernung von Gold- und Seidenstickerei. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Straße. 10feb1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 10fb1wX

Verlangt: Mädchen für „Gathering und Inserting". Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. 9fb1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen für Westen. 1936 North Avenue, Ecke Winchester. Oberer Floor. 9feb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 753 Bittersweet Place, 1. Apart. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4938 Indiana Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5727 Calumet Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4742 So. Ashland Ave. modi

Verlangt: Nettes, reinliches Küchenmädchen für Saloon; muß kochen können. 1400 So. Western Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 3356 Flournoy Straße. 'Phone: Kedzie 1891. 9fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby, gutes Heim. 1449 Fullerton Avenue. 11fb1w

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig sein und Kindern gern haben; Lohn $6. 1609 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2209. 9feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mitteljährige Frau oder Mädchen für Hausarbeit! kein Waschen; gutes Heim; muß Kinder lieb haben. Stenn, 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Waschfrau. 1567 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Frauen für Tagarbeit. Mrs. Mittinger's Employment Office, 174 Hill Str., Ecke Wells, nahe Division. 15fb1wX

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer in mittleren Jahren, solche, die ein gutes Heim wünscht. 1118 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, 5 Zimmer Apartment, Abends nach Hause gehen. 1055 Berwyn Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2337 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 5120 Greenwood Ave., 2. Apt. Tel. Midway 3745. dimdo

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, $6 die Woche. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können, zwei Erwachsene; guter Lohn. 855 Margate Terrace, 2. Apt. 'Phone: Sunnyside 4840.

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person; Empfehlungen erforderlich. 1866 N. Leavitt Str. 'Phone: Humboldt 149.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1458 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Floor. Telephon: Drexel 5856.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 614 North Ave. Meyer.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; eine Deutsch-Ungarin. Nachzufragen 663 Blackhawk Str., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit, $5, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche. Guter Lohn. — Ungarin vorgezogen. 1828 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. Muß etwas englisch sprechen. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in christlicher Familie. Waschfrau wird gehalten. Gutes Heim, guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau für Montags und Freitags. Großman, 219 E. 53. Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit und einfaches Kochen für zwei Personen; muß zuhause schlafen. Vorzusprechen zwischen 5 und 7 Uhr Abends, 2838 Cambridge Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn, wenn tüchtig. C. Gach, 5212 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Floor. Telephon: Drexel 5856.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1210 Wells Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1401 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 1720 West Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin mit Erfahrung. 1720 West Division Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau für leichte Hausarbeit. 1756 Cornelia Str., 1. Flat, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit bei einem älteren Herrn. 4721 W. Huron Str., 2. Flat, nahe 48. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 5643 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Zwei Mädchen, eine gute Köchin, eine für zweite Arbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. 15fb1wX

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre alt, Katholikin vorgezogen, Waise, gutes Heim. 5110 Broadway, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 3647 W. Polk Str., 1. Apt.

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Besorgung von alter Dame und für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; drei in der Familie. 3655 Janssen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Bündel Wäsche ins Haus zu nehmen, bringt Empfehlungen. 5932 Calumet Avenue, 2. Apart.

Verlangt: Gutes Mädchen mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. Gute Bezahlung. 4820 Prairie Ave. 'Phone: Drexel 6119. dimdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 631 N. Kenilworth Ave., Oak Park. 'Phone: Oak Park 2849. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, stetige Stellung. 957 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5716 Michigan Avenue, 1. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und ein Kind zu besorgen. 3040 Belmont Ave.

Verlangt: Sauberes tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 641 Michigan Ave., Evanston, Ill. Telephon: Evanston 4452. 14feb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; muß Kinder gern haben. — 6528 Newgard Ave., 1½ Block nördlich von Devon Ave., Rogers Park. Telephon Rogers Park 1218. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1850 Millard Ave. Telephon: Lawndale 3096. modi

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen; kein Waschen. 5231 Michigan Ave. moimi

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5719 Winthrop Ave., nahe Ardmore. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche. Bäckerei, 2200 Kimball Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Tüchtiges deutsch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit und auf zwei heranwachsende Kinder aufzupassen, muß etwas nähen verstehen, Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 5204 South Park Ave., 2. Flat. Telephon: Oakland 560. 14fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, ohne waschen. Anzufragen: 1745 Nord Artesian Ave., nahe North Ave. Telephon: Humboldt 5808. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges deutsches kinderloses Ehepaar sucht Beschäftigung für irgendwelche Arbeit. Mandil, 1471 Clybourn Ave., Tel. Lincoln 7429. dido

Gesucht: Ehepaar mit einem Kind sucht Stellung auf der Farm oder auf dem Lande. J. Vanderbloom, 2707 Florence Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Tool, Die Makers, Screw Hands, Lathe Maschinisten, Elektriker.— Central Employment, 184 Washington.

Fuhr, deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche und Bügeln im Hause. 1137 N. Ridgeway Ave

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau mittleren Alters, erfahren in aller Hausarbeit, sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 1738 Ogden Ave., obberes Flat. modi

Gesucht: Wasch- oder Reinmachplätze für Donnerstag. 1522 Orchard Str., hinten. Traub.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Miß Lammersfeld, 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1425 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. And, 1549 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsch-Ungarin, 4 Jahre im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche, keine Kinder. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 4959 Loomis Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5133 Aberdeen Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie oder bei Ehepaar, das beschäftigt ist. Telephon: Lincoln 1451.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 252 W. 43. Straße, 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 4436 Wentworth Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag; nur Plätze in Rogers Park. 1523 Devon Ave. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hospital, mit Board. 836 N. Wood Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. M. Milos, 809 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Reinmach- und Bügelplätze. Tel. Humboldt 4404.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Fragt nach Mrs. Schröder, Telephon: Superior 7229.

Gesucht: Eine gute, erfahrene Kleidermacherin wünscht einige gute Plätze auf der Nordseite. Um nähere Auskunft telephonirt: Lincoln 6161. Germania Vermittlungsbüro.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Haushälterin bei besserem Herrn, Südseite. Adr.: H 478 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Businesslunchköchin sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 8695. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Anna Krueger, 1918 Crystal Str., hinten. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Glaser, 1803 Cleveland Avenue. 12fb1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
Braucht Ihr Geld?
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und bei keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
—— Local Loan Co. ——
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
'Phone: Haymarket 5010.

4647 Süd Halsted Straße.
Nahe Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116.
6ja,dosondi2mt

—— Geld ——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops"
das einzigste Heilmittel.
— 1727 Larrabee Straße. —
13fb,sondifr,3mt

Echte deutsche heimgemachte Wurst jeden Tag. Frische Bratwurst, Leberwurst und Blutwurst, Schwartemagen, Grützwurst. Samstags Bockwurst. August Strohauer, 2120 Lincoln Ave., Phone Lincoln 8281. 15fbdifr1mt

Painting, Tapeziren, Plastering, mäßig, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Painting, Paperhanging, Calcimining, Plattering unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 18ja,difrson1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didosa*

Bin nur verantwortlich für Schulden, die ich selber mache. Edward Lange, 5722 S. Hermitage Avenue. dimido

Sängerpaar sucht Engagement. Sutterlute, 133 Germania Place. modimi

Wünsche 4 Monate altes Kind (Junge) für einige Zeit in gute Pflege zu geben. Offerten nach 2935 Lyndale Str., 2. Flat. modi

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ol*X

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig unter Garantie ausgeführt, 1742 Otto Str. Telephon: Graceland 8699. 9fb1wX

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Ravenswood 7234. 5fb2wX

Piano gestimmt, $1.00. Tel. Humboldt 4590. 10fb1mtX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Annehmbare Zugeständnisse, wenn jetzt gemietet, prächtiges 4 Zimmer Apartment, Küche, Eßzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Bad, alle groß, hell und luftig. Elektr. Licht. In sehr schönem Nordseite Wohnhausdistrikt mit Bauvorschriften. Ofenheizung $23, Furnace $24
Wm. Zelosky,
3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave. sadifr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat, dritter Floor, $12. 2612—14 Evergreen Ave. 9feb1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; $12. 2612—14 Evergreen Avenue. 9feb1wX

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Unterkunft gesucht für ein 7-jähriges Mädchen bei deutscher Familie. Gute Pflege und Erziehung Bedingung. Offerten mit Preisangabe erwünscht. Adr.: J 716 Abendpost.

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer an einen Herrn. Nachzufragen im Store, 2837 N. Halsted Straße. 'Phone: Graceland 1765.

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad, 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer. 9381 Howe Straße. dimdo

Vermiete möblirtes Zimmer, Bad. 1758 Larrabee Straße.

Vermiete zwei schöne Zimmer, zusammen oder einzeln. Dampfheizung. Thomsen, 1404 Nord Clark Straße. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $2. 2440 Lincoln Ave. dimido

Alleinstehende einfache Frau findet anständiges Zimmer bei deutschen Leuten. 1634 Blue Str., nahe Knoops.

Zu vermieten: Moderne Frontzimmer, einfach und doppelt, $2.50 bis $4 die Woche; Dampfheizung, elektr. Licht und Bad. Wilson Expreß. 1058 Lawrence Ave. modimi

Zu vermieten: Anständiger junger Mann findet schönes warmes Zimmer bei Privatfamilie. 3348 Southport Ave., 1. Floor. modi

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. 731 West Lake Straße. 12fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Ein Zimmer bei einer älteren, alleinstehenden Frau nahe North Avenue und Halsted Str. Adr.: K. S. 957 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Frau mit 3-jährigem Kind wünscht helles, freundliches Zimmer mit Board, eigenes Bett. Adr.: G 929 Abendpost.

Junger Mann sucht kleines Zimmer, Nordseite, alleiniger Roomer. Adr.: G 931 Abendpost.

Junger Mann wünscht ein schönes Zimmer bei Wittwe. Adr.: A. 67, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Laden, wenn möglich mit Wohnung, passend für Dry Goods. H. Twick, 6054 Broadway. dido

Suche Board und Zimmer; zahle $5. Zimmermann, 5014 Princeton Ave. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20l*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Zu leihen gesucht: $300 zu 7%. Geld monatlich zurückerstattet. Adr.: G 904 Abendpost.

Verlangt: Anleihe von $10,000 auf $40,000 Indiana Eigentum; erste Hypothek; keine Kommission. Adr. A 24 Abendpost. 9fb1wX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: G 534 Abendpost. 1fb1mtX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wöchentlich könnt Ihr $20 bis $35 während des ganzen Jahres verdienen. Schließt Euch der North Shore Automobil Schule an und erlernt das Automobilfahren und repariren. Wir helfen Euch Stellung zu bekommen. Abzahlung wenn gewünscht. 3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. Große Garage in Verbindung. 14feb*X

Verlangt: Einige Männer um Automobilfahren und Repariren zu lernen; wir geben Euch Shop-Erfahrung auf alle Sorten Automobils, Tag- oder Nachtklassen. Kommt und wir werden es Euch erklären. Abzahlung nach Belieben. Sprecht jetzt vor. Automobile School Shop, 1808 N. Halsted Str. —fr

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4ja,didosa,2mt

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2386 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Violin-, Mandolin-, Guitarre-, Harmonie-Unterricht, 50c. 3018 Indiana Ave. Douglas 6360. 9fb1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau oder älteren Mädchens in mittleren Jahren, evangelisch, häuslich gesinnt, zwecks Heirat zu machen. Vermögen erwünscht. Nur Ernstmeinende wollen unter Angabe des Alters und der Verhältnisse antworten. Adr.: G 901 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gentleman, 29 Jahre, mit Vermögen und von bestem technischem Beruf, in sicherer Anstellung, Monatsgehalt $200, von gutem Karakter und sehr liebenswürdig, wünscht Bekanntschaft mit bravem, nettem, gesundem Mädchen von armer Herkunft und von gutem Karakter im Alter von 18 bis 23 Jahren zwecks Heirat. Dunkles Mädchen bevorzugt. Antworten erbeten bis Samstag. Adr.: G 919 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Deutscher von 38 Jahren sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe im selben Alter, zwecks Heirat. Katholikin ausgeschlossen. E. Rüst, Dalton Rad. P. O. Box 23.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants u. Delikatessen-Stores etc. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 14fb1mtX

$525, billig zu $1200, kaufen einen der best gelegenen Home Bäckereien, Delikatessen, Lunch Room in Hyde Park, tägliches Geschäft von $50 bis $75; wurde in Tausch genommen und muß für baar oder in monatl. Abzahlung verkauft werden; oder nehme erste Hypothek auf Grundeigentum. Bargain für Bäcker, Mann und Frau. 6602 Cottage Grove Ave. modimi

Tausche 6 Zimmer Cottage für Grocery-Store. Anzufragen 5411 Lawrence Ave. dimido

9 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, Abzahlung. Auskunft 1958 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Sofort, wegen schwerer Krankheit, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Geschäft, Eiscream-Parlor, nebst großer Soda-Fountain; 5 Wohnzimmer. 5252 S. Ashland Avenue. dimi

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessen-Geschäft, wegen Todesfall. D. Diefenbach, 1400 Sedgwick Straße. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Verkaufsgrund. Kaufers bester Preis wird angenommen. Telephon: Lake View 1576.

Verkaufe kleines Roominghaus und Lunchroom, gegenüber großer Fabrik. Preis $150. Seltene Gelegenheit. Adr.: G 930 Abendpost.

Gutgehende Bäckerei zu kaufen gesucht. Adr.: G 916 Abendpost.

Verkaufe altetablirtes Tee- und Kaffeegeschäft; gute Nachbarschaft; will mich vom Geschäft zurückziehen, deshalb sehr billig. Adr.: G 906 Abendpost. dimido

Roominghaus billig zu verkaufen. Bitte Abends vorzusprechen, 727 W. Madison Str. dimido

Muß verkaufen: Gutes Roominghaus: Miete $55; Einnahme $130 und freie Wohnung; Wasser im Zimmer; bei Lincoln Park beste Offerte. Hälfte Anzahlung. 701 No. Dearborn Straße. 12feb1wX

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmern, alles vermietet. 307 North Ave. modimi

Zu kaufen gesucht: Bier-Route, auf der Nordseite gelegen. Adr.: mit Preisangabe: J 667 Abendpost. 14feb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Teilhabergesuch: Metallwaarenfabrik sucht zuverlässigen Mann als Teilhaber für Inseratarbeit. Spezialsachkenntnisse unnötig. Große Aufträge vorhanden. $50 wöchentlicher Mindestverdienst kontraktlich garantirt. Jede Probe gestattet. Ungefähr $700 bis $1000 erforderlich, welche sichergestellt werden. Brieflich: G. 908 Abendpost. 13feb1wX

Verlangt: Ein Partner für Saloon. 2813 Milwaukee Ave., Diversey Buffet.

Partner. Suche mit einigen hundert Dollars Beteiligung an einem Geschäft, eventuell Kauf. Adr.: J 702 Abendpost.

Verlangt: Ein ehrlicher Teilhaber für ein schönes, 45 Zimmer Boulevard-Hotel. J 634 Abendpost. 10feb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Familie verkauft $400 Piano, in gutem Zustande, keinen Gebrauch dafür, $70. 2440 Lincoln Ave. 15fb1wX

Verkaufe Piano, guter Ton, $25. 1758 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Piano, so gut wie neu; sehr wohlfeil. 848 No. Oakley Blvd., 2. Flat. mdi

Konzertgramaphon, Mahagoni, sammt Platten, wert $35, Preis $15. 2320 South Homan Ave., 2. Floor. 11feb1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton. 1956 Larrabee Straße. 12fb1wX

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni 88 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14ln,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Vollständige Fleischerladen-Einrichtung, sehr billig. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. Toth, 505 North Ave. dimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung, Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 20ol*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu kaufen gesucht: Deutsche Bücher jeglicher Gattung, insbesondere naturwissenschaftliche Werke, auch Liederbücher und Märchenbücher zu kaufen gesucht. 154 West Randolph Straße, Raum 76.

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltener warmer Wintermantel und Anzug, Gr. 44. 1443 Berteau Ave., 2. Apt. Phone Graceland 4274.

Kaufe gebrauchten Kleiderschrank. Schelden, 1758 Larrabee Straße.

10,000 alte Anstreich-Bürsten billigst zu kaufen gesucht. Werner, 1846 Bissell Straße. sodt

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 533 North Avenue, Ecke Larrabee Str., 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue, 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Rat frei. 9feb1MX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$10,000 wert Möbel für weniger als den Fabrikpreis.

Wir kauften für weniger wie 50 Cents am Dollar, über $10,000 wert Muster in allen Arten von Möbeln und Teppichen, von der Januar-Ausstellung. Hier sind einige Musterpreise:

$125.00	Parlor-Garnituren	$40.00
15.00	Bibliothek-Tisch zu	5.98
6.00	Bett, 2-zöllige Pfosten	2.75
6.00	feste Springs, zu	2.98
7.00	feine Filz-Matratzen zu	3.25

und viele andere Bargains in allen Arten von Möbeln und Teppichen.
Verpaßt es nicht: Diese Preise sind nur für diese Woche.

Macht eine kleine Anzahlung und wir heben Euch die Sachen auf, bis Ihr dieselben abgeliefert haben wollt — ohne Berechnung.
Mailer & Son, 755 Wells Str.,
Ecke Chicago.
Das billigste deutsche Möbelgeschäft in Chicago. 6fb*X

Eine vier Zimmer Ausstattung für $78.00.

Die Nachfrage für obigen Bargain war so groß unter unseren Kunden während der letzten zwei Wochen, daß wir uns entschlossen, diesen Vorteil eines billigen Einkaufes zuverlässigen Leuten noch während dieses Monats zukommen zu lassen. Alte Kunden, neue Kunden, bedenkt dies: Ausstattung für Parlor, Eßzimmer, Küche und Schlafzimmer zusammen für $78.00.
——$8.00 Baar und $1.00 wöchentlich.——
A. Margolis,
423—427 West Division Str., Ecke Sedgwick.
5fb,sadidoimi

Echte Mahagoni Möbel — Billig
Wir haben auf Lager und machen auf Bestellung solide Mahagoni-Eßzimmertische, 54 Zoll, 6 und 8 Fuß lang, ledergepolsterte Stühle, Colonial Dressers und Chiffoniers, Morris- und Schaukelstühle, Colonial-Betten.
Besichtigen Sie unsere Waaren, bevor Sie kaufen. Billiger wie sonstwo; solide, dauerhaft.
Wm. M. Jost & Co.,
333 Süd Clinton Str., 2. Stock.
1feb—1maiX

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50	2 Zoll Pfosten-Bett	$ 3.75
$25.00	9x12 Samt-Rug	$12.50
$50.00	Parlor-Garnitur, echtes Leder	$25.00
50c	Küchen-Stühle	0.25
$6.00	Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Haushalts, Einrichtung von 6 Zimmern, Piano wie neu, guter Ton, Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Einrichtung, Davenport, Teppiche, Bilder und allerhand Haushaltungsgegenstände. 1443 Berteau Ave., 2 Flat. Phone Graceland 4274.

Dame will verkaufen: $250 Parlor Suit $19, $60 Rug $13, $85 Sideboard $25, Eßzimmertisch, Stühle, Messingbettstellen, Springs, Garland Heizofen $8, Dresser; $350 neues Piano $90. Heute in 1214 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Eichenes Sideboard, Mahagoni-Bücherschrank, Bett-Davenport, Heizofen und Küchenofen, billig. 1047 Wolfram Straße, 2. Floor. Nachzufragen nach 7 Uhr.

Zu verkaufen: Vollständige Ausstattung von Haushaltwaaren. 2019 N. Halsted Str. dimido

Muß verkaufen: Sofort, Mahagoni Piano, Davenport, Buffet, Rugs, Bettzimmer-, Eßzimmer- und Parlor-Möbel. 2261 Lincoln Ave. didofr

Verschleudere Möbel von 4 Zimmern, noch ganz neu, billig, da wir außer Stadt gehen. — Adr.: 941 Orleans Str., unten. dimi

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmer Flat, alles in guter Ordnung, zusammen oder einzeln. 404 West North Ave., 3. Floor, Front.

Zu verkaufen: Schwarzes Eisenbett, Spring und Haar-Matratze, Oak Dresser, Parlor Tisch und Stuhl. Charles Kohn, 854 Waveland Ave. dido

Zu verkaufen: Ein Garland-Küchenofen, so gut wie neu, wegen Einrichtung von Dampfheizung, nur $10. 3639 Greenview Ave., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. 8fb—19mz,didofon

Leichte Haushaltung für kleine Familie, billig. 3149 Greenview Ave. modi

Zu verkaufen: Ganzer Haushalt von 6 Zimmern, gute Möbel, 2 Oefen, billig. 3348 Southport Ave., unten. modimi

Verschleudere mein prachtvolles Parlor Suite, kostete $150, für bestes Angebot; auch ein Piano. 3645 West Polk Str., 1. Floor. 9fb1wX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflastierwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja,1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 39 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde. Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14no,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ol,3mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: Ein guter Schlitten. 4932 S. Western Ave.

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2500 Süd Halsted Str. 2fb*X

$175 kaufen ein gutes, gesundes 2600 Pfd. schweres Gespann Farm-Stuten, Zweispännergeschirr. Union Pk. Team'g Co., 1457 W. Lake St. 6fb,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wagen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwägen. 2022 No. California Av. 26janX3mt

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf. 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd. 5 bis 9 Jahre; auch gute Wagen u. Geschirre. 2516 Madison St. 6ja—3mtX

$85 kaufen feine 1200 Pfund Mähre. 2255 West Chicago Ave., oben. modi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didofafa*

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 607 Milwaukee Ave. 6ja,3mtX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: $3700, große 7 Zimmer Residenz, Bad und Gas, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, große Garage, nahe Northwestern Eisenbahn Belmont Ave. Station, nahe Lincoln Ave. Straßenbahn; $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2600, schönes Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats, Bad und Gas, nahe Oakley Ave. und Irving Park Blvd. $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $1700, 8 Zimmer Haus, kann eingeteilt werden für zwei Familien, nahe Belmont und Lincoln Ave. Cars. $750 Baar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Erbschaft-Zwangsverkauf: Brickhaus, 2—4 und 1—6 Zimmer, Bad, Stall, Miete $40; nur $3400. Nördlich von North Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimido

Verkaufe billig, 2stöck. Frame, Store und Flat, nahe Barry und Southport Ave., nur $3300. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1305 Barry Ave., nahe Southport, 2stöck. moderne Frame Flats und 2stöck. Frame hinten. Miete $52; nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison, 3-Flat modernes Frame, Miete $36, nur $3400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Wegen Krankheit billig zu verkaufen: Kleines 2stöck. Framehaus, ein Flat erst neu untergebaut. Nordseite. Adr.: L B 19 Abendpost.

Für $1000 Baar, $37.50 monatlich, Zinsen mit einbegriffen verkaufe ein neues modernes 2-Flat 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elekt. Licht, Röhrenleitung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park. $5250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12fb1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12fb1wX

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Röhrenleitung, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $6650. $1300 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 12fb1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $160 oder mehr Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12fb1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Pauline Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12fb1wX

Moderne Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Bad, Furnace; 30 Fuß Lot; nahe Park, $2700; $350 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12fb1wX

Größter Bargain, der jemals offerirt wurde: zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude an Wellington Ave., nahe Lincoln Ave.; Miete $840, wert $8000; Preis $6500. Anton Lalewski, 2756 Southport Ave. Tel.: Lincoln 7757. someoi

2-Flat, nahe Lincoln Ave., $2370. Hohes Basement, Dachboden; gepflasterte Straße; $500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12fb1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 2 Flat Frame, auf Konkret, je 4 Zimmer; 50 Fuß Lot. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Was haben Sie zu verkaufen: Brick od. Frame? Ich habe Käufer. Ruedel, 602 North Avenue. 12feb1wX

Verkaufe 3stöck. Brick, Miete $70; Preis $7200, nötig $1500. Ruedel, 602 North Ave. 12feb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Bargain — West Irving Park — 5 Zimmer, Zementbasement, großer Dachboden, Furnaceheizung; Preis $3600. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. bi;r

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: Ecke 100×173, in Irving Park, vortreffliche Lage für Apartments, $6500. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: Modernes Steinfront, 2 Flat in Irving Park. Besondere Bargain-Gelegenheit. Preis $6300 — $1000 Baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6febX*

Zu verkaufen: 2 Lots an 26. Straße nahe 63., $500 jede, großer Bargain. — 1 Eck-Lot, 23. Straße und 63. Str., $500. Anzufragen 2639 S. Harding Ave. difa

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 6febX*

Farmländereien.

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten Auskunft:
L. v. d. Leck, Zimmer 7 Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 9—20feb

Wiskonsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: G. F. Sanborn, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mgX

Zu verkaufen: 2 Acker Land mit 11-Zimmer-Haus, Furnaceheizung, großes Hühnerhaus, Quelle, Zisterne, Obst- und Schattenbäume, nahe gutem Markt. Preis $2500. Adr.: G 907 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acker Farm von gutem, verbessertem Land in Wisconsin, mit gutem Haus und Stall. 5271 Windsor Ave. didofa

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jedem Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 9—15feb

Zu verkaufen: 40 Acres gute Farm, alle Gebäude, Obstgarten; keine Agenten. 1636 Nord Sawyer Ave., Flat 2. 13fb1wX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain, Keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4fb1m;X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber, Erfahrener Arzt für Frauenkrankheiten. Zuverlässige Behandlung. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 15fb,2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nb*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei. 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist, Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Konverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24of,fonditr*

Amtliche Bekanntmachungen.

Office des Rates der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Ill., 308 City Hall.

Amtliche Bekanntmachung

Farbe des Papiers für die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel. Vorwahl am 29. Februar 1916.

Nach Vorschrift der Sektion 34 von „Ein Gesetz über die Abhaltung von Vorwahlen der politischen Parteien", unterschrieben am 9. März 1910, in Kraft seit 1. Juli 1910, wie amendirt durch das Gesetz vom 30. Juni 1913, wird hierdurch offiziell bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl, die am 29. Februar 1916 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, abgehalten wird, die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier von der angegebenen Farbe für jede der Partei gedruckt werden, nämlich:

- Progressiv .... Hellblau
- Demokratisch .... Rosenfarbig
- Republikanisch .... Grün
- Sozialistisch .... Lachsfarbig
- Citizens Non-Partisan...... Grau (Cicero)

Alle Probe-Stimmzettel werden auf braunem Papier gedruckt. Proben können angesehen werden in der Office des Rates der Wahlkommissäre, dritter Floor, City Hall, Chicago, an und nach dem 24. Februar 1916.

August Lueders
Bernard Horwich
Frank X. Rydzewski
Rat der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, und Ex-Officio des Town Cicero.
Dennis J. Egan, Chef Clerk.
Bestätigt von Thomas F. Scully, Countyrichter.
Chicago, den 26. Januar 1916.
fb11,12,14,15,16,17,18

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Ein Diamant (Sunray) auf dem Wege von Belmont Avenue nach dem Germania Place. Finder erhält Belohnung. 543 Belmont Avenue. dimido

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Der König und der römische Bürger.

Der römische Korrespondent des „Allgemeen Handelsblad" gibt ein Gespräch wieder, das er mit einem aus dem Felde zurückgekehrten Bekannten gehabt hat. Dieser dient in einem sardinischen Regiment und hat innerhalb 4 Monaten Leutnantsrang erworben. Natürlich hat er eine Menge zu erzählen: von Bomben, die knapp vor ihm niederfielen, vom Anschleichen mit Handgranaten an die feindliche Linie usw. Nie hat er seinen philosophischen Gleichmut verloren. Doch einmal ist sein seelisches Gleichgewicht in große Gefahr geraten. Er berichtet darüber: „Als Bewohner von Rom habe ich den König gar oft — vielleicht tausendmal — gesehen. Man steht da einen Augenblick still, nimmt den Hut ab und das ist alles. Wenn man's eilig hat, tut man nicht einmal das. Aber hier war das etwas anderes. „Der König ist gekommen, sofort ins Glied und habt acht!" So befahl unser Oberst den dreihundert Mann, die von seinem Regiment nach den glorreichen Tagen, wo wir die ehrenvolle Erwähnung Cadornas uns wohl verdient hatten, auf den Beinen geblieben waren. Wir folgen sofort und stehen ihm nun gegenüber. Er — klein, ganz in Feldgrau gleich uns, nur etwas weniger schmutzig — legt die Hand ans Käppi und spricht etwas. Was er sagte, habe ich nicht verstanden. Wir blieben in strammer Haltung, Ellbogen an Ellbogen. Und der König sieht den Sardiniern, einem nach dem anderen, mit seinen scharfen, grauen Augen tief in die Augen. „Nun kommen sie zu dir!" Ich ballte meine Fäuste, weil ich etwas in meiner Kehle fühle und in meiner Nase und auch in meinen Knieen, und weil ich das lächerlich finde, weil ich ein Römer bin und dem König doch tausendmal in die grauen Augen geschaut habe. Nachdem er uns alle so angeblickt hat, läßt er die salutierende Hand sinken, wendet das Haupt ab und bewegt eigenartig die Schultern und den Mund. Die Sardinier waren nicht blaß, sondern fahl vor Rührung. Von einigen, die auf ihre Lippen und auf ihren Schnurrbart bissen, dachte ich, es hätte nur noch einen Augenblick dauern müssen und sie wären in ein Gebrüll ausgebrochen gleich Idioten. Wenn ich in Zukunft den König wieder in den Straßen Roms sehen werde, werde ich stets an diesen Tag denken." — Der Erzähler ist ein künftiger Ingenieur, der am Tage der Mobilisation knapp vor dem Doktorexamen gestanden hat — also ein voll erwachsener Mann und ein „Intellektueller". Was hätte wohl Tacitus von diesem römischen Bürger gedacht, dem beinahe etwas passirt, weil ein König vor ihm steht! Für eine Armee, die angeblich für den Triumph der Demokratie kämpft, ist eine solche Geistesverfassung, die vom Mannesstolz vor Königsthronen aber schon gar nichts merken läßt, immerhin seltsam. — Episoden wie die geschilderte werden übrigens für die allgemeine Kulturgeschichte Europas in der Zeit des Weltkrieges wertvolles Material sein.

Zu Tode gequetscht.

Oscar Bendig, Teilhaber der Wirtschaft Nr. 229 N. Michigan Avenue, wurde gestern im hinteren Teile des Hauses von einem Fahrstuhl zu Tode gequetscht. Er hatte im 2. Stockwerke das Antriebskabel gezogen und sah in den Schacht hinab, um festzustellen, ob der Fahrstuhl heraufkomme. Er wurde von dem Aufzug gefaßt und sein Schädel zerquetscht.

* Der 65jährige Hermann Weinrich, Nr. 4818 Wentworth Ave., der am 29. Dezember von einem Zuge der Wabashbahn überfahren wurde, ist gestern im St. Bernhardhospital an seinen Verletzungen gestorben

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Der Weltgetreidemarkt steht nach wie vor ausschlaggebend unter dem Einfluß des großen europäischen Völkerkrieges. Und da hat die Entwicklung der Verhältnisse immer deutlicher gezeigt, daß auch in dieser Beziehung der Krieg zu einer falschen Rechnung für England geworden ist. Die Getreidepreise im gesammten Vierverband sind schneller als die deutschen Getreidepreise gestiegen, und **die Verteuerung macht sich gerade in England weit schärfer fühlbar als bei den vom Weltverkehr abgeschnittenen Zentralmächten. Die größer gewordenen Verschiffungen aus den Vereinigten Staaten haben daran nichts zu ändern vermocht.** Heute ist die Versorgung Englands, Frankreichs u. Italiens noch so rückständig, daß die Unmöglichkeit der hinreichenden Versorgung dieser Länder und Völker mit dem notwendigen Brotgetreide von Tag zu Tag katastrophaler erscheint. **Die Waare kommt durch die fabelhaften Frachten so teuer zu stehen, daß die Nervosität der Regierungen dieser Länder wie auch vor allem der englischen Getreidehändler wohl erklärlich ist.** Schon Mitte Januar waren, wie aus jetzt auf Umwegen eingetroffenen privaten Mitteilungen zu entnehmen ist, in England die Weizenpreise bereits auf dem Hochstand angelangt, den sie voriges Jahr erst im März erreichten; hatten die Maispreise diesen Höchststand bereits überschritten. **Die Fülle der Auslandernte kann bei dem Mangel an Schiffen jetzt keine Rolle mehr spielen.** Mit der Ausdehnung der Kriegsschauplätze werden die Schiffe auf immer längere Zeiten dem Handelsfrachtgeschäft entzogen. Dazu kommt die rapide wachsende Reduzirung der Tonnage durch Schiffsverluste und die geradezu beängstigend gewordene Verteuerung der Frachtraten. Nun aber hatte Mitte Januar Liverpool schon nur mehr ein Viertel der vorigjährigen Vorräte, London noch weniger, während in Frankreich die Bestandaufnahme ein noch betrübenderes Ergebniß gezeitigt hat. In Italien will man die gesammten Getreidevorräte nach deutschem Muster beschlagnahmen und das Brotkartensystem einführen, was aber angesichts der Unwissenheit und geistigen Rückständigkeit der Volksmassen dort auf praktisch unüberwindbare Hindernisse treffen würde. Von Australien heißt es in englischen Getreidehändlerkreisen ganz offen, daß zur Bewegung der Ernte viele hunderte Schiffe notwendig seien, aber nur der zehnte Teil davon verfügbar sei. Unter solchen Umständen kann es natürlich keinem Zweifel unterliegen, daß in den Ländern des Vierverbandes zum mindesten die Weizenpreis in der allernächsten Zeit noch ganz enorm steigen müssen, wenn die immer übler werdende Situation nicht geradezu in einer Katastrophe für diese Länder ausendigen wird.

Inzwischen aber zeigt der amerikanische Getreidemarkt große Schwankungen, die nur auf die allgemeine Unsicherheit der Verhältnisse zurückgeführt werden können. Die verflossene Woche stand, wie es schon vor 8 Tagen an dieser Stelle in der „Abendpost" vorausgesagt wurde, vollständig unter dem Dictum der „Bären"; sie brachte Preise, die um 13 Cents unter dem vor einiger Zeit erreichten, bisherigen Höchstniveau der Saison standen und die um 8 Cents unter den Höchstpreis der vorhergegangenen Woche fielen, Preise, die dann aber doch wieder zeitweilig um 5 Cents im Maximum in die Höhe gehen konnten, weil eine lebhaftere Nachfrage des Auslandes und solcher Spekulatoren, die sich decken mußten, einsetzte. Bei der fallenden Preistendenz sind dagegen die sogenannten „Outsiders" stark in den Hintergrund getreten. Wir betrachten diese fallende Preistendenz, wie vor 8 Tagen hier begründet wurde, als eine mehr oder weniger flüchtige Erscheinung, weil schließlich auch unser amerikanischer Getreidemarkt ganz im Rahmen des Weltmarktes und daher unter der Einwirkung des europäischen Völkerkrieges steht, dieser Völkerkrieg aber, wie eingangs ausgeführt wurde, höhere Preise überall im Weltmarkte gebieterisch bedingt.

Faktisch können wir denn auch jeden Tag beobachten, daß die relativ stärkste Nachfrage nach unserem Weizen vorwiegend aus dem Auslande kommt, und zwar suchen alle europäischen Länder mit Ausnahme Rußlands hier möglichst große Weizenmengen zu kaufen. Sie sind ja auch in erster Linie auf die Vereinigten Staaten von Amerika in dieser Hinsicht angewiesen, weil eben die Knappheit und der bedrohlich gewordene Mangel an Schiffstonnage der Welthandelsflotte die zeitraubende Beförderung des Weizens von Südamerika und Australien nach Europa geradezu unmöglich gemacht hat. Wir würden jetzt eine geradezu enorme Weizenausfuhr und enorm hohe Weizenpreise haben, wenn England nicht die ganze Weltschiffahrt knechtete. Nur der Mangel an Ozeantonnage hintert den größeren Getreideexport der Vereinigten Staaten und bedeutet eine ungeheure wirtschaftliche Schädigung unseres Landes, für die wir England dankend quittieren. Bis zum 6. Februar dieses Landes einschließlich hatten wir im laufenden Wirtschaftsjahre 150,969,000 Bushels Weizen exportirt, gegen 199,969,000 Bushels im gleichen Zeitraume des letztverflossenen Wirtschaftsjahres. Wenn wir in den noch verbleibenden 4½ Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres 100 Millionen Bushels Weizen mehr ausführen werden—was indessen nach Lage der Dinge einstweilen undenkbar erscheint—, so würde unser ganzer diesjähriger Weizenexport auf rund 250 Mill. Bushels zu stehen kommen, gegen 333 Millionen Bushels im verflossenen Wirtschaftsjahre. Ganz Europa braucht unseren überflüssigen Weizen, ist bereit, einen hohen Preis für die Ware zu bezahlen, kann sie aber eines einzigen wegen nicht bekommen, und dieser eine, der sich so als ein Krebsschaden für die ganze Kulturwelt ausweist, heißt: England. Die Vereinigten Staaten und Südamerika sitzen auf ihren gefüllten Weizensäcken und hätten gern das blanke Geld für ihr Produkt, Europa schreit nach diesem Brotgetreide und z. B. in Polen hungern sogar Frauen, Kinder, Männer und Greise darnach, England aber kümmert sich um all diese und ihre Bedürfnisse nicht, bis vielleicht schon gar bald Englands Geschick sich erfüllt und das eigene hungernde Volk die Tyrannenherrschaft der englischen Machthaber zertrümmert.

Aber auch in Kanada und in der englischen Kolonie, die den Weltteil Australien umfaßt, lagern noch bedeutende Getreidemengen, und gerade diese benutzt „man" jetzt zur Stimmungmache im Getreidemarkte und zur Herabdrückung der Getreidepreise. Dazu kommt, daß es immer noch viele Toren gibt, die glauben, auch hier im Lande lagerten noch ungeheure Vorräte an marktgängigem Getreide, weil ja die Regierung mit bewunderungswürdiger Ausdauer und grenzenloser Unverfrorenheit dem Lande immer wieder „amtlich" Riesenernten auch in Weizen vorgerechnet hat, die schließlich doch vorhanden sein müssen, um als Grundlage einer glänzenden Prosperität des Landes herzuhalten. Sie sind aber nicht vorhanden, wie sich immer mehr herausstellt, sondern wurden nur für politische Zwecke erfunden. Ihre böse Nachwirkung indessen macht sich immer noch bemerkbar, trägt mit bei zur Unsicherheit im Getreidemarkte und wird dadurch ebenfalls zu einer großen wirtschaftlichen Schädigung für das Land.

Wer im Weizengeschäft, sei es als Weizenproduzent, sei es als hoffnungsvoller Weizenspekulant, beteiligt ist, sollte sich aber nicht täuschen lassen. Die wirkliche Sachlage im Weltmarkte deutet zwingend auf bedeutend höhere Getreidepreise schon in der nächsten Zeit hin. Und diese höheren Preise müßten sofort kommen, wenn nur endlich einmal unsere Regierung sich energisch aufraffen und durchsetzen würde, daß England in keiner Weise unseren Weizen- und Getreidehandel mehr stört. England ist heute militärisch und wirtschaftlich so geschwächt und die Vereinigten Staaten sind schon heute in jeder Hinsicht stark genug, um im Interesse des eigenen Landes und Volkes dieser Forderung unbedingte Anerkennung zu verschaffen auch bei England, wenn eben unsere Regierung nur will.

Maiweizen wurde am Freitag der abgelaufenen Woche in Chicago mit 1,28⅛ Dollars, um 4¾ Cents niedriger als zu Anfang der Woche, notirt; Juliweizen mit 1,21⅜ Dollars, um 3⅝ Cents niedriger als zu Beginn der Woche. (Am Samstag waren alle Börsen des Landes des nationalen Feiertages halber geschlossen.) Diese Preise waren für Maiweizen um 26⅛ und für Juliweizen um 8¾ Cents niedriger als am entsprechenden Tage des vorigen Jahres. Der gestrige Montag brachte eine weitere geringe Preisschwankung nach unten: Maiweizen wurde gestern bei Börsenschluß in Chicago mit 1,27⅜ und Juliweizen mit 1,20⅜ Dollars quotirt. — —

Das Karakteristikum des Maismarktes ist jetzt, daß sehr minderwertiger Mais in so großen Massen auf den Markt kommen, wie er nur aus den Landbezirken herangeschafft werden kann. Das ist wohl erklärlich. Denn wenn dieser Mais nicht bis spätestens Ende dieses Monats in den Markt kommt, so dürfte er später von so miserabler Beschaffenheit nur mehr sein, daß er überhaupt nicht mehr zu vermarkten ist. Die Speicherbesitzer und die Fabrikanten von Maisprodukten kaufen jetzt solchen Mais um 10 bis 15 Cents unter der Quotirung für Maimais und machen dabei zum Teil ein recht gutes Geschäft. Denn die chemische Untersuchung und praktischen Fütterungsversuche haben, so behauptet man wenigstens in Händlerkreisen, gezeigt, daß dieser minderwertige Mais den gleichen kommerziellen und Futterwert besitzt, wie einwandfreier Mais. Soweit Futtermais in Betracht kommt, sind wir aber auf Grund unserer eigenen Erfahrung anderer Ansicht; man kann mit anderthalb Bushels dieses minderwertigen Kreises noch nicht bei Weitem die gleiche Futterwirkung wie mit einwandfreiem Mais erzielen. Im Uebrigen ist sowohl die in- wie die ausländische Nachfrage nach unserem Mais jetzt sehr gering, doch haben sich bisher, trotz der geringen Nachfrage, auch noch nicht größere sichtbare Vorräte an gutem Mais anzusammeln vermocht. Sie sind eben nicht im Lande vorhanden, weil unsere Maisernte vielfach geradezu trostlos war. Wenn man das bedenkt und erwägt, daß England schon jetzt höhere Maispreise als je im vorigen Jahre quotirt, so sollten wir mit Sicherheit vor Schluß des laufenden Wirtschaftsjahres noch auf erheblich höhere Maispreise rechnen dürfen. Dazu kommen ungünstige Nachrichten über den argentinischen Mais.

Mais fiel in der abgelaufenen Berichtswoche bis zu 6 Cents unter den vor einiger Zeit bislang erreichten höchsten Preisstand dieser Saison. Am Samstag notirte man in Chicago bei Börsenschluß Maimais mit 77⅝c und Julimais mit 77⅛c, um etwa ⅞c niedriger als zu Wochenanfang.

Der Hafer fiel in der abgelaufenen Woche zeitweise bis zu 7 Cents unter den vor einiger Zeit erreicht gewesenen bisherigen Höchstpreis dieser Saison. Die Nachfrage wurde dann aber wieder recht lebhaft, obwohl an der Börse behauptet wurde, daß wir von der letzten Ernte 250 Millionen Bushels mehr gewannen als im vorhergegangenen Jahre. Aber zur richtigen Beurteilung dieser mehr oder weniger zutreffenden Behauptung muß man bedenken, daß einmal die Qualität dieses Hafers vielfach seine Vermarktung einfach unmöglich macht, und daß sodann der Hafer vielfach als Ersatz der total vorbeigelungenen Maisernte vom Farmer selbst verfüttert werden muß, also für den Markt überhaupt nicht in Betracht kommt. Ferner, daß Europa mit seinem großen Haferbedürfniß auf unseren amerikanischen Hafer ausschließlich angesichts der prohibitiv für die Haferzufuhr aus Argentinien und Australien wirkenden Schiffstonnageknappheit angewiesen ist. Diese Faktoren sollten unbedingt einen ziemlich festen und hohen Preis für Hafer für den Rest der Saison sichern. Julihafer wurde bei Börsenschluß am Freitag der vorigen Woche in Chicago mit 48⅝c, Julihafer mit 45⅞c notirt, um 1¼ bezw. ⅞c niedriger als zu Wochenanfang. Gegen die entsprechenden Preise im vorigen Jahre waren diese Haferpreise um 11¾ bezw. 10⅞c niedriger. Gestern notirte man bei Börsenschluß in Chicago Maihafer mit 48⅛c und Julihafer mit 45⅝c.

F. F. Matenaers.

Dieser Schmerz ist schrecklich — Wo ist „Campholin?"

Es bedeutet sofortige Verabschiedung aller Schmerzen und Qualen, wenn man Campholin gebraucht. Freie Probepackete beweisen dies.

Hört auf zu ächzen und zu stöhnen und Euch zu winden und zu krümmen. Schmerzt Euch das Kreuz? Campholin beseitigt den Schmerz sofort. Habt Ihr etwas verstaucht? Campholin zieht den Schmerz heraus. Leidet Ihr an Muskelentzündung, steifem Genick, schlimmem Hals, schmerzenden Gelenken, Neuralgie, Brauschen, Brustschmerzen, entzündeten Drüsen, rheumatischen Schmerzen, Frostbeulen?

Wenn das der Fall ist, habt Ihr es nicht nötig—wenn Ihr Campholin gebraucht. Es ist einfach überraschend, wie schnell die Herstellung erfolgt nach all den Schmerzen und Leiden. Es betäubt den Schmerz nicht etwa, sondern befreit Euch von ihm und vertreibt ihn. Der Schmerz verschwindet einfach, das ist Alles. Campholin ist unter Garantie absolut zuverlässig. Damit Ihr, ehe Ihr kauft, einen Beweis von seiner schnellen Wirkung erhaltet, habt Ihr ein Anrecht auf ein freies Probepacket mit umgehender Post, falls Ihr einfach Euren Namen und Eure Adresse einschickt.

Campholin wird in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft oder es wird nach Empfang des Preises Euch direkt zugesandt von der Bartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Freitag
Weizen—				
Mai ...	$1.27⅞	$1.26⅜	$1.27⅜	$1.27¾
Juli ...	1.21⅛	1.20⅛	1.21	1.20⅜
Mais—				
Mai ...	.77⅞	.76⅞	.77⅞	.77⅛-¼
Juli ...	.77⅞	.76⅞	.77⅞	.77⅛-¼
Hafer—				
Mai ...	.48⅝	.48	.48⅝	.48⅛
Juli ...	.46⅛-⅝	.45⅝	.45⅞-¼	.45⅝
Speck—				
Mai ...	20.55	20.55	20.55	20.60
Juli ...	.—	.—	.—	20.70
Schmalz—				
Mai ...	10.27	10.20-22	10.20-22	10.32
Juli ...	10.47	10.42	10.42	10.47-50
Rippchen—				
Mai ...	10.47	10.42	10.45	10.47-50
Juli ...	11.62	11.55	11.57	11.62-65

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.28¼	.78⅜	.48⅝	20.60	10.20	11.10
Juli	1.21⅞	.77⅞	.46¼	.—	.—	.—

Weizen schloß um ⅞ bis ⅞. Mais um ⅝ bis 1¼, Hafer um ⅜ höher, Provisionen um 3 bis 12 Punkte niedriger ab. Das Steigen des Weizenpreises war namentlich darauf zurückzuführen, daß auf Baarweizen ziemlich hohe Prämien gezahlt werden. Der Maipreis stieg, als gemeldet wurde, daß 230,000 Bushel Mais nach Holland verkauft worden seien. Ozeanfrachtgelegenheit ist noch immer sehr spärlich, und die Frachtpreise sind wiederum erhöht worden. Der Umsatz war heute ziemlich bedeutend.

Produktenbörse.

Auf dem Produktenmarkt waren besonders erwähnenswerte Erscheinungen heute nicht zu verzeichnen. Der Umsatz war mäßig und die Preise hielten sich fast ganz an die gestern veröffentlichten Notirungen. Nur Eier stiegen um ½ bis ¾ Cent das Dutzend, ohne daß dies jedoch auf das ohnehin nur geringe Geschäft Einfluß ausgeübt hätte.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

- „Creamery", extra, das Pfund 0.31½
- „Extra Firsts", das Pfund.... 0.30 —0.31
- „Firsts", das Pfund.......... 0.26 —0.29
- „Seconds", das Pfund......... 0.24 —0.25
- Dairies, „extra" das Pfund........ 0.30
- „Firsts", das Pfund......... 0.25 —0.26
- „Seconds", das Pfund........ 0.20 —0.22
- Packwaare, das Pfund........ 0.19 —0.19½
- „Ladles", das Pfund......... 0.21 —0.21½
- Prozeßbutter, das Pfund..... 0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

- „Fresh Firsts", das Dutzend.. 0.23½—0.24
- „Ordinary Firsts", das Dutzend 0.22 —0.23
- Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........ 0.20 —0.23½
- „Dirties", das Dutzend...... 0.13 —0.14
- „Checks", das Dutzend....... 0.14 —0.15
- (Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

- „Cheddars", das Pfund........ 0.17½—0.18
- Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.17½—0.18
- „Young America", das Pfund.. 0.18 —0.18½
- „Long Horns", das Pfund..... 0.18 —0.18½
- „Daisies", das Pfund........ 0.18 —0.18¼
- Brick, das Pfund............ 0.17¾—0.18

Direkte Behandlung für leidende Männer!

Direkt auf Venen und Muskel wirkenden Methoden. Kein Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft.

Direkte Einfuhr in den Blutstrom reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskel und Organe des Körpers.

Dr. Hodgens **vollständiges bakteriologisches Laboratorium und X-Strahlen-Untersuchung** legt den wahren Zustand Eurer inneren Organe dar. **Kein Raten.** Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit wird wieder hergestellt. Kommt und wir besprechen Euren Fall vertraulich. Dr. Hodgens berechnet nichts für eine freundliche Aussprache über irgend eine Krankheit oder Schwäche.

Wenn Ihr entmutigt sind und Eure Schwäche kennt und den Zusammenbruch befürchtet, dann solltet Ihr **schnell** handeln und Euch die **wirksamste Behandlung sichern.** Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Behandlung von Blutvergiftung, Geschwüre, Ausschlag im Munde, Absonderungen des Körpers, Nieren, Blase, chronischen, nervösen Leiden, aller Krankheiten und Schwächen privater Natur, Gallensteinen, Steinen in Nieren und Blase.

Fühlt Ihr Euch müde, erschöpft, habt Träume, Kopfweh, Rheumatismus, Kreuzschmerzen, Gliederzittern, kalte Füße, Herzklopfen, Schwindel, schlechten Magen oder Verstopfung? Ihr bessert Euch schnell unter des Doktors spezieller Behandlung. Hunderte von geheilten und befriedigten Patienten.

Dr. Hodgens wurde in **Illinois vom State Board of Health am 30. Juni 1899 lizenzirt.** Seine vielen Jahre Erfahrung in der Behandlung schwacher und leidender Männer bietet die Garantie, daß Ihr erfolgreich behandelt werdet. Neueste wissenschaftliche Methoden. **Seine Gebühren sind mäßig. Freie Konsultation, ob Ihr in seine Behandlung geht oder nicht.**

Dr. I. W. HODGENS, 35 S. Dearborn Str., Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str., Chicago Ill.,
Nehmt Fahrstuhl oder geht bis zum zweiten Stock. Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9—5. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

di,do,fa*

- Schweizer, rund, das Pfund.... 0.20 —0.27
- do., „Block", das Pfund...... 0.24 —0.25
- Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd... 0.16 —0.16½
- do., 1 Pfund Stück........... 0.16½—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pd. höher.)

- Hühner, das Pfund.......... 0.15½
- „Spring Chickens", das Pfund.... 0.17
- do., „Stags", das Pfund.... 0.15
- Truthühner, lebend, das Pfund.... 0.19
- Hähne, das Pfund.... 0.11
- Enten, das Pfund.... 0.18
- Indian Runner Enten, Pfund.. 0.14
- Gänse, das Pfund.......... 0.15 —0.16
- Perlhühner, das Dutzend.... 4.00
- Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.50
- do., tot, das Dutzend.... 0.90
- „Squabs", lebend, Dutzend.... 2.00
- do., zugerichtet, Dutzend....... 2.00 —3.00
- Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

- Truthühner, je nach Qualität, das Pfund 0.25
- Gänse, das Pfund.............. 0.17
- Enten, das Pfund.......... 0.18 —0.19
- Hühner, das Pfund.......... 0.17 —0.18

Geflügel (gebrüht).

- Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd. 0.17 —0.18
- do., „Springs", das Pfund.. 0.17 —0.18
- (Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

- Das Dutzend 4.00

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

- 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
- 60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
- 90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
- Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.15 —0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

- Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$ 0.17
- do., Nr. 2, das Pfund........ 0.15½
- do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10
- „Loins", Nr. 1, das Pfund........ 0.24
- do., Nr. 2, das Pfund........ 0.18
- do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
- „Rounds", Nr. 1, das Pfund........ 0.11½
- do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11
- do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09
- „Chucks", Nr. 1, das Pfund........ 0.10
- do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09
- do., Nr. 3, das Pfund........ 0.07½
- „Plates", Nr. 1, das Pfund........ 0.08
- do., Nr. 2, das Pfund........ 0.07½
- do., Nr. 3, das Pfund........ 0.06

Schweine (zugerichtet.)

- Beste Schweine, das Pfund.... 0.08 —0.08½
- Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09½—0.10

Lebende Spanferkel.

- 12—20 Pfund Gewicht........ 2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

- Orangen, kalif., Navels, Kiste.. 2.75 —3.30
- do., geringere Sorte.......... 1.75 —2.00
- do., Florida................. 2.00 —2.75
- Tangarines, 2 Kisten......... 1.50 —2.50
- Grape Fruit, Isle of Pine...... 1.50 —2.00
- do., Florida .... 2.25 —3.00
- Zitronen, kaliforn., die Kiste.... 4.00 —4.25
- do., geringere Sorte, Kiste.... 3.75 —4.00
- Ananas, Cuba .... 3.00 —3.25
- do., Hawaii, die Kiste........ 3.00 —3.75
- Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe .... 0.10 —0.12
- do., schwarze, Oststaaten, Korb 0.12½—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

- Baldwins, das Faß ....$2.75 —3.25
- Ben Davis, Nr. 1, das Faß.... 1.75 —2.25
- Rome Beauties, Nr. 1, das Faß 2.25 —2.75
- Wine Saps, das Faß........... 2.75 —3.25
- Jonathans, das Faß........... 3.00 —3.50
- Russetts, das Faß............ 2.50 —3.00
- Golden Sweet, das Faß........ 2.00 —2.25
- Grimes Golden, das Faß....... 2.50 —3.00
- Kings, das Faß............... 3.00 —3.50
- Greenings, Michigan, das Faß.. 2.50 —2.75
- Spies, das Faß............... 3.00 —3.75

Kronsbeeren.

- Cape Cod, das Faß............ 7.50 —9.00
- Jersey, das Faß.............. 9.50 —10.00

Erdbeeren.

- Florida, das Quart........... 0.20 —0.25

Nüsse.

- Kastanien, das Pfund......... 0.05 —0.10
- Hickorynüsse, das Bushel...... 0.75 —1.00
- Schwarze Wallnüsse, das Pfund 0.01 —0.02
- Pecannüsse, das Pfund........ 0.07 —0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

- Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1 9.00 —10.00
- do., großes Faß, Nr. 2...... 8.00
- Blattsalat, Treibhaus, Kiste.... 0.25 —0.30
- Blumenkohl, kalif., halbe Kiste.. 1.25
- do., Kalifornien, Kiste........ 2.50
- Borée, das Bündel............ 0.10 —0.15
- Champignons, 1 Pfd. Karton.. 0.45
- do., Minnesota, das Pfund.... 0.25 —0.30
- Andere Sorten, das Pfund...... 0.25 —0.40
- Eierpflanzen, Florida, Kiste.... 2.25 —2.50
- Erbsen, „Telephone", das Faß.. 3.00 —3.50
- Endiviensalat, Louisiana, Faß.. 2.50 —3.00
- do., Romaine, do., Faß...... 1.50 —3.00
- Grünkohl, alter, das Faß...... 0.80
- do., neuer, Alabama, Crate.. 1.50 —1.60
- Gurken, Louisiana, Dutzend.... 0.75 —1.25
- do., Treibhaus, 2 Dutzend.... 2.50
- Hubbard Squash, das Faß...... 2.00 —2.25
- Karrotten, neue, Louisiana, Faß 3.00 —3.50
- do., Louisiana, Hamper....... 1.00
- Knoblauch, der Strang........ 0.35 —0.40
- do., italienischer, Pfund...... 0.15 —0.18
- Kopfsalat, Louisiana, Hamper... 1.25 —1.50
- do., Texas, Hamper......... 0.40 —0.75
- Kohlrabi, Louisiana, Faß...... 3.00
- do., Texas, kleine gelbe...... 0.75
- do., Florida, Hamper......... 0.75 —2.00
- Kürbisse, das Dutzend........ 1.00 —3.00
- Majoran, 12 Bündel........... 0.07½—0.10
- Meerrettig, St. Louis, das Faß 3.50 —4.00
- do., hiesiger, 12 Stangen.... 0.65
- do., hiesiger, Pfund......... 0.04½—0.05
- Mohrrüben, in Säcken......... 0.50 —0.60
- do., gewaschen, Kübel........ 0.50
- do., New Orleans, das Faß.. 2.00 —2.25
- do., Kanner, das Faß........ 3.00 —4.00
- Okra, Florida, Crate......... 2.50
- Osterpflanz, das Dutzend....... 0.60
- Petersilie, Louisiana, großes Faß 9.00
- do., deutscher, Hamper....... 0.80 —1.00
- do., Bermuda, Kiste.......... 3.50
- Petersilienwurzel, Kübel....... 0.35 —0.40
- Pfeffer, Florida, die Kiste..... 2.25 —2.50
- do., Kuba, Kiste............. 2.00
- Pfefferminze, der Korb........ 0.05 —0.10
- Radieschen, Louisiana, Faß.... 2.25 —2.50
- do., Illinois, Treibhaus, Dzd. 0.40 —0.60
- Rosenkohl, Oststaaten, Quart.... 0.15 —0.16
- do., kaliforn., großes Faß....12.00 —15.00
- Rotkohl, das Faß............. 1.25 —1.50
- Rüben, Louisiana, das Faß.... 1.50 —2.50
- do., Rutabagas, 55 Pfund.... 0.40 —0.45
- Rettige, schwarze, die Kiste.... 0.35 —0.40
- do., do., der Sack.......... 0.50 —0.60
- Salbei, 12 Bündel............ 0.07½—0.10
- Schneidbohnen, Florida, Hamper 1.00 —2.50
- do., Louisiana, do. 3.00
- Sellerie, kaliforn., große Crate.. 5.00 —5.50
- do., Kalamazoo, Kiste........ 1.00 —1.65
- Selleriekohl, Kalifornien, Kiste.. 2.00 —2.50
- Shallots, Louisiana, das Faß.. 2.50 —3.00
- Spargel, Treibhaus, Dzd. Bündel 1.50
- Spinat, St. Louis Kiste....... 0.60 —0.75
- do., Louisiana, das Faß...... 2.50 —3.00
- do., do. Hamper........... 0.75 —1.00
- Süßkartoffeln, Jersey, das Faß 1.00 —1.10
- do., Illinois, Hamper........ 0.50 —0.60
- Squash, Florida, Crate........ 2.50 —2.75
- do., do., das Faß........... 1.75 —2.00
- Tomaten, Kuba, Kiste......... 2.50 —2.75
- do., Florida, Kiste.......... 2.50 —2.75
- Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.50 —2.75
- Wasserkresse, das Pfund....... 0.12½—0.15
- Wermutkraut, 12 Bündel....... 0.05 —0.10
- Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack 2.00 —2.50
- do., Illinois, 65—70 Pf. Sack 1.25 —1.50
- do., Valencia, Crate.......... 4.25 —4.50
- do., weiße, Colorado, Sack.... 2.00 —2.25
- do., spanische, Bushel........ 1.75

Bohnen.

- Grüne Bohnen, Hamper........ 0.85 —1.00
- Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.75 —3.00
- do., Indiana, 24 Quarts..... 4.00 —4.50
- Rote Nierenbohnen .... 4.90 —5.25
- „Pea Beans", handgepflückt.... 4.00 —4.10
- do., gewöhnliche .... 3.70 —3.80
- Braune, schwedische, längliche... 4.50 —4.90
- Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste... 2.50 —3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

- Wisconsin, weiße, Bushel...... 0.95 —1.00
- Minnesota und Ohio, Bushel.... 0.95 —0.98
- Dakota, fancy weiße, Bushel.... 0.95 —0.98

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, hart, $1.06—$1.22¼; Nr. 3, rot, $1.24¼—$1.25⅞; Nr. 2, rot, $1.28¼—$1.28½; Nr. 4, hart, $1.24½; Nr. 3, hart, $1.22¾; Nr. 2, hart, $1.27⅛—$1.28½.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, $1.23½—$1.23¾; Nr. 3, $1.25¾—$1.27¼; Nr. 2, $1.30¼; Nr. 1, $1.33.

Mais. „Sample Grade", 25—55c; Nr. 6, gemischt, 60—62c; Nr. 5, gemischt, 67c; Nr. 4, gemischt, 70—71c; Nr. 3, gemischt, 71—74c; Nr. 2, gemischt, 77c; Nr. 6, gemischt, 62—64c; Nr. 5, gelb, 64—67⅞c; Nr. 4, gelb, 70¾—71c; Nr. 3, gelb, 70⅜c; Nr. 6, weiß, 61—65c; Nr. 5, weiß, 66—68c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 45¾—46¼c; Nr. 3, weiß, 46¼—47½c; Standard, 48¼—49c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 462,000, von Mais 1,523,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 656,000 Bu. Weizen und 390,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 73—77c; „Feed", 68—70c; „Screenings", 61—68c.

Roggen. Nr. 2, $1.01½; Nr. 3, 98c—$1.00; Nr. 4, 97c; „Sample Grade", 95c.

Mehl. „Straight", $5.70—$5.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.20—$5.40; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.80—$5.00; „Second Clears", $3.60—$3.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.15—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.85—$8.10 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelwicht), $8.10—$8.20; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.25—$8.35; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.65—$7.40.

Schafe. „Western Wethers", $7.50—$8.40 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.50—$10; „Western Ewes", $6.00—$8.00; „Bucks", $5.50—$6.75; „Native Lambs", $9.25—$11.00; „Fed Western Lambs", $9.40—$11.45; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

- Perfection, weiß, 150..........$ 0.08½
- Headlight, 175 .... 0.10½
- Naphtha 0.08½
- Gasolin 0.11½
- Eocene 0.10½
- Maschinen-Gasolin 0.17½
- Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.78
- do., gereinigt, do. 0.79
- Terpentin, im Faß, Gallone..... 0.64
- Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.60; weißer, $1.70. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
- 180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.60
- 95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall....0.64
- (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding..	80	39	38¾	39
Booth Fisheries......	200	27	27	27
C., C. & C. R., bev..	100	18	18	18
Commonw. Edison ..	3	143½	143½	143½
Deere Comp., bev...	20	98	98	98
Diamond Match	133	106½	106	106
Gen. Roof., bev.....	25	103½	103½	103½
Illinois Brick	405	80	79½	80
Lindsay Light	10	10	10	10
Montg. Ward, bev...	21	113¾	113¾	113¾
National Carbon	40	184⅞	184⅞	184⅞
Public Service	67	115	113	115
do., bevorzugt	115	103½	103	103
Peoples Gas	70	104	103½	104
Quaker Oats, bev...	5	108	108	108
Sears-Roebuck	36	181½	180	180

Bonds.

- $5000 Chicago City Railway 5s...........100
- 1000 Chicago Railways 1st 5s.......... 98⅝
- 3000 Commonwealth Edison 5s......... 102¾
- 9000 do. 102⅝
- 5000 do. 102¾
- 6000 Morris & Company 4½s.......... 92½
- 3000 Swift & Company 5s............. 99⅞

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

- Daniel, Caroline, 1943 Sherman Str.
- Debald, Margareta, 71 J.; 425 Wisconsin Str.
- Freimuth, Robert, 1 J.; 3604 Richmond Str.
- Haarle, Wm. sr., 69 J.; 3414 Beldon Ave.
- Hamel, Wm., 59 J.; 4732 Kenwood Ave.
- Knorst, Mary, 3424 Sheffield Ave.
- Lübow, Christine, 74 J.; 4840 Rice Str.
- Stumps, Katharine, 2040 W. 23. Str.
- Schnetterle, Augusta, 31 J.; 611 W. 51. Str.
- Speher, Julius, 5911 Magnolia Ave.
- Voelker, Sophie, 1820 Michigan Ave.
- Weineck, Heremann, 1818 Wentworth Ave.
- Weber, Hermann, 52 J.; 1659 Orchard Str.

Au! Pein, Pein, Reibt rheumatische schmerzende Glieder

Reibt die Schmerzen direkt weg mit kleiner Flasche von dem alten „St. Jakobs Oel".

Rheumatismus ist „nur Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf Eure wunden, steifen, schmerzenden Gelenke und Muskeln, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jakobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Einreibungen, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Anschwellungen und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Sciatica, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen.

Verfahren und Kosten des Torrenssystems.

Während in einem früheren Artikel der Wert und die Bedeutung des Torrenssystems bei Erledigung aller Grundeigentumsangelegenheiten erörtert wurde, erübrigt noch die Schritte zu beschreiben, welche behufs Inanspruchnahme des Systems erforderlich sind, und wie hoch sich die damit verknüpften Kosten stellen. Behufs besseren Verständnisses nehme der Leser an, daß er sich für den Kauf eines auf $5000 bewerteten Hauses entschlossen habe, und mit dem Besitzer direkt oder durch einen Agenten in Unterhandlungen getreten ist. Auf Grund eines vorbehaltlichen Kaufkontraktes hat der Leser erklärt, daß er den Besitztitel unter den Bestimmungen des Torrensystems ausgefertigt haben möchte. Um diesem Verlangen zu genügen, begibt sich der verkaufende Hauseigentümer nach dem Recorders Bureau im Countygebäude, weist sich als Besitzer des von ihm zu bezeichnenden Bauplatzes aus und erklärt, daß er diesen zu registriren wünsche. Er empfängt dann ein Formular, in dem er sich als Eigentümer des betreffenden Grundstücks einträgt, dieses näher beschreibt, ob unbelastet oder mit Hypothek belastet, ob bebaut oder unbebaut, und beschreibt den Besitztitel soweit ihm bekannt. Dieses Gesuch wird vom Recorder im Countygericht hinterlegt, amtlich in mehreren Zeitungen veröffentlicht und Personen, die glauben Forderungen gegen das Eigentum zu haben, eine Frist von 30 Tagen gestellt, solche einzureichen. Wo Anspruchserhebende sich melden, wird ihnen in dem anzuberaumenden Prozeß die Stellung der Verklagten zugewiesen. Ist jedoch ein Einspruch nicht erhoben worden, dann weist das Countygericht das Gesuch an den Recorder zurück, der einen seiner fachmännischen Beamten mit der Prüfung des Rechtstitels betraut. Dieser verfolgt auf Grund des Abstrakts den Besitzwechsel bis zu dem dem ersten Ansiedler bewilligten Regierungspatent, und gibt dann entsprechend seinen Ermittelungen ein Gutachten ab. Wo Zweifel vorherrscht oder unerledigte Einwände sich vorfinden, müssen diese zuvor aufgeklärt und beseitigt werden. Ist dann alles klar, geht das Gutachten mit einem ausführlichen Bericht an das Countygericht, besagend, daß der Besitzwechsel des fraglichen Grundstücks vom Regierungspatent bis zur Gegenwart geprüft, und als letztes Glied der Kette Herr So und So als der zur Zeit rechtmäßige Besitzer bezeichnet werden kann. Auf Grund dieses Berichts läßt das Gericht dann eine Entscheidung eintragen, durch welche das Besitzrecht des Genannten endgiltig anerkannt wird.

Das ist Alles! Jetzt braucht der Grundeigentumsbesitzer nur noch nach dem Recordersbureau zu gehen, um dort sein Zertifikat in Empfang zu nehmen.

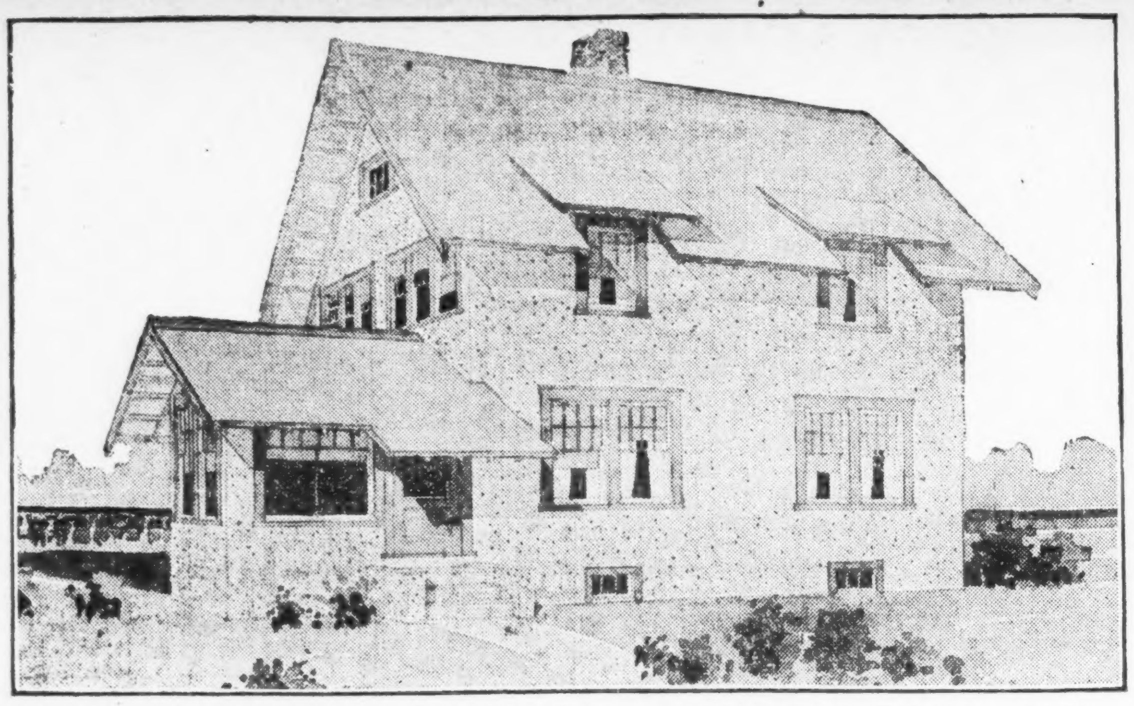
Die Kosten der ersten Registrirung eines Grundstücks unter dem Torrensgesetz betragen $25 und $1 für jede tausend Dollars des Wertes des Eigentums, im vorliegenden Falle also $25 und $5, zusammen $30. Die Wertabschätzung wird von dem Eigentümer und einem Beamten gemeinschaftlich besorgt, und nur in den seltenen Fällen, wo große Summen in Frage kommen und eine Meinungsverschiedenheit entsteht, wird ein behördlicher Sachverständiger mit Ermittelungen betraut. Von dem genannten Betrage sind $23 bei Einreichung des Gesuches zahlbar, der kleine Restbetrag bei Empfang der Registrirungsbescheinigung.

Diese Kosten werden sich in den meisten Fällen wohl geringer stellen als die von Privatgesellschaften für eine Titelversicherungspolize in Anrechnung gebracht werden. Allein während derartige Polizen nicht gegen Schwächen des Originaltitels oder Einsprüche, die später von anderer Seite erhoben werden mögen, schützen, auch zahlreiche Vorbehalte aufweisen, und vor Allem keinen endgiltig anerkannten Besitztitel feststellen, schafft die Registrirung unter dem Torrengesetz einen solchen, der, um einen beliebten Vergleich zu gebrauchen, so „fest wie der Felsen von Gibraltar" steht.

Der größte Vorteil einer Registrirung unter dem Torrensgesetz besteht jedoch in der Tatsache, daß sich nach der ersten Eintragung jede weitere Untersuchung des Besitztitels als überflüssig erweist und jeder Besitzwechsel nur zu einem Buchhaltungs-Vermerk wird, der Zeitverlust durch Untersuchungen usw. ausschließt. Nach Abschluß des Kaufvertrages kann der Käufer noch am selben Tage in den rechtlich unanfechtbaren Besitz des erworbenen Eigentums treten, und diesen Vorteil vermag er sich im Recordersbureau gegen eine Auslage zu sichern, die in keinem Falle $3 übersteigen wird.

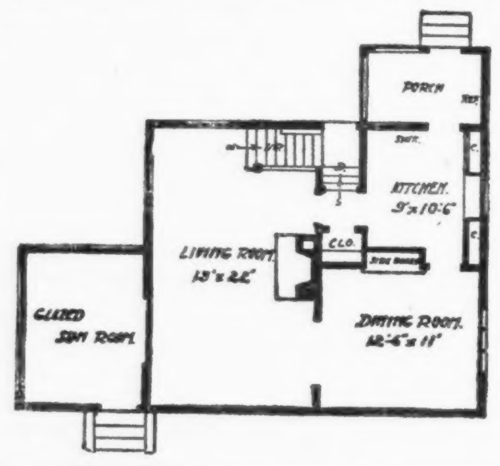
Unter solchen Umständen muß es befremdlich erscheinen, daß trotz der Bemühungen der Countybehörden, besonders des Recorderamts, der Cook County Grundeigentumsbörse und der Presse, noch immer zahlreiche Grundeigentümer das veraltete System bevorzugen, das durch sein zeitraubendes Verfahren so manchen als gesichert betrachteten Grundeigentumsverkauf hinfällig gemacht hat. Unter dem Torrensgesetz wird Grundeigentum zu einem rasch verwertbaren Wohlstandsfaktor, für welchen Geld durch Darlehen oder Verkauf leicht erzielt werden kann. Der weise Grundeigentümer wird sich daher für das Torrensgesetz entscheiden.

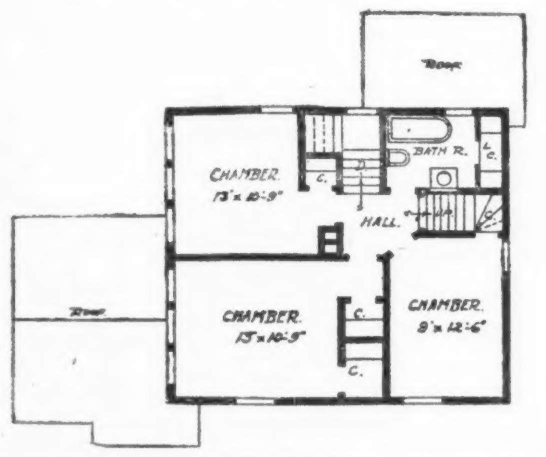
Eine hübsche Zement-Cottage.

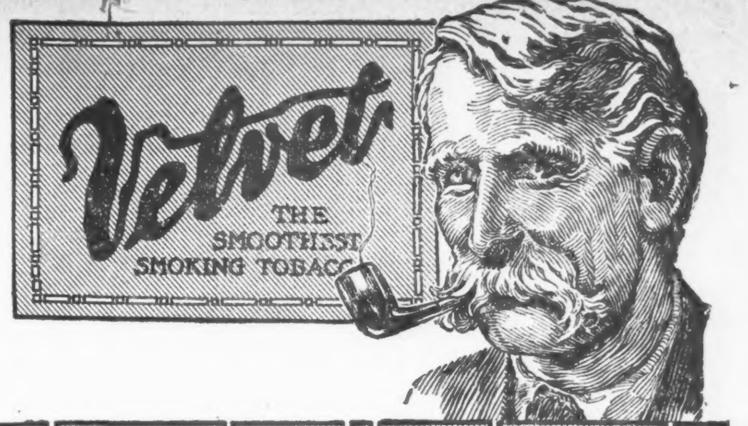


Dies ist eine nicht zu große, sehr nette Cottage, die sechs geräumige Zimmer enthält. Das Wohnzimmer ist besonders groß, 13 Fuß breit und 22 Fuß lang, und hat in der Mitte einen breiten Kamin. Der Entwurf ist trefflich für eine Ostfront geeignet, der Eingang befindet sich an der Südostecke durch einen mit Fenstern versehenen Sonnenraum, 10 Fuß weit und 13 Fuß lang, die Wände mit Mörtelbewurf und ebenso wie die Zimmer fertiggestellt. Die Außenpfosten sind 16 Fuß lang, und die beiden Stockwerke sind je 8 Fuß hoch. Es ist auch Dachraumplatz vorhanden, der für Lagerungszwecke benutzt werden kann. Das Aeußere ist mit Zementstuck auf Metallatten bedeckt, alle äußeren Verzierungen sind braun und die Dachschindeln rot oder grün, nach dem Geschmack des Besitzers, gebeizt. Dem Voranschlage zufolge betragen die Baukosten $1,800, ausschließlich Heizanlagen und Plumberarbeiten, und sollten die Kosten mit demselben Vorbehalt sich in keiner Gegend über $2,200 stellen.

Für das Innere ist im 1. Stockwerk gebeizte Washington Fichte, im 2. Stockwerk weiß angestrichenes Pinienholz verwendet. Die auf der Südseite des 2. Stockwerks belegenen Zimmer haben reichlich Fenster, wodurch sie tatsächlich zu Schlafveranden werden. Das Gebäude stellt ein höchst anziehendes Heim zu geringen Kosten dar. Falls es auf einem schmalen Bauplatz Raum finden soll, drehe man den Entwurf herum, so daß das Wohnzimmer und die Veranda vorhehinaus zu liegen kommen, was ebenfalls ein sehr wünschenwertes Arrangement ist.







Velvet ist wie ein gut gezähmtes Pferd — das Ausschlagen ist beseitigt, die Kraft ist geblieben.

Velvet Joe.

Von Fern und Nah.

Das Bundesfischerei-Büro wurde vor 45 Jahren eröffnet. Letztes Jahr wurden mehr Fische gezüchtet und verteilt und die Kosten für eine Million dieser war geringer als in irgend einem anderen Jahre. Es wurden 50 dauernde und 76 Zweig-Fischbrutanstalten in Betrieb gehalten. Ueber 4,000,000,000 junge Fische gelangten zur Verteilung. 241 Millionen mehr wie im Vorjahre.

* * *

Der Leuchtturm, welchen die Bundesregierung auf der Insel Navassa, westlich von Hawaii, errichten wird, um Schiffe auf der Fahrt nach dem Panamakanal zu schützen, wird ein Leuchtfeuer von 56,000 Kerzenstärke haben, das in einer Entfernung von 27 Meilen gesehen werden kann. Die Unterhaltungskosten des Leuchtturms auf Cape Spartal in Marokko gegenüber Gibraltar, werden von den Vereinigten Staaten und neun anderen Nationen bestritten.

* * *

Vergnügungsdampfer müssen jetzt für jeden Fahrgast einen Rettungsgürtel an Bord haben, oder sie werden von der Bundesregierung beschlagnahmt. Dies geschah letzte Woche mit einem kleinen Boot in Chicago, das letzten Sommer 3 Passagiere beförderte, aber bei der Inspektion nur 2 Rettungsgürtel besaß.

* * *

Der „Lincoln Highway" wird dem Plane nach sich von New York bis San Franzisko ausdehnen. Er berührt Philadelphia, Pittsburg, Fort Wayne, Chicago, Omaha, Cheyenne und Sacramento. Der größere Teil der erforderlichen Arbeiten ist von den in Frage kommenden Staaten und Counties übernommen worden.

* * *

Die amerikanische Jugendwehr hat dieses Jahr Ernest Thompson Seton nicht als obersten Späher wieder erwählt. Der amtliche Bericht besagt: „Herr Seton ist nicht freiwillig zurückgetreten; er wurde fallen gelassen, weil er kein Amerikaner ist." Welcher Nationalität Herr Seton wohl angehören mag?

* * *

65 Prozent der Wasserkräfte der Vereinigten Staaten werden von Korporationen kontrolirt; 18 dieser Korporationen kontroliren die Hälfte hiervon. Seit mehr als zwanzig Jahren sind keine neuen gesetzlichen Bestimmungen erlassen worden, der Bundesregierung eine bessere Kontrole über Wasserkräfte zu sichern.

* * *

Arizona wünscht ebenso wie Kalifornien seine Grenzen bis zum Golf von Kalifornien auszudehnen. Die kommerziellen Organisationen des Staates haben jetzt unter Führung des Gouverneurs Hunt eine Bewegung ins Leben gerufen, um das erforderliche Land von Mexiko zu kaufen, und haben letzte Woche ein Gesuch an Kalifornien gerichtet, sich diesen Bestrebungen anzuschließen.

* * *

Das Bundesobergericht hat sich für die Rechtsgiltigkeit des Gesetzes ausgesprochen, dem zufolge „Films" von Preis-Faustkämpfen nicht von einem Staat nach dem anderen befördert oder dort zur Schau gestellt werden dürfen.

Ein Fest der Turner.

Zwölfhundert in Reih und Glied werden aufmarschiren.

Am 19. März werden die Turner Chicagos im Internationalen Amphitheater, 42. und Halsted Str., den Amerikanern praktisch vorführen, wie sie die militärische Erziehung unserer Jugend auffassen. Einen ganz besonderen Reiz wird der Aufmarsch der gesammten Klassen, von der ersten Knaben- und Mädchenklasse bis zu den „Bären-Riegen", ausüben. Es wird ein Bild der Kraft und Stärke, der Disziplin und Ordnung sein, das uns von mehr denn 1200 Turnern beider Geschlechter vorgeführt wird. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Ein Komite von 30 Turnern, aus sämmtlichen Vereinen gebildet, ist an der Arbeit.

Um den Riesenraum zu füllen, müssen die Mitglieder der Turnvereine zwar zunächst ihre volle Pflicht tun, aber, weil das Fest auch zugleich eine praktische Darstellung deutscher Erfolge in unserem Adoptivvaterlande bedeutet, so ist es eine Sache des gesammten Deutschtums und nicht nur der Turnvereine. Aus diesem Grunde soll auch das Deutschtum aufgeboten werden, nicht nur die Vorführung der Turner zu einem denkwürdigen Ereigniß zu machen, sondern auch die Halle auszuverkaufen. Die Veranstalter des Festes möchten zugleich mit diesem Fest auch das Interesse der Deutschgeborenen, namentlich der jungen Leute im Alter von 14—21 Jahren anregen, und den Eltern vorführen, wie gut es für jene sein würde, wenn sie eine körperliche Ausbildung erlangten. Tickets sind in allen Turnhallen zu haben.

* Unter neuem Arbeitsvertrag erhalten die Fleischfahrer in den Schlachthöfen einen bis zweieinhalb Cents Lohnerhöhung die Stunde, die der Zweiggeschäfte einen Dollar die Woche.

* Für das Garrett Biblical Institute werden in Evanston mehrere Gebäude zum Kostenpreise von $75,—100,000 gebaut werden, auch sind dem John Dempster-Gedächtnißfonds der Anstalt $5000 geschenkt worden.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Pelzwerk.

Die Aufbewahrung des Pelzwerkes geschieht an trockenen, möglichst dunklen Orten. Bei Beginn des Frühlings muß es leicht ausgeklopft und mit einer Schicht klarem Pfeffer bestreut oder mit kleinen Stückchen Kampfer belegt werden; dann wird es in ein Tuch, oder besser noch, in Teerpapier eingeschlagen und den Sommer über in Kästen eingeschlossen, in welche die Motten nicht eindringen können. Zur Reinigung von Pelzwerk nimmt man Roggenkleie, macht sie in einem irdenen oder eisernen Topfe unter stetem Umrühren so heiß, als es die Hand ertragen kann, schüttelt die erhitzte Kleie auf den Pelz und reibt letzteren damit nach Kräften ein; hierauf bürstet man denselben mit einer reinen Bürste aus, oder besser, man klopft ihn so lange, bis alle Teile der Kleie entfernt sind. Der Pelz erhält dadurch seinen früheren natürlichen Glanz wieder, und es werden selbst weiße Pelze wie neu.

Desinfiziren des Kellers.

Keller, in welchen Alles dumpfig wird, und woselbst sich an den Wänden Schimmelpilze ansetzen, können in der Weise desinfizirt werden, daß man die mit harten Besen oder Bürsten gereinigten Wände mit doppeltschwefligsaurem Kalk, den man mittelst eines harten Pinsels aufträgt, so lange anstreicht, bis dieselben von der Flüssigkeit hinreichend durchzogen sind. Doppeltschwefligsaurer Kalk eignet sich auch zum Reinhalten von Gährgefäßen, Malztennen, Bottichen und Aehnlichem in Brauereien, Brennereien, Hefe- und Stärkefabriken u. s. w.

Reinigung der Kämme.

Sehr leicht verstopfen sich enggezahnte Hornkämme durch Ansetzen von Staub und Fett; werden die Kämme längere Zeit in diesem Zustande belassen, so wird die Hornfaser durch die Fettsäure zerfressen, und die geschwächten Zähne brechen dann beim Gebrauche ab. Um dies zu verhindern, ist öfters eine gründliche Reinigung der Kämme notwendig; man bürstet dieselben zuerst vermittelst einer zu diesem Zwecke vorhandenen scharfen Zahnbürste mit Salmiakgeist sorgfältig aus, spült dann mit schwachem Sodawasser nach, und kann die Kämme sofort wieder in Gebrauch nehmen. So behandelte Kämme haben eine fast unbegrenzte Haltbarkeit. Enge Haarkämme zieht man behufs der Reinigung mit den Kammzähnen so lange durch einen an der Tür- oder Fensterklinke befestigten starken Faden, bis der zwischen den Zähnen festgesetzte Schmutz und Staub daraus entfernt ist. Von anhaftendem Fette reinigt man Kämme durch Einlegen in Sodawasser.

Wanzen.

Gegen die Wanzenplage gibt es wohl kaum ein besseres Mittel als Alaun. Man bestreiche die Wände, worin die Wanzen nisten, mit einer kochenden Alaunlösung, und sie kehren nie mehr zurück. — Ein fast unfehlbares Mittel gegen Wanzen und ihre Brut ist ferner Essigsäure, welche man am besten mit einer Glasspritze in die Fugen und Ecken einspritzt; auch die Zapfenlöcher der Bettstellen fülle man mit der Flüssigkeit an. Ein Tropfen Essigsäure tötet die Wanze auf der Stelle. Dieses Mittel ist billiger und sicherer als Insektenpulver, namentlich wenn nicht echt persisches angewendet wird. Vermutet man in Dielenritzen, hinter Bilderrahmen u. dgl. Wanzenester, so wird die Essigsäure auch dort angewendet. Oder: Man vermische gleiche Teile Terpentin und Terpentinöl mit einander und lasse ersteres in der Wärme auflösen. Terpentinöl allein verfliegt zu geschwind, und der Terpentin allein läßt sich nicht aufstreichen, bildet aber nach dem Trocknen eine dünne Lage, die alles fernere Einnisten der Wanzen verhindert. Zum Sommer besonders ist Vorsicht geboten. Man streiche an einem luftigen Orte mit einem stumpfen Pinsel, reinabgebürstet, mit obiger Lösung inwendig und auswendig die mit Wanzen behaftet gewesenen Gegenstände.

Kurz und Neu.

* Der unlängst verstorbene Stephen H. Black von der Firma Bauer & Black hat $92,500 hinterlassen; die Wittwe ist die Haupterbin.

* Auf der Straßenbahnlinie an der Lawrence Ave., zwischen Milwaukee Ave. und Broadway, werden von morgen an Nachts alle halbe Stunde Wagen laufen.

* Der wegen Duldung von Spielhöllen usw. in dem ihm unterstellten Bezirk der 22. Straße 1912 entlassene Polizeihauptmann Patrick Harding dringt auf Wiederanstellung mittels Mandamusverfahrens.

Pape's Diapepsin für Unverdaulichkeit oder schlechten Magen

Beseitigt sauren Magen, Gas, Sodbrennen, Dyspepsie in fünf Minuten.

Bei saurem, gasigem, verdorbenem Magen, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Dyspepsia; wenn die Nahrung, die Ihr eßt, sich durch Gährung in Gase und harte Klumpen verwandelt; Euer Kopf schmerzt und Ihr krank und elend seid, dann beginnt Ihr die Wunder von Pape's Diapepsin zu würdigen. Es beseitigt alle Magenleiden in fünf Minuten.

Wenn Euer Magen in beständiger Aufregung ist, wenn Ihr ihn nicht reguliren könnt, versucht, bitte, in Eurem eigenen Interesse Pape's Diapepsin. Es ist so unnötig, einen schlechten Magen zu haben —macht Eure nächste Mahlzeit zu einem Vergnügen, dann nehmt ein wenig Diapepsin. Ihr werdet Euch nicht elend darnach befinden — eßt ohne Furcht. Pape's Diapepsin regulirt tatsächlich schwache, kranke Magen, daher der Verkauf von Millionen Schachteln jährlich.

Holt eine große 50c Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Es ist das schnellste, sicherste Magenmittel und das bekannteste Heilmittel. Es wirkt wie Wunder, es ist eine wissenschaftliche, harmlose und angenehme Magenzubereitung, welche wirklich in jedes Heim gehört.

Gesundheitspflege.

Haltet die Mundhöhle rein.

Auch der Mund des gesundesten Menschen ist voll Bakterien, in der Tat, es gibt keinen Platz im menschlichen Körper, der sich so sehr als Heim für diese kleinen Lebewesen eignet wie die Mundhöhle. Aber auch die Haut, Nasenlöcher, Kopfhaut, kurzum alle Außenteile des menschlichen Körpers sind den Bazillen und Mikroben zugänglich. Die Luft, der Staub der Straßenwege, der Fußböden und Teppiche, das Trinkwasser, ungekochte Eßwaaren, alle, alle sind sie voll von unsichtbaren Krankheitserregern. Wie ist es unter solchen Umständen möglich, daß du gesund bleibst? Dies läßt sich aus verschiedenen Ursachen erklären. Einige Bazillen vermögen in der Mundhöhle ihre Bösartigkeit nicht zu betätigen, gegen andere ist das Hautgewebe zu widerstandsfähig und viele werden durch die den Mund passirenden festen und feuchten Lebensmittel unschädlich gemacht. Es bedarf jedoch nur einer Schnitt- oder Kratzwunde, der Ermattung, schlechter Angewohnheiten oder ungenügender Nahrung, um den allgegenwärtigen Bazillen — fast alle bösartigen sind ansteckend — Gelegenheit zu geben, Krankheiten hervorzurufen. Wenn dies geschieht, dürfen die gefährlichen Eindringlinge als Parasiten bezeichnet werden. Eine ganze Reihe von kleinen Aufgußtierchen (Sporozoa) und Pflänzchen, Bakterien genannt, bevorzugen ein solches Parasitenleben. Sie suchen sich in den Zellengeweben des Menschen eine Wohnung aus, und existiren fortan auf Kosten ihres unfreiwilligen Beherbers. Malaria wird durch ein Aufgußtierchen hervorgerufen, dessen Körperchen, wenn ausgewachsen, mit schwarzen Flecken bedeckt ist. Es entwickelt sich im Leib und Magen des Moskitos, und in den roten Körpern im Blute, in der Milz und den Mark enthaltenden Knochen des Menschen. Unter den verschiedenartigen Würmern, die ausschließlich ein Schmarotzerleben führen, wird in letzteren Jahren vielfach der Hakenwurm genannt (mecator americana, früher mit dem noch gefährlicher klingenden Namen uncinaria bezeichnet). Er legt seine Eier in dem Abgang der menschlichen Gedärme, die dann in die Erde gelangen und sich dort zu Larven entwickeln. Die Larven durchdringen die Haut, finden ihren Weg durch Herz und Lunge nach dem Magen oder anderen Verdauungsorganen, setzen sich an deren Wände fest und saugen das Blut ihrer Opfer. Sie führen nicht Vernichtung herbei, wohl aber schädigen sie die Gesundheit schwer, verursachen Blutarmut, Erschöpfung, Gewichtsabnahme und ungenügende Ernährung. Viele Männen und Frauen im Süden, „poor white thrash", die der Gleichgültigkeit und Faulheit beschuldigt werden, würden, wenn sie auf Mecatoeier geprüft würden, ihr Elend auf den Hakenwurm der Nemotoart zurückführen können. Bandwürmer sind Vertreter der Flachwürmer; bandähnlich in ihrer Gestalt, bestehen sie aus gleichförmigen Gliedern, mit Ausnahme des Kopfes. Auch sie setzen sich an den Außengeweben der Gedärme fest. Da Bandwürmer nicht ihre eigene Nahrung zu suchen brauchen, hat die Natur sie weder mit Empfindungsorganen noch Verdauungsvorkehrungen versehen. Reinlichkeit ist die beste Versicherung gegen Krankheiten. Die Prämie für diese Versicherung zahlt man, indem man sich regelmäßig die Zähne bürstet, sie von Speiseresten freihält, und sich den Mund vor und nach dem Essen ausspült. Es ist die billigste Versicherung in der Welt!

Uebermäßiger Fleischgenuß und Blinddarmentzündung.

Der Krieg dürfte imstande sein, hinsichtlich der Lehre von der Entstehung der Blinddarmentzündung als Probe auf das Exempel zu wirken. Eine in den Fachkreisen weit verbreitete Ansicht schreibt nämlich gerade dem übertriebenen Fleischgenusse eine wichtige ursächliche Rolle beim Zustandekommen dieser gefürchteten Krankheit zu. Die Abnahme des Fleischgenusses während der Kriegszeit müßte demnach auch in der Abnahme der Blinddarmentzündung zum Ausdruck kommen. Dies müßte statistisch nachweisbar sein, und der Krieg würde hier geradezu wie ein Experiment wirken. Das Zustandekommen der Blinddarmentzündung nach vermehrtem Fleischgenusse ist so zu erklären, daß dieser zunächst chronische Stuhlverstopfung erzeugt, diese aber chronische Dickdarmkatarrhe, die ihrerseits wieder die Blinddarmentzündung hervorrufen. Die chronische Stuhlverstopfung als Ursache erklärt manche Eigentümlichkeiten im Auftreten der Blinddarmentzündung, so das fast völlige Fehlen der Erkrankung im Säuglingsalter, ihre Häufigkeit wiederum aber bei besonders kräftigen, d. h. mit Eiern und Fleisch ernährten Kinder. Naturvölker sind ferner von dieser Plage, solange sie in ihren natürlichen Verhältnissen leben, befreit; erst mit dem Einzuge der europäischen Kultur tritt eine Steigerung ein. Gerade die Unzweckmäßigkeit der Lebensweise ist es, welche die Häufung der Krankheit bei den Kulturvölkern, wenigstens zum Teil erklärt, wie dies Geheimrat Dr. Küttner-Breslau in der „Deutschen Revue" sehr einleuchtend auseinandergesetzt. Der Genuß von Fleisch und Fisch ist bei den Völkern westlicher Kultur bedeutend höher als bei den Orientalen und den Naturvölkern, ist höher bei der Stadtbevölkerung als auf dem Lande. In Gegenden Frankreichs, wo die vegetarische Kost vorherrscht, kommt wenig Blinddarmentzündung vor, es erkrankten aber in der gleichen Gegend eingewanderte Fleischesser. In England und in den Vereinigten Staaten, in Hamburg, also in Gegenden, in denen der Fleischkonsum besonders hoch ist, machte sich die Zunahme der Blinddarmentzündung zuerst bemerklich. Sie ist eine Krankheit mehr der wohlhabenden Klassen, weil diese mehr Fleisch essen als die ärmeren, besonders die Landbevölkerung. Beim Militär erkrankten mehr Leute an Blinddarmentzündung als bei den gleichen Altersklassen des Zivils. Auch hier dürfte der Umstand, daß die jungen Männer aus den ärmeren Volksschichten während ihrer Dienstzeit beträchtlich regelmäßiger und mehr Fleisch essen, als zu Hause, die Erklärung abgeben. Forscht man bei Erkrankungen an Blinddarmentzündung, besonders im Kindesalter, nach, ob der Patient mehr Fleisch- oder Gemüseesser ist; so bekommt man auffallend häufig die Antwort: „Fleischesser".

Teutonic Sons of America.

Sondervorstellung für das Deutsche Theater und das Rote Kreuz.

Die Teutonic Sons of America laden zum Besuch der Sondervorstellung ein, welche am kommenden Montag Abend im Deutschen Theater im Bush Temple stattfindet und deren Ertrag teils zum Besten des Theaters und teils für das Rote Kreuz bestimmt ist. Gegeben wird das beliebte Schauspiel „'s Lorle" oder „Dorf und Stadt" von Charlotte Birch-Pfeiffer in vorzüglicher Besetzung. Der Besuch wird hoffentlich ein recht zahlreicher werden, da das Stück so recht aus dem Herzen des Volkes geschrieben ist und hier seit langer Zeit nicht gegeben wurde.

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß jedem Käufer einer Eintrittskarte das bekannte Kaiserbild, das einen Marktwert von einem Dollar besitzt, völlig unentgeltlich verabreicht wird. Die Preise der Plätze sind für diese Vorstellung wie üblich: $1, 75c, 50c, 35c, Logen $2.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Das neue Postgebäude.

(Für die „Abendpost" von Architekt Christian Schneider.)

Der vorigen Samstag in der „Abendpost" erschienene Artikel über das geplante neue Postgebäude hat ohne Zweifel den Zweck, die Massen für den Bau eines der gewaltigsten Postgebäude der Welt zu interessiren. Diese Absicht ist mit Freuden zu begrüßen, weil sie dazu geeignet erscheint, das amerikanische Publikum, das eigentliche Baukunst so gut wie gar nicht kennt, in nähere Beziehung zu der bedeutendsten aller Künste zu bringen. Es scheint also, daß der „German" auch in dieser Richtung Schule macht, denn in Deutschland werden „namhafte Bauten" längst nicht mehr ausgeführt, ohne das Urteil der Allgemeinheit gehört zu haben. Also, das allgemeine Interesse für Kunst und Wissenschaft ist es, das Deutschland vor kistenartigen Monumentalbauten, wie man ihnen in Amerika allerorts begegnet und die den nicht vorhandenen „American Style" repräsentiren sollen, bewahrt hat.

In der Abneigung gegen alles, was „German" ist, zollt der Amerikaner natürlich auch der deutschen Baukunst nicht die gebührende Anerkennung. Er bemüht sich, die Franzosen und Engländer zu kopiren, wodurch Werke entstehen, die mit Stil und Baukunst nichts mehr gemein haben, und die mit der Bezeichnung „American Style" eine Ironie auf amerikanische Baukultur zum Ausdruck bringen.

Die Grundregeln der Baukunst — Silhouette, Massenverteilung, Distanz, Rhythmus und Synthese — sind hier Dinge, über die, wie mir scheint, an den amerikanischen Hochschulen noch nicht gesprochen wurde. Diese Grundbedingungen sind auch bei der Planung des Postgebäudes wiederum nicht beachtet worden. Wie die Veröffentlichung dokumentirt, stehen zwei Bahnhöfe und das projektirte Postgebäude in konkurrirender Paradestellung. Der in den Massen mißlungene und, wie mir dünkt, auch völlig zwecklose Turm verhindert nicht nur jegliche Gesammtwirkung der Baugruppen — Bahnhöfe und Postgebäude — sondern trennt auch das Postgebäude in drei formlose Bautrakte, raubt also dem Bauwerk selbst die Einheit, das simultane Ganze.

Wie unendlich grandios könnte diese seltene Aufgabe vom Meister des Faches gelöst oder durch den Rat des richtigen Mannes in die Formen gebannt werden, die erforderlich sind, wenn von amerikanischer Baukunst gesprochen werden soll. Erst kürzlich berichtete mir Oberbaurat Professor Otto Wagner in Wien, bekanntlich Ehrenmitglied vom American Institute of Architects, wie sehr er den Tiefstand der amerikanischen Baukultur bedauert, in der Ueberzeugung, daß kein Land so geeignet sei, individuelle Bauwerke, und damit Kulturwerke der Gegenwart zu schaffen, wie gerade Amerika. Professor Wagner hat ohne Zweifel recht, allein es fehlt ihm ein Einblick in die Verhältnisse, wie hier große Aufgaben vergeben werden, und wie es kommt, daß dieselben nicht immer oder überhaupt nicht dem großen Baumeister zufallen. Vielleicht macht man aber dennoch einmal den Versuch, diese gewaltige Bauaufgabe einem „Künstler" zu übertragen, auch wenn er zufällig seine Weisheit nicht an der „Beaux Arts" erlangt hat, sondern ein wirkliches Genie sein sollte. Eine derartige Entscheidung läge sicher im Interesse der werdenden Riesenstadt, die in der jetzigen Armut an Baukultur einen mißlichen Eindruck nicht ableugnen kann. Frank Lloyd Wright & Sullivan wären ungefähr Baukünstler, von welchen man diese gewaltige Aufgabe gelöst wissen möchte, doch wie ich mich erinnere, haben auch diese Amerikaner ihre Talente in „Germany" entwickelt; aber das sollte kein Hinderniß sein!

Kurz und Neu.

* Dem am Abwasserkanal tätigen 23jährigen Alfonso Blum aus Quebec, Kanada, war am Sonnabend beim Verladen von Baumstämmen ein solcher auf den Körper gefallen. Er wurde nach dem St. Francis Hospital in Blue Island befördert, wo er gestern starb.

* Die Lehrerin Alice C. Gove, Nr. 1515 Chicago Ave., Evanston, meldete gestern im Bundesgericht ihren Bankerott an. Ihren Verbindlichkeiten in der Höhe von $10,103 stehen Bestände im Betrage von $8137 gegenüber.

UMI

Postschluß für Europa.
Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Christiansand) schließt morgen in Chicago um 11:45 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Garantie portofrei ins Haus
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen.
Kontos von Korporationen, Firmen u. Privatpersonen erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Offen Montag Abends bis um 8 Uhr
Ecke La Salle und Madison Strasse
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntag 9—1

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland, zum Tageskurs.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offeriert
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Verkrümmungen des Körpers
Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und ohne Unbequemlichkeit zu tragen sind, vollständig gerade gemacht.
Wir haben das größte orthopädische Geschäft, mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Haut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Anschwellungen werden gründlich und erfolgreich behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, gebraucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten neuen und chronischen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Sand im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Buders Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBoes Potillas Vigorator für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellenden Ehesleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50 Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Heilung Suchende.
die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft über sonst unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.

Leset die „Sonntagpost"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

In Warschau.

Auf der Fahrt nach der Hauptstadt Polens. — Herzliche Aufnahme bei den deutschen Offizieren. — „Schabbes" in der Judenstadt. — Leben und Treiben auf den Straßen und in den Vergnügungsstätten. — Deutsche Ordnung und Reinlichkeit. — Ein Granatstück aus der „Runkelburg".

Berlin, den 14. Januar.

Am 17. Dezember vergangenen Jahres machte ich mich von Berlin aus mit Liebesgaben auf die Reise nach Warschau. Die Infanterie-Kompagnie meines alten Freundes, Hauptmann Oswald Sapper, für die ich den Weihnachtsmann zu spielen gedachte, lag freilich noch viel weiter östlich der Hauptstadt Polens im Kampfe gegen die Russen.

Viele amerikanische Freunde werden sich Oswald Sappers, des früheren Arztes in Mayville bei Milwaukee erinnern können. Seine Frau und Kinder in Chicago zurücklassend, war der 62jährige, allen Schlichen und Hinterlisten der in der Nordsee lauernden Engländer trotzend, dem Rufe zu den Waffen nach Deutschland gefolgt und führte nun eine Kompagnie in seinem alten bayerischen Regiment auf ihrem Siegeszuge hinein nach Rußland. Schon bei Warschau hatte er sich „das Eiserne" geholt. Darüber ein andermal.

Hauptmann Sapper hatte Mr. Uihlein in Milwaukee die Weihnachtswünsche „seiner Kinder" — der Truppen seiner Kompagnie — mitgeteilt, aber die Engländer sorgten dafür, daß der betreffende Brief niemals an seine Adresse gelangte. So kam es, daß ich für Mr. Uihlein einsprang und die ihm zugedachte Rolle des Weihnachtsmannes übernahm — was er mir wohl kaum übel nehmen wird — und 240 Patetchen für die 240 „Kinder" Hauptmann Sappers herrichtete.

Die Strecke von Berlin nach Warschau ist klein am Maßstabe amerikanischer Verhältnisse gemessen; auch reist man in Deutschland, obwohl es den größten Krieg der Welt kämpft, ganz so bequem und ohne alle Schwierigkeiten, wie im tiefsten Frieden. Sobald aber die Reise östlich, westlich oder südlich in die eroberten Länder geht, hört die Gemütlichkeit auf und man hat sich allerlei Bedingungen zu unterwerfen, die eben die außergewöhnliche Lage umgänglich macht. Mich hatte man von vornherein als Freund in Berlin empfangen und deshalb wurde mir auch der Weg zur Front in dankenswerter Weise geebnet. Ich durfte sogar — ein seltener Fall — ohne militärische Begleitung reisen.

Nach zwölfstündiger Eisenbahnfahrt langte ich in der bereits polnischen Grenzstation mit dem unaussprechlichen Namen Skalmierzyce an. Hier hat sich der Zar ein Jagdschloß gebaut. Dort fanden die ersten blutigen Zusammenstöße zwischen Deutschen und Russen statt. Hier hieß es jetzt: Gepäckrevision und Umsteigen in den Zug nach Warschau. Ich mit meinen Kisten und Kasten und fünf Koffern fiel natürlich den deutschen Offizieren, die hier den Grenzdienst überwachen, auf. Namentlich die Kisten, die „geistige Munition" zur Feier von Weihnachten und Neujahr enthielten, wollte man nicht eher passieren lassen, bis ich die Papiere vorgewiesen hatte, mit denen man mich in Berlin vorsichtiger Weise ausgerüstet hatte. Diesen Papieren danke ich auch die gastliche Aufnahme bei den Herren Offizieren, deren einer, Kalthoff mit Namen, Verwandte in Chicago hatte. Er zeigte mir ihr Bild, das dort aufgenommen war.

Ueber die Grenzstation ist weiter nichts mehr zu sagen, als daß sie, von den Deutschen vom russischen Schmutz gewaschen, jetzt nur noch durch den unaussprechlichen Namen an ihre Vergangenheit erinnert. In wenigen Monaten ist hier ein elendes Dorf zu einem betriebsamen modernen Städtchen herangewachsen.

Abfahrt nach Warschau um 12 Uhr 50 am nächsten Nachmittag. Von Berlin war ich erster Klasse in einem D-Zuge abgefahren und hatte ein ganzes Abteil für mich allein gehabt. Das hörte jetzt auf. Man fuhr nur noch dritter Klasse. Die Bahnhöfe und die Landstraßen wimmelten von „Feldgrauen". Wie die Ameisen zogen sie geschäftig ost- und westwärts zu Seiten und zwischen endlosen Schlangen ächzender Lastwagen. Schon rauchten wieder die Schornsteine auf Hütten und Häusern, an denen sich russische Zerstörungswut ausgetobt hatte und in den Fenstern blinkten wieder trauliche Lichter, als die frühe Nacht herankbrach.

Ich wickelte mich in meinen Pelz und schlief glücklich durch bis der Zug morgens um 8 Uhr in den Bahnhof von Warschau einlief.

Nachdem ich mir die Spuren der Reise und der Nacht abgewaschen und abgebürstet hatte, meldete ich mich bei der Kommandantur, durch die allein Quartier in Warschau für einen Fremden zu erhalten ist. Hier hatte ich das Glück, der Obhut eines liebenswürdigen Herrn, Hauptmann Ulrich, unterstellt zu werden, der im Privatleben einer der ersten Beamten des Zweiggeschäfts der Darmstädter Bank in München ist. Hauptmann Ulrich wies mir ein schönes Zimmer im Hotel d'Europe zu und lud mich zum Mittagessen zu Gaste. Noch am selben Abend hatte ich die Ehre, Seiner Exzellenz, dem General von Etzdorf, Gouverneur der Stadt Warschau, im Offiziers-Kasino vorgestellt zu werden, wo ich am Abendmahl teilnahm. Der General unterhielt sich mit mir in liebenswürdigster Weise und zeigte großes Interesse für die Deutschen in Amerika, deren Haltung er volle Anerkennung zollte.

Am anderen Tage erschien Oberleutnant von Knoblauch bei Hauptmann Ulrich, um diesem im Auftrage Seiner Exzellenz mitzuteilen, daß mir Gastrecht im Kasino gewährt sei.

Den Sonnabend benutzte ich zu einem Besuche der Judenstadt, die am „Schabbes" noch interessanter als sonst ist. Ich werde noch Gelegenheit haben, ausführlich auf diesen und viele andere Besuche in der Judenstadt zurückzukommen, wo russische Grausamkeit über 300,000 Unglückliche in Not und Elend zusammengepfercht hat. Am „Schabbes" freilich versucht auch der Aermste der Armen den zerlöcherten Kaftan mit einem pelzverbrämten Hut und dem farbig gestreiften Gebetsmantel vergessen zu machen. Die jungen jüdischen Frauen und Mädchen sind nicht ohne Geschmack gekleidet. Manche sind sehr hübsch. In den Fenstern selbst der ärmsten Hütten sieht man siebenarmige Kandelaber, auf denen Freitag Abends die vorgeschriebene Lichterzahl brannte. Die Läden sind natürlich am „Schabbes" alle geschlossen. Was ein Händler hier verkauft, muß er auch im Bilde auf seinem Ladenschilde zeigen, die schriftliche Ankündigung genügt nicht, weil es im Interesse der russischen Tyrannei lag, diese Leute so viel als möglich des Lesens unkundig zu halten. Dicht neben den modernden Hütten des Judenviertels erheben sich anspruchsvolle Paläste, in denen sich protzige Selbstzufriedenheit, oft Pomp und Prasserei breit machen.

Sonntag! Das Volk feiert. In ihren „neuen Kleidern" lassen sich die Polinnen auf den Straßen bewundern. Es sind immer noch viele elegante Damen darunter, obwohl es heißt, die Russen hätten sich die besten mitgenommen. Alle tragen Gebetbücher, auch die Männer und die frohe Jugend. Glocken läuten, die Kirchen öffnen ihre Türen, und die Orgel tönt die alten heiligen Weisen.

Nur das Gouvernement hat keinen Sonntag. Die Verwaltungsmaschine läuft weiter und die Feldgrauen sind an der Arbeit, sie zu bedienen, Tag und Nacht, um wieder Ordnung in das von den Russen zurückgelassene Chaos zu bringen.

Ich machte einen Spaziergang nach Praga, wie die östlich der Weichsel gelegene Stadt heißt. In Warschau hat deutsche Energie und Emsigkeit längst alle Spuren der Kämpfe verwischt. Das gelang in Praga nicht so schnell. Zwar ist die über 600 Meter lange Eisenbahnbrücke schon wieder von deutschen Pionieren in Stand gesetzt, aber die eisernen Leiber der beiden anderen riesigen Ungeheuer, die sonst die Weichsel spannten, liegen noch gebrochen in den Fluten. Praga war die Bahnhofstadt von Warschau. Von hier streckten sich die eisernen Schienen nach vielen Richtungen tief in des Zaren Reich hinein.

Natürlich haben die flüchtenden Russen alle Bahnhöfe in Praga zerstört, damit die nachdrängenden Deutschen sie nicht überholen konnten. Auch den Privathäusern sieht man es noch an, daß dort Russen gehaust haben. Deutsche Granaten haben sie nicht schnell genug verjagen können, um die Stadt von Uebel zu bewahren. Die Bewohner sagen, die Russen hätten sicherlich alles zerstört, wenn sie nicht zu sehr damit beschäftigt gewesen wären, geraubtes Gut und geliebte Weiber in Sicherheit zu bringen.

In Praga sah man viele leere Häuser; einige Straßen sind wie ausgestorben. Entweder hatten die Russen ihre Bewohner mit Gewalt vertrieben, oder sie durch Schauermärchen von den chen. Ich hatte mir vorher die Adresse Deutschen, die ihnen Nasen und Finger abschneiden würden, zur Flucht bewogen.

In Praga sowohl als in Warschau fiel mir der starke Besuch der Cafes auf. Dort versammeln sich die Polen meist vor den Hauptmahlzeiten zwischen 12 und 2 und zwischen 5 Uhr 30 und 7 Uhr 30. Da sitzen sie mit den Hüten auf den Köpfen, wetzen den Appetit zum Essen mit einem Getränk, politisieren und erzählen Räubergeschichten, schimpfen auf die Juden und borgen deren Geld oder machen untereinander Geschäfte. Diese polnischen Cafes erinnern wirklich an „polnische Wirtschaft." Es gibt auch polnische Geschäftsleute, die unseren Chicagoern nichts nachgeben, aber die trifft man selten in den Cafes.

Einig ist sich, glaube ich, ganz Warschau in seiner Dankbarkeit für die neue polnische Universität, die ihnen die deutsche Regierung geschaffen hat. Die Polen sind stolz darauf, daß endlich auch die Wissenschaft ihre Sprache spricht.

Was mich auf meinen Streifzügen durch Warschau an meinem ersten Sonntage dort ganz besonders angenehm berührte, war die deutsche Kapelle, die vor dem Hotel Bristol konzertierte. Ganz Warschau schien sich darüber zu freuen. Neben klassischer Musik wurden auch deutsche Nationallieder gespielt. Feldgraue Offiziere sah man da wie Unter den Linden in Berlin, und Polinnen, die mit den Märschen Schritt hielten.

Nach Schluß des Konzerts wollte ich eine Droschke nehmen, um in einem anderen Stadtteile einen Besuch zu machen. klar und deutlich in Russisch und Polnisch aufschreiben lassen, denn so schnell lernt ein Chicagoer die slawischen Laute nicht. Aber der Kutscher schüttelte verständnislos mit dem Kopf: er konnte nicht lesen. Achtzig von hundert dieser Kutscher können nicht lesen. Seinen Pferden ist der Warschauer Kutscher ein grausamer Herr, wenn er sich von den deutschen Wachen unbeobachtet glaubt. Autos, die man in den Straßen sieht, sind alle feldgrau. Private Autos oder solche die zu mieten sind, gibt es nicht.

Wenn man nach dem Deutschen Lazarett in Warschau fährt, kommt man durch die russische Beamten- und Offiziersstadt. Die Straßen sind zum Teil von palastartigen Gebäuden gesäumt. Aber die sind alle leer. Ihre Bewohner flüchteten, als die Deutschen nahten. Alle sind fest verschlossen und ihre Einrichtung ist ungestört, denn die Deutschen verleideten Räubern und Einbrechern das Handwerk. Da und dort sieht man wohl zerbrochene Scheiben, Fensterläden drohen herauszufallen und der Kalk bröckelt von den prunkhaften Fassaden — das ist russische Schlamperei.

Das Deutsche Lazarett, von dem ich eben sprach, ist ein riesiges Gebäude, in dem die Russen ihre Schwerverwundeten zurückgelassen hatten. Erst unter deutscher Leitung freilich ist es das glänzende moderne Gesundungsheim geworden, das ich zu bewundern Gelegenheit hatte. Zur Zeit lagen in den Sälen 1500 bis 2000 Patienten.

Das Opernhaus ist besonders durch sein Ballett berühmt. Ich sah eine Vorstellung, die sich ebensosehr durch glänzende polnische Kostüme als durch hübsche und gewandte Beine auszeichnete. Die Musik war sehr gut. Das Publikum zum großen Teile feldgrau.

wurden aber von den Deutschen überrascht

In anderen Theatern werden deutsche Stücke von deutschen Schauspielern gegeben. Auch dort sah man viel Feldgrau im Parkett und den Gallerien.

In den Variétés überwiegt das Polentum — im Zuschauerraum. Die Bühne ist hier international, wie überall, wo die bunte Kunst sie beherrscht.

Nach dem Theater ging man noch auf eine Stunde ins Restaurant oder Café, wie in Berlin oder Chicago. Aber nach neun Uhr gabs auch dort — gerade wie in Deutschland — kein „scharfes Getränk" mehr. Alle Anpreisungen von Speisen und Getränken, auch anderen Dingen, liest man in deutsch und polnisch. Die russische Sprache ist verbannt. Aber der russische Rubel rollt noch; ist indessen auf Mk. 1.50 gesunken.

Die Polen konnten sich nicht genug über die reinen Straßen wundern, die mit den Deutschen gekommen sind. Ich glaube, die müssen mit der Zeit auch auf die Bewohner und das polnische Leben abfärben.

Aus dem Museum haben die Russen leider die seltensten und wertvollsten Schätze geraubt. Immerhin ist noch manches Sehenswerte zurückgeblieben.

Unter den Kirchen ist der russische Dom das hervorragendste Gebäude. Man hat ihn sicherlich schon in Amerika im Film gesehen. Mir wurde gesagt, daß für die Vergoldung der Kuppel hunderttausende von Rubel — in die Taschen russischer Popen und Beamte gewandert seien. Alles Wertvolle haben die Russen mitgenommen. Sogar die Uhr wollten sie entfernen.

Ich verbrachte sehr angenehme Tage in Warschau, was ich nicht zum geringen Teile dem mir so liebenswürdig gewährten Gastrecht im Kasino verdanke.

Ich schmeichele mir, der erste Amerikaner gewesen zu sein, der dieses Gastrecht genoß. Man wurde wie ein Kamerad empfangen. Der Koch war früher auf Deutschlands stolzestem Schiffe, dem „Imperator", tätig und ich muß sagen: er verstand sein Geschäft! Es gab echtes Münchener Bier und deutsche Gemütlichkeit. Kurz, man fühlte sich heimisch.

Wenige Tage vor Weihnachten kam Oberleutnant Kunzmann nach Warschau, um die Liebesgaben in einem besonderen Eisenbahnwagen soweit nach der Front zu bringen, als es möglich war. Er brachte mir einen lieben Brief von Hauptmann Sapper, den ich hier folgen lasse:

„Werter Herr Runkel!

Hiermit sende ich Ihnen ein Granatstück von dem ersten Geschoß, das heute Vormittag in die „Runkelburg" eingeschlagen ist. Dies soll mein Weihnachtsgeschenk als Erinnerung an das Fest von 1915 für Sie sein.

Herzliche Grüße!

Sapper,

Hauptmann und Kompagnieführer.

Oberleutnant Kunzmann konnte dem noch erläuternd hinzufügen, daß Hauptmann Sapper einen Teil seines Schützengrabens nach seiner Frau, den anderen nach mir genannt habe. Man kann sich denken, wie erfreut ich über diese zarte Aufmerksamkeit war.

Eine Postkarte, die inzwischen eingetroffen ist, versichert mich, daß die Liebesgaben einiges zur Erhöhung des Festes in der „Runkelburg" beigetragen haben.

Ich selbst hatte den Vorzug, das Fest im Kasino als Exzellenz Etzdorfs Gast mitfeiern zu dürfen. Der mit den deutschen Farben und grünem Tannenreis geschmückte Saal erstrahlte in glänzender Beleuchtung. Einem jeden hatte das feldgraue Christkind etwas geschenkt. Auch ich erhielt ein hübsches Tintenfaß, daß ich beim Schreiben dieser Zeilen zum ersten Male in Dienst stellte. Alle Geschenke waren um den riesigen Christbaum ausgebreitet.

Exzellenz hielt eine Ansprache von soldatischer Kürze, heiter und erhebend. Dann setzten wir uns zu Tische. Die Speisen, der Wein, die Unterhaltung — alles vereinte sich, uns froh zu stimmen. Als die letzte Platte abgetragen wurde, hielt Hauptmann Bluhm eine launige Ansprache in Reimen, in der jeder sein Teil abbekam — Ihr alter Runkel auch. Nächstens mehr.

Henry P. Runkel.

Mißlungene Kriegslist.

Um den Gegner über die Stärke ihrer Truppen zu täuschen, fuhren die Russen große Waggonladungen Holzscheiben in Form von Soldatenköpfen auf einer Bahnlinie hinter ihrer Front hin und her. Der Zug fiel später den Deutschen in die Hände.

Jubiläumskonzert.

Ehrenabend für die Klavierlehrerin Frau Hedwig von Weber Sperco.

Frau Hedwig von Weber Sperco, eine verdienstvolle langjährige Klaviermeisterin, wird zur Feier ihres 40jährigen Jubiläums als Lehrerin am Freitag Abend, dem 25. Februar, in dem Saale des zehnten Stockwerks im Fine Arts Building (Assembly Hall) ein Konzert geben. Gegenwärtige und frühere Schüler und Schülerinnen der Dame, sowie die Damen vom Columbia Damenklub nehmen ein warmes Interesse an dem Jubiläum ihrer verehrten Lehrerin und Freundin und wirken mit freudigem Eifer für einen Erfolg des Konzerts, bei welchem die Damen Eleonor Smith, Myrtle Meinken, Elisabeth Schirmer und Olga Menn, sowie Herr Paul Menn mitwirken werden. Nachstehend die Vortragsfolge:

Sonate, E-Dur (Erster Satz) .... Beethoven
Myrtle Meinken.
(Letzter Satz)
Eleonor Smith.
Ungarischer Tanz .... Nachez
Herr Paul Menn.
Sonate .... Beethoven
Elizabeth Schirmer.
a) Mein Lied .... Gumbert
b) Der Schwan .... Grieg
c) Er ist's .... Wolf
Frl. Olga Menn.
Perpetuum mobile .... Weber
Aufforderung zum Tanz .... Weber
Myrtle Meinken.
Liebeslied und Liebesfreud .... Kreisler
Herr Paul Menn.
Zwei Stücke für das Piano .... Scharwenka
Eleonor Smith.
a) Der Spielmann .... Hildach
b) Verborgenheit .... Wolf
c) Heimweh .... Wolf
Frl. Olga Menn.
Konzertstück für Pianoforte u. Orchester .... Weber
Zweites Piano, Frau von Weber-Sperco.

Die nachbenannten Damen haben der Jubilarin zu Ehren die Patronage übernommen: Frau Marie Davidis, Frau Margarethe von Frantzius, Frau Albert Graff, Frau Bernhard Listemann, Frau Rudolph Menn, Frau Hans Parbs, Frau William Remy, Frau Rudolph Schenck, Frau Alfred Schirmer, Frau Berthold Singer, Frau Frederick Stock, Frau William Wieboldt.

Lichtbilder-Vorträge.

Frau Matthey aus Davenport wird über Ostpreußen, Polen und Belgien sprechen.

Eine Anzahl deutscher Herren und Damen trifft Vorkehrungen zu Vorträgen mit Lichtbildern, welche Frau Hilda M. Matthey aus Davenport, Iowa, über die Zustände in Ostpreußen, Polen und Belgien hier in Chicago halten wird. Die Bilder sind an Ort und Stelle aufgenommen worden.

Frau Matthey hat diese Vorträge bereits in einer Reihe von Städten, wie Davenport, Moline, Dubuque und Omaha, gehalten, die dortigen Zeitungen haben sich sehr günstig und empfehlend darüber geäußert.

Frau Matthey ist in Davenport geboren, ihr Vater war ein alter Achtundvierziger aus Schleswig-Holstein, ihr Bruder ist Bürgermeister von Davenport, und ihr Gatte ist Dr. Henry Matthey, einer der tüchtigsten Aerzte dort. Er ging gleich nach Ausbruch des europäischen Krieges nach Deutschland, um seinem alten Vaterlande seine Dienste unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, und ist jetzt noch in München. Die Reinerträge dieser Vorlesungen sind noch stets von Frau Matthey entweder dem Roten Kreuz oder dem Soldatenblindenheim in München überwiesen worden.

Für Abhaltung dieser Vorträge interessiren sich namentlich die Herren E. J. Kruetgen, H. M. Huttmann, Ad. George, John Hetzel, Fred Klein, Ferd. Walther, August Lueders, Bernard Horwich, Chas. Schaffner, F. von Wysow und Andere, sowie die Damen von der „Gesellschaft Erholung", Präsidentin Frau Ida Schrader und Sekretärin Frau M. Meissmann; ferner die Damen M. Ballmann, Minna Hetzel, M. Teich, v. Wysow, Schaedler, Hellmann, Th. Schultze, Loos-Tucker, Knauer und Andere.

Der erste Vortrag findet am 22. Februar im Germania Klubhaus statt, der zweite am 24. Februar in der Nordseite Turnhalle. Die nächste Sitzung der genannten Damen und Herren wird am kommenden Mittwoch Nachmittag um 4:30 Uhr im Hotel Kaiserhof, Parlor K, abgehalten.

Rechtsanwalt angefallen.

Wie Rechtsanwalt George Remus der Polizei meldete, wurde er gestern an Dearborn und Kinzie Str. auf dem Wege nach dem Kriminalgericht von drei Männern, von denen einer ein Messer schwang, angegriffen. Remus verteidigt in Richter Thomsons Abteilung J. J. Backley, einen Fuhrmann, der Mitglied der Fuhrmannsgewerkschaft Nr. 725 und des Mordes, begangen an dem Fuhrunternehmer Thomas Healey, angeklagt ist. Remus sagt, daß er es nur dem Dazwischentreten des Stenographen William J. Cleary zu verdanken habe, ohne Verletzungen davongekommen zu sein. Seine Angreifer entkamen.

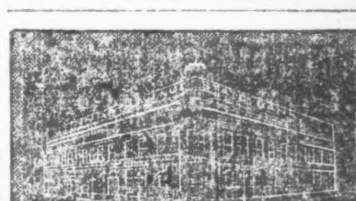
Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Bonds
— der —
Zentralmächte
heute zu den billigsten Berliner und Wiener Börsenpreisen.
Originalstücke stets an Hand
Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
wie immer billigst.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
— Sparkasse und Handelsbank —
1935 Milwaukee Ave. CHICAGO - - - ILL.
Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Nationales Spar-Jahr
Da es in diesem Jahre 100 Jahre her sind, seit die erste Sparbank in Amerika gegründet wurde, hat der Verein der amerikanischen Bankiers eine große Bewegung inauguriert, um 1916 zu einem Spar-Jahr zu machen. Eröffnet ein Sparkonto jetzt hier und fügt ihm regelmäßig etwas zu. Ihr braucht auf keine bessere Zeit zum Anfangen zu warten. Wohlfahrt geht jetzt durch das ganze Land.
3% auf Spareinlagen
Diese Bank ersucht Euch um Euer Konto und vermag Euch sparen zu helfen.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
3% ON SAVINGS
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Bedienung
in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.


NORTH AVENUE STATE BANK, NORTH AVE. & LARRABEE ST., CHICAGO
3% ON SAVINGS 3%
Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Louis Gabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Rosaling, Kassierer.
Clarence G. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Geldsendungen
nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland unter Garantie
$14.50 für 100 Kronen.
$19.75 für 100 Mark.
portofrei ins Haus geschickt.
Kriegs- und Staats-Anleihen
zu den allerbilligsten Tageskursen. Offen bis 8 Uhr Abends täglich.
L. Kaufmann & Co.
Deutsches Bankgeschäft.
Vertreter der Wiener Bank Hofmann & Co.
Staatszeitung-Gebäude, 28 S. Fifth Ave.
Tel.: Main 114. CHICAGO

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft

Kauft ein und speist bei WIEBOLDT'S Mittwoch

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Doppelte S.H. Stamps Vormittags.

20c Luncheon

Beaf Cutlets, Kartoffeln, Brot und Butter, Tryphosa Dessert, Kaffee oder Tee, speziell die ganze Bestellung für.... 20c

Unser Baumwollwaaren-Verkauf

bietet viele gute Bargains, versäumen Sie darum nicht, am Mittwoch auch Ihren Anteil davon zu erlangen.

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, heller Untergrund mit hübschen gedruckten Entwürfen, echtfarbig, Fabrikreste, Yard.... 7½c

Eine Partie Poplin, Pongee, Tissue-Gingham, fancy Waisting und Voiles, einzelne Stücke, wert bis zu 19c, Yard.... 6½c

Gebleichter twilled Daisy Shaker Flanell, nur weiß, schwerer Nap auf beiden Seiten, Fabrikreste, 12½c Sorte, speziell die Yard zu.... 7½c

36-zöll. Longcloth, volle Stücke, feiner weicher Finish, in 10 Yard-Längen, Yard.... 5½c

Flach geflieste baumwollene Unterhemden und Hosen für Männer, 50c wert, zu.... 33c

Weiße geflieste Leibchen und Beinkleider für Damen, wert 35c, zu.... 21c

Watte für Comforter-Füllung, 3 Pfd. schwer, sanitär gereinigt, speziell Stück zu.... 59c

Gerippte geflieste Leibchen und Beinkleider für Kinder, rangiren im Preise von 20 bis 35c, die Auswahl zu.... 15c

Gingham-Kleider für Damen, schön besetzt, einfache Farben oder karrirt, Größen 38 bis 50, zu $1.98 und.... $1.48

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Fabrikreste, wert bis zu 12½c, speziell die Yard.... 6½c

Merzerisirter Tafeldamast, schön glänzender Satin Finish, große Auswahl von geblümten Mustern, Fabrikreste, Yard.... 29c

Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, mit einfachen oder fancy Oberteil, das Paar.... 7c

Schwarze, lohfarbige oder graue baumwollene nahtlose Männersocken, doppelte Fersen und Fußspitzen, wert 10c, speziell, Paar 7c, 4 Paar zu.... 25c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 5 bis 9½, zu.... 6c

Weiße Linene Skirts für Damen, in allen Größen, regulär verkauft zu 79c, speziell, solange sie vorhalten, Stück.... 29c

Knaben-Blusen in einfachen blauen, schwarzen oder hellen u. dunklen Percales, Größen für 6- bis 16-jährige, speziell.... 25c

Weiße Damen-Taschentücher mit Satinrand, regulär verkauft zu 5c, Eure Auswahl (6 die Grenze) Stück.... 2½c

Englische Torchonspitzen u. Einsatze, assortirte Muster, speziell für diesen Verkauf die Yard.... 2c

Percale Dressing Sacques für Damen, mit Braid besetzt, Größen 38 bis 46 — 58c wert, speziell zu.... 49c

Böhmisches Feder-Ticking, in Naturfarbe, 40 Zoll breit, federndicht, die Yard zu.... 17c

5c Maschinenöl, die Flasche zu nur 2c

Pin on Strumpfbänder, Auswahl von Farben und Größen, wert 10c, das Paar zu.... 4c

Grandmas Stopf-Baumwolle, schwarz, weiß oder braun, 45 Yards auf der Spule, wert 2½c, 4 Spulen für.... 5c

Mädchenschuhe in Patent Colt oder mattem Leder, nur in Knöpfmode, solide Ledersohlen, alle Größen bis zu 2, $1.50 wert, speziell.... 89c

Kinderschuhe in Kid oder Patent Colt, handgewendet, Spring Heels, alle Größen bis 8, $1.00 wert, speziell zu.... 59c

Cobbler Set, enthält drei Leisten, 1 Ständer, Hammer, Messer und Ahle, vollständig zu.... 39c

Reinwollene Storm Serge — 54 Zoll breit, sponged und shrunk, Fabrikreste, in mittlerem Gewicht, beliebte Längen, nur in Schwarz od. Navy, wert $1.50, die Yard zu.... 89c

36-zöll. reinseidene Chiffon Taffeta, große Auswahl von schönen Streifen für Kleider oder Waists, nicht unter $1.50 wert, die Yard zu.... 98c

Etamine Gardinen Scrim, Yard breit, volle Ballen, schön bedruckter Rand, in Weiß, Cream oder Arabian Farbe, Auswahl von Mustern, wert 15c, die Yard zu.... 10½c

Fabrikausschuß von Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, auf guten Rollen, 30 bis 36 Zoll, schöne Farben, Auswahl zu.... 19c

Extra Qualität schweres, bedrucktes Fußboden-Linoleum, Fabrikreste, schöne feine mittlere oder helle Farben, Holzeffekt-Muster, 2 und 2½ Yards breit, in Längen groß genug für irgend ein Zimmer, alle perfekt, wert 67½c, Quadrat-Yard.... 39c

Burnishine Metallpolitur, zum Reinigen und Poliren von Metall aller Art, kleine Büchse zu.... 5c

Fußboden-Varnish, der berühmte Primer Fußboden Finish, passend für Holzwerk etc., per Gallone.... $1.00

Maschinenöl, fleckt nicht, wird nicht pappig, wert 5c, Flasche.... 2c

Eingerahmte Bilder, Odds und Ends, speziell aufwärts von.... 19c

Feinster granulirter Zucker, speziell, per Pfd., 5¾c

Feinster granulirt. Zucker, speziell das Pfund zu.... 5¾c

Wieboldts bestes Family Mehl, ⅛ Faß zu.... $1.65

Ausgewählter Blue Rose Kopfreis, 3 Pfd. für.... 19c

Sunkist neue kernlose Rosinen, per Packet zu.... 12c

Quaker oder Mothers Roller Oatmeal, 3 Packete für.... 25c

Eier, ausgewählt und groß, garantirt, per Dutzend.... 23c

Kersey Brand frisch gebutterte Butterine, per Pfund.... 17c

Meadow Hill feinste Creamery Butter, das Pfund.... 35c

Ausgewählte und magere geräucherte Spareribs, das Pfund.... 10c

Neu gepackte Fettheringe, keine abgeliefert, das Stück.... 2c

Ausgewählter No. 1 Old Crop Santos Peaberry Kaffee, Pfd.... 16c

Lekko Scheuerpulver — 3 Packete für.... 23c

Frisch gebackene Soda-Crackers, das Pfund zu.... 5c

Liköre.

Export-Bier, per Kiste mit 2 Dtz. Flaschen speziell zu.... 95c

Springvale Bourbon — bottled in Bond, volles Quart.... 69c

Zuverlässige Zahnarbeit

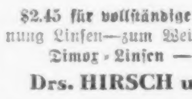
22-kar Goldkronen $3.45

Volle Platten $4.95

Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein und Assistenten

Zahnärzte bei Wieboldts.



Augengläser.

Linsen werden das erste Jahr kostenfrei umgetauscht; Rahmen 15 Jahre garant.

$2.45 für vollständige 14kar. G. F. Oeffnung Linsen—zum Weit- und Nahsehen.

Dimox-Linsen — 90c das Paar.

Drs. HIRSCH und GROWN.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Die wirtschaftliche Annäherung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. — Der zu erneuernde Vergleich zwischen Oesterreich und Ungarn. — Allerhand Vorschläge. — Die voraussichtliche Einwirkung der Zollunion auf Landwirtschaft und Industrie. — Die Einwirkung der ökonomischen Neuregelungen auf Ungarn.

Wien, den 18. Jan. 1916.

Presse und neuerscheinende Bücher und Flugschriften in der Donaumonarchie beschäftigen sich immer eifriger mit der geplanten innigen Annäherung der wirtschaftlichen Interessen an die des Deutschen Reiches. Und so ganz allmählig kristallisirt sich eine, wenigstens überwiegende, öffentliche Meinung aus dem großen Wirrwarr und Wust widerstreitender Ansichten heraus. Eine gewichtige Stimme nach der andern spricht sich für die Zollunion aus — zwar nicht für eine sofort einzutretende und auch mit gewissen Wenn und Aber verbrämte, aber doch für die Zollunion. Das zuerst hier ziemlich allgemein angepriesene Mittel, nämlich die sogenannte Präferenz, d. h. Vorzugszölle, ist bei weiterem Zusehen als ungenügend und wenig zweckentsprechend erkannt worden, namentlich insoweit dieselben als gemeinsames Handels- und Verkehrsmittel und -Waffe dem feindlichen und neutralen Ausland gegenüber in Betracht kommen. Selbstverständlich muß, vordem etwas Bindendes mit Deutschland abgeschlossen werden kann, der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn selbst erfolgen. Die Erneuerung eines solchen wird von der Verfassung von 1867 alle zehn Jahre vorgeschrieben und der jetzige Ausgleich läuft noch bis Ende des nächsten Jahres. Schon seit mehreren Monaten haben infolge dessen die Vorarbeiten, Ermittelungen, Aufstellung von Wünschen und Beschwerden beider Reichsteile begonnen, und wie Graf Stefan Tisza im ungarischen Parlament mitteilte, schreiten dieselben rüstig vorwärts. Die Ungarn sind bei diesem periodischen Ausgleich stets der schwierige Teil gewesen, da sie mit peinlicher Eifersucht darauf sehen, daß ja um Gotteswillen Ungarn nicht etwa in einem der vielen Hunderte von Paragraphen zu kurz käme. So wird's auch wohl diesmal wieder werden, und das aus dem Ganzen nothwendig hervorgehende Kompromiß dürfte abermals viel Zeit, Mühe, Aerger und beiderseitige Erbitterung erfordern. Aber das läßt sich nun einmal nicht ändern. Die Ungarn bestehen auf ihrem Schein. Und mit jedem Mal wird die Einigung schwieriger, namentlich seitdem jenseits der Leitha durch allerhand Mittel, gute und verwerfliche, sogar durch gelinden Zwang, auch eine Industrie entstanden ist, die in vielen Artikeln mit der in Oesterreich — die früher ganz und gar das Monopol für Ungarn besaß — wetteifert. Indessen besteht kein Zweifel, daß man sich diesmal mit dem Zustandekommen des Ausgleichs tunlichst beeilen wird, umsomehr, als alle politischen Parteien Ungarns und deren Führer in dem einen Punkte einig sind, daß ein enger ökonomischer Anschluß der Gesammtmonarchie an Deutschland ein Gebot der Notwendigkeit ist — noch mehr für Ungarn als für Oesterreich.

Unter den kürzlich erschienen Schriften über diesen Gegenstand ist ein von dem Sekretär der Wiener Handels- und Gewerbekammer, Dr. Erich Pistor, verfaßtes Buch besonders zu erwähnen. Es zeugt von tiefer Sachkenntniß, einem weiten Horizont und bedeutender Vorurteilslosigkeit.

Einige der von ihm angeführten Punkte sind erwähnenswert. Er weist darauf hin, daß nach dem Kriege der einzige bedeutende Hafen der Monarchie, Triest, noch mehr als bisher auf Hamburg angewiesen sei zu seiner Vervollständigung. Hamburg werde auch für die Monarchie von steigender Wichtigkeit bleiben für's Ein- und Ausfuhrgeschäft. Der Holzreichtum Oesterreich-Ungarns könne und müsse nach Deutschland gravitiren. Was die Industrie betreffe, so sei das österreichische Kunstgewerbe mehr als imstande, mit Deutschland zu konkurriren — das umschließt Hunderte von feineren Artikeln (auch Teppiche, Möbel, Lederwaaren), aber auch die Glasindustrie Böhmens, sowie Waare für den Orient. Die Wasserkräfte der Monarchie, namentlich in den gebirgigen Gegenden, müßten mehr Verwendung finden. Die ungleichartige Bevölkerung der Monarchie mit dem dadurch bedingten verschiedenen Kultur- und Bedürfnißniveau der zehn separaten Nationalitäten des Landes, sei freilich eine große wirtschaftliche Schwäche zugleich, nicht nur politisch, sondern auch im wirtschaftlichen Sinne. Aus rund 53 Millionen Einwohnern seien nur etwa 14 Millionen deutschen Stammes. Freilich in der österreichischen Reichshälfte sei das Deutschtum immerhin stark genug, um unter gewissen Voraussetzungen einen durchschlagenden Einfluß auszuüben. Dies würde noch in erhöhtem Grade der Fall sein, „wenn die Polen und Ukrainer ein eigenes Verwaltungsgebiet erhielten". Denn dann würde die Stellung der Deutschen in Oesterreich jener der Magyaren und Ungarn gleichen. Immerhin ist dieses Zerfallen der Bevölkerung der Monarchie ein unleugbares Hinderniß für eine einheitliche Entwicklung der Kultur. Am schlagendsten beweisen dies die Ziffern über die Schulbildung. Denn es entfallen auf je 1000 der Bevölkerung 220 Analphabeten — gegen 0.1 im Deutschen Reich. Und im selben Verhältnisse differiren auch die leiblichen und sonstigen Bedürfnisse der verschiedenen Nationalitäten: Brot, Kartoffeln, Fleisch, Baumwolle stehen in den Ziffern weit zurück gegen die im Deutschen Reich. Hierin liegt auch ein großer Teil der Schwierigkeiten, mit denen die Industrie in ihrer Entwickelung in beiden Hälften der Monarchie zu kämpfen hat. Damit hängen auch die Rückständigkeiten in der Landwirtschaft der Monarchie zusammen. Auf einen Durchschnitt im Ertrag des Hektars (2½ Acres) in Zentnern Weizen, Roggen, Gerste für Oesterreich von 13.7, 13.8, 14.6, in Ungarn von 12.6, 11.5, 12.6, kommt für Deutschland ein Durchschnitt von 20.7, 17.3, 20.1. Dagegen betrug die Düngung in Deutschland per Quadratkilometer 1529 Kilogramm, in Oesterreich nur 114, in Ungarn gar nur 13.8. Wenn der Boden der Monarchie, von Natur so viel fruchtbarer und bei milderem, weniger feuchtem Klima, so sorgfältig bestellt würde wie im Deutschen Reich, er könnte leicht das Doppelte abwerfen und dadurch jegliche Einfuhr an Brotfrucht usw. überflüssig machen, dagegen der heimischen Industrie ein weit besserer Abnehmer werden. Doch dazu gehörte eben eine höhere Kulturstufe, als sie bisher namentlich die ungarischen und slavischen Teile des Landes erreicht haben.

Auch die Viehzucht zeigt ähnliche Verhältnisse auf. Der Bestand an Rindern ist z. B. seit 1910 nicht unwesentlich zurückgegangen, und von 1900 bis 1910 war ebenfalls eine bedeutende Abnahme zu konstatiren, sodaß die Einfuhr an Stelle der Ausfuhr getreten ist. An Schweinen war allerdings eine Zunahme, aber in Deutschland betrug die Zunahme 5,097,459 Stück, hier nur 1,759,426. Für diese ganze Erscheinung ist zum Teil wenigstens der niedrige Bildungsstand der ackerbautreibenden Bevölkerung in Galizien, Nordungarn, Kroatien, Dalmatien, Istrien, Krain verantwortlich. Oesterreich hat großen Reichtum an Petroleum und Benzin, Ungarn wieder an Erdgas, aber derselbe ist noch keineswegs gebührend ausgebeutet worden. Zucker-, Spiritus-, Bierindustrien stehen dagegen auf der Höhe. Auch die Großeisenindustrie, die durch Namen wie Skoda, Witkowitz, Steyer, Alpine, Montangesellschaft etc. illustrirt werden, ist konkurrenzfähig. An Feinindustrien ist, wie gesagt, Oesterreich dem Deutschen Reich überlegen: Wiener Mode, Bugholzmöbel, Konfektion, Textilindustrie, Glas- und Handschuhindustrie, elegante Kurz- und Lederwaaren, Karlsbader Porzellan etc., alle stehen sie kräftig da, diese Zweige. Dagegen ist die deutsche Schwerindustrie ohn Konkurrenz.

Mit dem Deutschen Reich müßte vor allen die österreichische Industrie sich abzufinden wissen. Es sind beiderseits Opfer nötig. Manche Industriezweige, Dutzende von Betrieben, würden hart bedrängt in beiden Ländern werden, auch verdrängt — das wäre nicht zu ändern, meint der Verfasser. Sie würden eben dem Wohl der großen Mehrheit zum Opfer fallen, übrigens nicht ohne Entschädigung und auch nicht ohne allmähligen Uebergang, der vielen erlauben würde, sich dem neuen Laufe der Dinge anzupassen. Einen Punkt berührt der Verfasser noch — die übergroße Anzahl von kleinen Gewerbetreibenden, namentlich in Wien und den anderen größeren Städten Oesterreichs, und vor allem von Krämern, sogenannten „Greislern". Von denen gehen z. B. in Wien einer auf je sechs Familen, in Berlin einer auf sechszehn Familien. Das verteuert das Leben, namentlich die Lebensmittel ganz unnötigerweise.

Speziell auf den Gesichtspunkt Ungarns eingehend in dieser ganzen Frage der künftigen ökonomischen Beziehungen zu Deutschland ist ein Aufsatz des Staatssekretärs v. Matlekovitz im „Jungen Europa". Dieser bedeutende Nationalökonom hat bisher schon tätigen Anteil genommen an den verschiedenen Besprechungen und Kongressen betreffs dieses überaus wichtigen Gegenstandes. Sein diesmaliger Artikel ist gediegen und gedankenreich, besitzt aber den einen schlimmen Fehler, daß er gar zu einseitig ungarische Interessen vertritt und Forderungen aufstellt, die in ihrem vollen Umfange wohl schwerlich in Erfüllung gehen können. In der Einleitung führt er schnell und übersichtlich den Stand der Dinge aus bei Kriegsausbruchs. Frankreichs ganze Zoll- und Handelspolitik, so weist er nach, war seit 1871 auf den einen Punkt eingestellt: Wie können wir am besten Deutschland schädigen? Und das habe es getan, selbst auf Kosten der eigenen Interessen. Dabei sei Frankreich stationär geworden. In England sei die Greater Britain-Bewegung mit dem Traum der gänzlichen Zollangliederung der Kolonien und mit der Spitze gegen die deutsche kommerzielle Ausdehnung und überhaupt gegen fremdländische Einmischung in den britischen Handel, schon seit Jahren im Gange und immer mehr angeschwollen. Es sei zu vermuten, daß Großbritannien die bisherige Freihandelspolitik aufgeben und im Vereine mit seinen Kolonien die Politik der wirtschaftlichen Abschließung verfolgen wird. Das russische Weltreich hat es schon längst bedauert, auf seine zollpolitische Autokratie verzichtet zu haben und sich in das Netz der Tarifverträge habe verlocken zu lassen. Infolge des Krieges wird Rußland wieder unabhängig und sich wahrscheinlich durch höhere Zollschranke abschließen.

Und nun Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Der Verfasser sagt, Deutschland müsse unter den neuen Umständen sich so einrichten, daß es die ihm fehlenden Bodenprodukte aus der Monarchie bezieht, wogegen letztere wieder die ihm mangelnden Industrieerzeugnisse aus Deutschland in erster Linie beziehen müsse — namentlich vorausgesetzt, daß nach dem Friedensschluß der von den feindlichen Mächten angedrohte Boykott auch nur teilweise gegen die Zentralmächte in Szene gesetzt würde. Der Verfasser befürwortet eine Zollunion (bei allmäligem Uebergang und Einhaltung gewisser Zollinien und Zwischenstationen) zwischen beiden Mächten. Er gibt zu, daß dies große Schwierigkeiten haben würde, aber es sei der einzige Weg aus einer Sackgasse. Nur so können die Zentralmächte dem Auslande (feindlich oder neutral) gegenüber eine geschlossene Front darbieten, und so Verträge unter günstigen Bedingungen abschließen. Er verhehlt sich nicht, daß der „Ausgleich" zwischen Ungarn und Oesterreich die Sachlage noch weit schwieriger gestaltet, aber wie alle Ungarn ist ihm der Ausgleich doch ein noli me tangere.

Dann untersucht er, worauf Ungarn bestehen müsse bei einer solchen Zollunion, und da, wie gesagt, läuft sein ungarisches patriotisches Herz mit seinem sonst scharfen Verstand davon. Er verlangt, daß Deutschland den ungarischen Bodenprodukten die Zollfreiheit gewähren solle — was bei einer Reihe derselben wohl nicht angängig ist, denn die deutsche Landwirtschaft würde zu arg darunter leiden, obwohl in den weitaus meisten Artikeln nichts dagegen spräche. Dann aber will er auch noch ausgiebigen Schutz für die künstlich heraufgepäppelte ungarische Industrie. Wo bliebe da die Gegenseitigkeit? Wo der Nutzen für Deutschland? — Nun, es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Noch viel Wasser wird die Donau herabfließen, ehe die Zollunion zustande kommt.

Wolf von Schierbrand.

„A Boam muaß her..."

Im Mannschaftsraum sitzen die Zurückgebliebenen still beieinander. Die Weihnachtsfeier des Bataillons ist vorüber, sie hat schon zwei Tage vorher stattgefunden, feierlich und fröhlich zugleich, damit alle teilnehmen konnten.

Nun sind die Weihnachtsurlauber fort und die Kameraden auf ein Drittel zusammengeschmolzen. Dienst ist keiner mehr am Nachmittag des 24., und jeder tut, was er mag.

Sie haben die Weihnachtspakete von Hause ausgepackt, und mancher sitzt wehmütig bei den Briefen der Seinen, ein anderer knabbert an was Süßem, und der Dritte raucht die Weihnachtszigarre aus der Heimat... die Herzen werden weich und kindlich; heim fliegen Seelen ins Elternhaus, andere zu Frau und Kind, denen wohl in dieser Stunde die Lichter brennen unter heißen Tränen um den Fernen — — — und keiner sagt etwas.

Da steht der Franzl auf, sonst der Muntersten einer, der aber heut auch noch kein Wort gesprochen — — erst ein tiefer Seufzer, und dann bricht es jäh hervor: „...a Boam muaß her —!" und plötzlich kommt Leben in die kleine Gesellschaft.

„Der Franzl hat Recht", — „jawoi, a Weihnacht'n woll'mer ham"...und schon ist der erste zur Tür hinaus, und nach unglaublich kurzer Zeit, denn der Wald ist gar nicht nahe, kommt er strahlend zurück mit dem requirirten Weihnachtsbäumchen.

Nun beginnt ein eifriges Treiben. Einer läuft hinaus, holt Brett und Leisten, sägt und nagelt, und in ein paar Minuten ist der Fuß fertig und das Bäumchen steht stolz aufrecht.

„Kerzen müaß mer ham!" heißt's nun, und freudestrahlend bringt der Toni eine dicke Kerze zum Vorschein — nur ein Stück, vielleicht handlang, aber man ist ja genügsam, „wann's nur brennt!" Schnell ist das Endchen Licht in drei Teile zerschnitten, mit Draht durchstochen und an den Aesten befestigt.

„Was hast dann du da?" fragt der Jüngste, und zieht einem Andern ein Ende Schnur aus der Tasche. „Gelt, hab im mir's glei denkt, des dös a Asbestschnur is. Du, dös gibt a feinen Schnee!"...und flugs setzt er sich hin und schabt mit dem Messer ganz vorsichtig die Schnur zu feinen, leichten Flocken, so schön und zart, wie Christbaumschnee nur sein kann, den streut er nun leise und duftig über den Baum.

Die andern jubeln...„Fein schaugt Kerz'n hammer, Schnee hammer... nacha muaß sei noch ebbas Glitzeringes aa dran." „Un ebbas z'essen aa", ereifert sich der nächste, „d'Muatta hat allwei so Kringerl dran hängt, un Herzer un so — —"

„Dös kannst sei ham!" Eilig wird die Feldpostschachtel hergebracht — es der allerkleinste, der sie bringt, kaum vom richtigen Militärmaß und darum von den anderen „der Bub" genannt. Und er kramt die „Kringerl" aus und die „Herzer" und die „Bretzen", die die Mutter gebacken, und bald hängen wie am Baum.

„Aba's Glitzeringe!" — — Der Sepp läßt nicht locker, „baldst dös nit habt's, nacha is er nixen, der Boam, glanz'n muaß, un blitz'n, daß der d'Augen weh tean."

„Nacha wer mer's scho kriag'n" — der Aelteste legt „a Fufzgerl" auf den Tisch, tuat a jeda ebbas dazua, nacha langt's, un mer kaaf'n 's Glitzeringe". Jede Hand fährt in die Hosentasche, und schneller als gedacht liegen drei Mark beisammen.

Der Sepp wird nun fortgeschickt, weil er's am besten versteht, und der „Bub" geht mit. Wie der Wind sind sie im Dorf, in dem einzigen Krämerladen, und haben das Glück, auch wirklich allerlei zu finden, was glitzert, ein paar Glaskugeln und „Engelshaar" und goldene Nüsse...flink sind sie wieder in der Stube, von Allen mit Jubel empfangen, und der Kauf wird begutachtet mit Kennermienen. Jetzt schnell das Nähzeug hergeholt und angebunden und aufgeschmückt.... der „Bub" wird ganz stolz, weil sein Nähzeug das begehrteste ist, er besitzt nämlich ein Stück roten Faden, und der macht sich ganz besonders hübsch zu den Silberkugeln und dem grünen Baum.

Und dann zünden sie ihre Lichter an, die bescheidenen Kinder — — — und die heilige Nacht kehrt ein in die jungen Herzen mit ihrem treuen Kinderglauben....

Der Werth der Wahrheit

Wahrheit im Geschäft ist geradeso wichtig wie Wahrhaftigkeit im alltäglichen Leben; Wahrheit erzeugt Vertrauen, begründet Wohlwollen und baut eine Verläßlichkeit auf, welche durch Konkurrenz nicht erschüttert werden können.

Durch drei Generationen haben die Leute gelernt, sich auf die Anzeige-Behauptungen von Scott's Emulsion zu verlassen, weil sie untrügliche, nicht übertriebene Wahrheiten über ein Hausmittel von wahrem und thatsächlichem Werthe sind.

Die Beliebtheit von Scott's Emulsion steigt mit den Fortschritten der Aufklärung, weil sie in dieser Zeit der Fälschungen fortgesetzt reinen Leberthran enthält, der durch Glycerin und unterphosphorigsaure Salze vervollkommnet ist, um Kraft zu erzeugen, das Blut zu verbessern und die Lungen zu stärken. Sie ist frei von Alkohol oder Opiaten — ein zuträgliches Nährmittel, wahrheitsgemäß angezeigt.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 15—96

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ganz besondere Werte in Möbeln

„William and Mary" Eßzimmer-Stücke

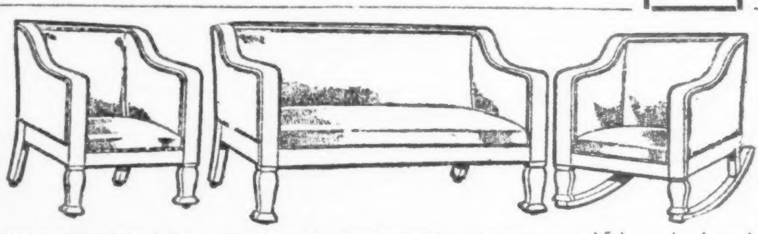
Stil und Entwurf korrekt in jeder Beziehung; die Materialien und Arbeit sind die besten. 54-zölliges Buffet — andere Stücke in Größe dazu passend. Feinstes Spiegeleichen, korrekt finished.

Porzellan-Schrank, markirt zu.... 24.50 | Buffet, speziell markirt zu.... 34.50 | Servir-Tisch, markirt zu.... 12.50

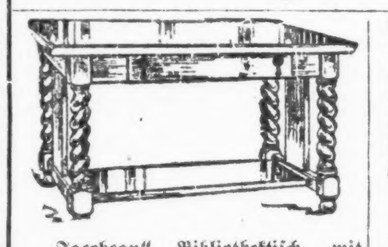
Auch in „Jacobean" mit Rope Beinen zu haben.

Unser verlängerter Abzahlungs-Plan ist eine große Bequemlichkeit im Kaufen von feinen Möbeln. Fragt nach Einzelheiten.

„William und Mary" Eßtisch, hat 54zöllige runde Platte, mit „molded" Kante, gemacht von dem feinsten Fumed Spiegeleichen, kunstvoll entworfene Stretchers, ein außergewöhnlich guter Wert, offerirt zum Preise von.... 26.75



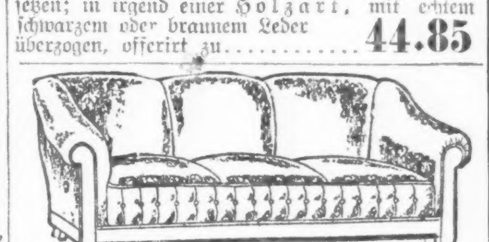
Ein elegantes, modernes 3-Stücke Parlor Suit, entweder in Golden Oak oder Birken Mahagoni Gestellen, mit gepolsterten Lehnen und Seiten, Sprungfeder-Sitze, wird gewöhnlich zu ungefähr $75.00 verkauft. Bedeutende Konzessionen von den Fabrikanten ermöglichen es uns, die folgenden niedrigen Preise anzusetzen; in irgend einer Holzart, mit echtem schwarzem oder braunem Leder überzogen, offerirt zu.... 44.85



„Jacobean" Bibliothektisch, mit feiner „molded" Platte, Panel an Seiten, unteres Shelf, massive Rope Beine, speziell für Mittwoch:

$20.00 Bibliothektisch, 26×42, 14.85
$24.50 Bibliothektisch, 28×45, 16.85
$28.00 Bibliothektisch, 30×50, 19.50

Colonial Messingbetten, polirt oder Satin Finish, in allen Größen, volle 2-zöllige Pfosten, extra schwere Top und Filling Rods, extra schwere Mounts, speziell zu... 12.45



Davenports, wie abgebildet, 86 Zoll lang, mit Tapestry oder Velour überzogen, Lehne und Sitz in drei Abteilungen, volle Anzahl von Sprungfedern, speziell für Mittwoch offerirt zum Preise von.... 39.85

Quaker-Gardinen

$4 bis $5 Qualitäten zu 2.29 das Paar

Trotz der steigenden Marktpreise für Garne, die wahrscheinlich höhere Gardinenpreise bedeuten, räumen wir morgen eine Partie dieser berühmten Gardinen zu **weniger als den Fabrikkosten.** Sie kommen in weiß, elfenbeinfarbig oder Egyptian, 2½ od. 3 Yards lang, speziell, das Paar.... 2.29

25c bis 29c einfache Marquisette, weiß oder creamfarbig — Fabrik-Räumung, zeitgemäße Ersparniß Hausfrauen bietend, welche ihre eigenen Gardinen machen od. gehäkelte Edgings anbringen wollen, Yard zu.... 16c

Gebleichte nahtlose Betttücher, 81×90, Seconds von 75c Qualität, die Fehler sind sehr gering, jedes.... 49c

Filet Nets, ungewöhnlich fein, fast die feinsten die gemacht werden, 43 Zoll breit, in kleinen losen od. Allover Mustern; lassen sich gut waschen u. sind haltbar; sollten für 80c die Yard verkauft werden, speziell die Yard zu.... 59c

Satin Marseilles Bettdecken, extra groß, 88×93, schöne Muster, extra Wert, jede zu.... 2.48

Grocery-Ersparnisse

¼ Faß Sack Gold Medal oder New Century Mehl, mit jedem Einkauf von $1 oder mehr von unserem losen Tee oder Kaffee, der Sack zu.... 1.39

Olivenöl, California, das feinste, das erzeugt wird, reg. 90c Flasche, nur zwei Flaschen an einen Kunden, die Flasche zu.... 55c

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, 5-Pfd. Eimer oder 1-Pfund Prints, das Pfund zu.... 34c

Home made Mincemeat, Quart Jar, 21c.
Home made Orangen-Marmelade, Jar, 14c.
Reiner Traubenwein-Essig, Quartflasche, 10c.
Snider's Tomato Catsup, Pintflasche, 19c.
McIlhenny Tabasco Sauce, Flasche, 33c.
Oven Gold Kuchenmehl —6 Pakete für 15c.
Dr. Price's reine Weizenkleie, Paket, 12c.
B.-M. Paris Corn, 6 Büchsen für 65c.
No. 3 Büchse festgepackter Spinat, 11c.
Spargel, fancy Mammuth geschälter, Monarch, Club House oder Nunsuch, Büchse, 32c.
Lakeside feine Early June Erbsen, 3 Büchsen für 32c.
Fancy Club House Tomatoes, Büchse, 15c.
Reiner gemahlener schwarz. Pfeffer, Pf., 25c
1-Pfund Büchse Rumford Backpulver, 21c.
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd., 14c.
California gedörrte Pfirsiche, Pfd., 8c.
California gedörrte Aprikosen, Pfd., 16c.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

disa*

Gefährliche Augengläser

sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.

Hier werden Ihre Augen in einem besonders geeigneten Untersuchungszimmer von erfahrenen Optometristen untersucht, die in ihrer Profession ausgebildet sind.

Alle unsere Linsen werden hier in unseren Räumen unter der direkten Aufsicht des Untersuchers geschliffen und sind daher genau so geschliffen und geformt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.

Da wir ausschließlich Brillen und Augengläser anfertigen, sind wir im Stande, ein Produkt herzustellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.

Wir garantiren völlige Zufriedenstellung. Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

30nov,disa*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benütze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt.

36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

nbösadido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22dosadt*

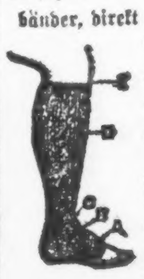
Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide.... 2.25
Knie-Stück—Seide.... 1.75
Knöchel-Stück—Seide.... 1.70
Leibbinden—Seide.... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave,

Ecke Chicago Ave.

6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—2.

in18fsonkdt*

Leset die „Sonntagpost"